Nr. 66 XXIV. Jahrgang

Mittwoch, 8. März 1916

Dresdner Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung

Größte Verbreitung in Sachsen

Redaktion und Hauptgeschäftsstelle Ferdinandstraße 4

Fernsprecher: Redaktion Nr. 13 6 97. Expedition Nr. 13 6 36. Verlag Nr. 13 5 28. Telegr.-Adr.: Neueste Dresden

Anzeigen: Die einspaltige Kolonelzeile kostet für Dresden und Umgegend 30 Pf., für auswärts 35 Pf., für das Ausland 40 Pf. Tabellensatz 40 Pf. Die zweispaltige Reklamezeile 1,50 Mk., mit Platzvorschrift 2 Mk. Bei Wiederholungen und Jahresaufträgen Rabatt nach Tarif. Chiffregebühr 30 Pf. Anzeigen von auswärts werden nur gegen Vorausbezahlung aufgenommen. Für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht garantiert. Telephonische Aufgabe und Abbestellung von Anzeigen ist unzulässig. Unsre Dresdner und auswärtigen Annahmestellen sowie sämtliche Annoncen-Expeditionen im In- und Auslande nehmen Anzeigen zu Originalpreisen und -rabatten an.

Bezugspreis: Im Dresdner Bestellbezirk monatlich 70 Pf., vierteljährlich 1,50 Mk. frei Haus, durch unsre weiteren Ausgabestellen monatlich 80 Pf., vierteljährlich 2,40 Mk. frei Haus. Mit der wöchentlichen Beilage „Illustrierte Neueste" oder „Dresdner Illustrierte Blätter" je 15 Pf. monatlich mehr.

Postbezug in Deutschland und den deutschen Kolonien: Ausg. A mit „Illustr. Neueste" monatl. 1,00 Mk., vierteljährl. 3,00 Mk. „ B ohne Illustr. Beilage „ 85 Pf., „ „ 2,55 „

In Oesterreich-Ungarn: Ausg. A mit „Illustr. Neueste" monatl. 1,79 Kr., vierteljährl. 5,37 Kr. „ B ohne Illustr. Beilage „ 1,51 „ „ 4,53 „

Nach dem Ausland: in Kreuzb. wöchentlich 1 Mk. Einz.-Num. 10 Pf.

Fresnes in der Woevre mit stürmender Hand genommen

Wieder über 450 Franzosen gefangen. — Angriff auf Wilson im amerikanischen Repräsentantenhause. Ein englischer Torpedobootzerstörer auf dem Humber vernichtet?

Die Auseinandersetzungen im Kongreß

Wiederholt wurde bereits darauf hingewiesen, daß die englischen Berichte über die Vorgänge im amerikanischen Kongreß nur mit Vorsicht aufzunehmen seien, da englische Blätter und Nachrichtenbureaus ein Interesse daran haben, die Spannung zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten zu verschärfen. Man darf den englischen Meldungen zwar glauben, daß Wilson bei seiner starren Haltung gegen Deutschland zu beharren gewillt ist. Aber er hat wohl kaum die überwiegende Mehrheit des Kongresses auf seiner Seite, wenn er versucht, es zum offenen Konflikt kommen zu lassen, wie dies Reuter mit Bestimmtheit versicherte. Dafür liegt auch das Zeugnis eines Amerikaners vor, der die Verhältnisse genau kennt. Der frühere amerikanische Konsul in München, Gaffney, erklärte nämlich einem Mitarbeiter des „Berl. Lok.-Anz.", die zu seiner Kenntnis gekommene vielfache Ansicht in Deutschland, daß die Abstimmung im amerikanischen Senat einen Erfolg Wilsons darstelle, sei ein großer Irrtum. Der Senat denke nicht daran, die Prinzipienreiterei des Präsidenten zu billigen. Besondere Bedenken habe bei amerikanischen Politikern der auffällige Unterschied hervorgerufen, der zwischen der jetzigen Auslegung der Rechte liege, die Wilson den amerikanischen Bürgern gegeben habe, frei zu reisen, und der wirklichen Lage, da der Präsident seinerzeit der Fordschen Friedensexpedition, die doch ausgesprochen nur friedliche Zwecke verfolgte, ausdrücklich die Erlaubnis verweigerte, sich frei und ungehindert in eins der kriegführenden Länder zu begeben. Den über England aus den Vereinigten Staaten kommenden Meldungen könne man keinerlei Bedeutung schenken, da sie in feindlicher Absicht tendenziös zurecht gemacht seien.

Ein neuer Angriff auf Wilsons Politik

im amerikanischen Repräsentantenhaus zeigt, daß auch unter den Republikanern Wilsons Politik nicht die allgemeine Zustimmung findet:

× Washington, 6. März. (Durch Funkspruch vom Vertreter von Wolffs Telegraphischem Bureau.) Der republikanische Abgeordnete Mondell griff im Repräsentantenhause die auswärtige Politik der Regierung und verlangte dringend die Annahme seines Antrages, durch den die Amerikaner vor der Benutzung bewaffneter Kauffahrer gewarnt werden. Mondell sagte: „Wenn jemand, der vollkommen unterrichtet ist, behauptet, daß ein amerikanischer Bürger das Recht hat, das weder abgeleugnet noch geschmälert oder verkürzt werden sollte, in der jetzigen Zeit und unter den jetzigen Verhältnissen auf einem Schiffe zu reisen, das für ein Gefecht ausgerüstet und nach einer Gegend des Kriegsschauplatzes bestimmt ist, so muß ich annehmen, daß jemand, der eine solche Absicht hat und darauf besteht, entweder die Politik gegen die nationale Ehre ausspielt oder die Absicht hat, die Nation in einen Krieg zu verwickeln." — Die letzte deutsche Mitteilung über den Unterseekrieg wurde in einer Sitzung des Kabinetts und in einer Sonderbesprechung zwischen Präsident Wilson und Lansing erörtert, aber es wurde kein Beschluß gefaßt. Es wurde entschieden, die von Berlin unterwegs befindlichen Angaben über die Anweisungen der britischen Admiralität betreffs Angriffe auf Unterseeboote abzuwarten. — „Evening Post" meldet aus Washington: Das Kabinett besprach die verschiedenen Möglichkeiten, die sich durch die neue deutsche Denkschrift ergeben. Die allgemeine Meinung war, daß, wofern nicht eine freiwillige Erklärung eintreffen sollte, die Vereinigten Staaten in England anfragen sollten, ob es wahr sei, daß die englischen Kauffahrer geheime Anweisung erhalten haben, ihre Bewaffnung in offensiver Weise gegen die Unterseeboote zu benutzen und ob die Angaben über einen solchen Gebrauch in den von Deutschland angeführten Fällen mit der dahingehenden englischen Mitteilung übereinstimme.

Eine weitere wichtige Meldung aus New-York besagt, das hervortretende Moment in den Beziehungen zwischen dem Präsidenten Wilson und dem Kongreß ist die Konferenz Wilsons mit dem Sprecher Clark und den andern Führern des Repräsentantenhauses. Eine Washingtoner Depesche der „Associated Preß" sagt über diese Konferenz: Die Führer des Hauses gingen fort, indem sie Wilson erklärten, daß heute nichts getan werden würde. Sie wagten aber keine Prophezeiungen hinsichtlich der Zukunft und gaben zu, daß die Lage ernst sei. Sie konnten noch nicht sagen, wieweit die Stimmung im Kongreß durch die Veröffentlichung der Anschauungen Wilsons in seinem Briefe an Stone beherrscht werden würde. Nach der Konferenz sagte der Sprecher Clark: Wir setzten Wilson auseinander, wie das Haus unsrer Meinung nach denkt. Ich sagte Wilson, daß die Resolution, die Amerikaner vor der Benutzung bewaffneter Handelsschiffe zu warnen, mit einer Majorität von zwei zu eins angenommen werden würde, wenn sie gegenwärtig im Repräsentantenhause zur Abstimmung gebracht werden würde. Einige begeisterte Herren dächten, die Majorität würde sich wie drei zu eins verhalten. Am Schluß der Konferenz war es allen vollständig klar, daß

Wilson auf dem Standpunkt seines Briefes an Stone beharrt.

Wilson wurde durch eine große Zahl von Telegrammen ermutigt, die aus verschiedenen Teilen des Landes im Weißen Hause eintrafen und sich für seinen Standpunkt aussprachen. Auf der andern Seite sind aus vielen Teilen des Landes Briefe in die Kanzlei des Ausschusses für auswärtige Angelegenheiten geströmt, die dringend die Annahme der Resolution über die Warnung der Amerikaner vor der Benutzung bewaffneter Handelsschiffe verlangen. Senator Gore hat seine konkurrierende Resolution, die Amerikaner vor den bewaffneten Handelsschiffen zu warnen, eingebracht und erklärt, daß er mit Rücksicht auf die Korrespondenz zwischen Wilson und Stone um so begeisterter für seine Sache sei. Gore erklärte: In der Annahme meiner Resolution würde keine Schmälerung amerikanischer Rechte liegen. Meine Resolution geht dahin, daß es die Ansicht des Kongresses sei, daß amerikanische Bürger es vermeiden sollen, ihr Recht auszuüben, auf bewaffneten Schiffen zu reisen. In amtlichen Kreisen hieß es, Wilsons Warnung in seinem Briefe, daß die Vereinigten Staaten das Völkerrecht vor der Verletzung durch irgendeine Nation oder irgendeine Gruppe von Nationen schützen müßten, sei gegen alle europäischen Kriegführenden gerichtet gewesen. Die Regierung, hieß es, sei im Begriff, an England eine Note über die Bannguttrage abzusenden, die seit Wochen in Vorbereitung stehe, und sie werde die gegen die Beschlagnahme amerikanischer Postsachen bereits erhobenen Proteste kräftig betreiben.

Die Auffassung in Wien

(Privattelegramm der Dresdner Neuesten Nachrichten.)

-id- Wien, 7. März

An hiesiger zuständiger Stelle wird die Lage mit Amerika noch immer als ungeklärt bezeichnet, aber auf den großen Unterschied der jetzigen Strömungen gegen diejenigen zu Kriegsbeginn hingewiesen. Jetzt sind nicht nur die Deutschamerikaner und Iren, sondern auch Englisch-Amerikaner gegen eine ernste Verwicklung mit Deutschland. England wären solche Wünsche wegen Vermehrung der Zahl der Feinde Deutschlands sehr willkommen, aber auch wegen der Schwächung Amerikas, die namentlich nach Schwächung Rußlands ihm und seinem Bundesgenossen Japan erwünscht wäre.

Die englische Meldung über den Zeppelinangriff auf Hull

× London, 7. März

Das Kriegsamt teilt mit, daß bei dem vorgestrigen Zeppelinangriff auf England anscheinend drei Luftschiffe teilnahmen. Nach Ueberfliegung der Küste schlugen sie verschiedene Richtungen ein. Offenbar waren sie nicht im klaren darüber, wo sie sich befanden. Sie warfen auf die heimgesuchten Gebiete von Yorkshire, Lincolnshire, Rutland, Huntingdon, Cambridgeshire, Norfolk, Essex und Kent im ganzen ungefähr 40 Bomben ab, durch die drei Männer, vier Frauen und fünf Kinder getötet und 38 Personen verwundet wurden. Außer verschiedenen Störungen an einzelnen Gebäuden wurde ein Block von Armenhäusern ernstlich beschädigt.

Eine Stellung in der Champagne zurückgewonnen

× Großes Hauptquartier, 7. März. (Amtlich.) (Eingegangen 8 Uhr 10 Min. nachmittags.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

Kleine englische Abteilungen, die gestern nach starker Feuervorbereitung bis in unsre Gräben nordöstlich von Vermelles vorgedrungen waren, wurden mit dem Bajonett wieder zurückgeworfen.

In der Champagne wurde in überraschendem Angriff östlich von Maisons-de-Champagne unsre Stellung zurückgewonnen, in der sich die Franzosen am 11. Februar festgesetzt hatten. Zwei Offiziere, 150 Mann wurden dabei gefangengenommen.

In den Argonnen schoben wir nordöstlich von La Chalade im Anschlusse an eine größere Sprengung unsre Stellung etwas vor.

Im Maasgebiete frischte das Artilleriefeuer westlich des Flusses auf, östlich davon hielt es sich auf mittlerer Stärke. Abgesehen von Zusammenstößen von Erkundungstrupps mit dem Feinde, kam es zu Nahkämpfen nicht.

In der Woevre wurde heute früh das Dorf Fresnes mit stürmender Hand genommen. In einzelnen Häusern am Westrande des Ortes hatten sich die Franzosen noch. Sie büßten über 100 Gefangene ein.

Eins unsrer Luftschiffe belegte nachts die Bahnanlagen von Bar-le-Duc ausgiebig mit Bomben.

Oestlicher und Balkankriegsschauplatz:

Die Lage ist im allgemeinen unverändert.

Oberste Heeresleitung.

Erfolgreiche Vorstöße gegen die russische Front

× Wien, 7. März. Amtlich wird verlautbart:

Russischer Kriegsschauplatz

Bei Karpilowka warfen Abteilungen der Armee des Generalobersten Erzherzog Joseph Ferdinand den Feind aus einer Verschanzung und setzten sich darin fest. Nordwestlich von Tarnopol vertrieb ein österreichisch-ungarisches Streifkommando die Russen aus einem 1000 Meter langen Graben. Die feindliche Stellung wurde zugeschüttet. Sowohl in dieser Gegend als auch am Dnjestr und an der bessarabischen Grenze war gestern die Geschütztätigkeit beiderseits reger.

Italienischer u. südöstlicher Kriegsschauplatz:

Lage unverändert. Keine besonderen Ereignisse.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Ein Opfer unsres Luftangriffes?

(Privattelegramm)

+ Frankfurt a. M., 7. März.

Aus Amsterdam wird der „Frkf. Ztg." gemeldet: In hiesigen Schiffahrtskreisen wird mit Bestimmtheit erzählt, daß vor der Humbermündung der englische Torpedobootszerstörer „Murray" gesunken ist. 22 Mann der Besatzung sollen ertrunken sein.

(Aus dieser Meldung ist nicht zu ersehen, ob der Verlust des englischen Torpedobootszerstörers mit dem gestern gemeldeten Zeppelinangriff auf Hull zusammenhängt, da jede Zeitangabe fehlt. Doch bleibt zu beachten, daß Hull an der Humbermündung liegt und daß nach dem deutschen Admiralstabsbericht die dortigen Dockanlagen ausgiebig mit Bomben belegt wurden. — Der englische Zerstörer „Murray" gehört zu den ganz neuen Booten dieser Gattung. 1913/14 gebaut, hatte das Schiff eine Wasserverdrängung von rund 1000 Tonnen bei einer Geschwindigkeit von 33 bis 35 Knoten. Bestückt war der Zerstörer mit vier 10,2-Ztm.-Kanonen und mit vier Torpedorohren ausgerüstet. Seine Besatzung betrug 120 Mann.)

Die französischen Verwundeten

(Privattelegramm)

+ Amsterdam, 7. März

In London sind durchaus zuverlässige Privatnachrichten aus Havre eingelaufen. Sie berichten, daß die Zahl der Verwundeten aus den Kämpfen bei Verdun so stark anwächst, daß jetzt auch in Havre Notlazarette errichtet werden mußten. Da französisches Sanitätspersonal und französische Lazaretteinrichtungen nicht mehr vorhanden sind, wurden die Notlazarette von englischen Sanitätsabteilungen eingerichtet.

Neue Beschießung von Reims

(Privattelegramm)

+ Frankfurt a. M., 7. März

Aus Paris wird der „Frankf. Ztg." gemeldet: Wie die Blätter berichten, wird die Beschießung von Reims durch die Deutschen mit Heftigkeit fortgesetzt. Am Donnerstag schlugen 60 Granaten in allen Teilen der Stadt ein.

In Audienz bei König Konstantin?

+ Bukarest, 7. März

Aus Athen wird gemeldet, daß König Konstantin Venizelos und Pasitsch in Audienz empfing. Die Meldung sagt weiter, daß die Italiener große Hoffnungen an die Audienz knüpfen und einen Zusammenhang zwischen der Konferenz Sarrails und Venizelos finden.

Eine andre Meldung lautet: General Sarrail konnte König Konstantin nicht überreden, statt Skuludis zum Ministerpräsidenten Gunaris zu machen. Die Audienz Pasitsch stand mit der Neuorganisation des serbischen Heeres auf Korfu in Zusammenhang.

Wieder in Lemberg

Von unserm im österreichischen Kriegspressequartier zugelassenen Sonderberichterstatter.

K. u. k. Kriegspressequartier, Februar

Der Beginn des russischen Feldzuges ist mit dem Namen der Hauptstadt des österreichischen Kronlandes Galizien eng verknüpft, denn die ersten großen Schlachten im Herbst 1914 wurden östlich und westlich Lembergs ausgetragen. Und auch der Umschwung, den die Malvossensive in Galizien bewirkte, wurde der ganzen Welt erst deutlich genug versinnlicht, als Przemysl zurückerobert und Lemberg von den Russen befreit worden war. Vom August 1914 bis zum Juni 1915 stand die größte Stadt des Landes unter fremder Herrschaft, im Juni und Juli 1915 waren die Russen nur etwa 20 Kilometer von ihr entfernt, und auch seither ist die Feuerlinie an der Strypa der Großstadt räumlich nicht allzu fern, und von vier österreichisch-ungarischen Armeen führen Hauptstraßen über Lemberg; die Stadt liegt im Bereiche des engeren Kriegsgebietes.

Das städtische Leben steht seit 18 Monaten im Zeichen des Kriegszustandes. Schon im ersten Kriegsmonat von der feindlichen Ueberflutung überrascht, war der Großteil der Bevölkerung unter sehr eingeschränkten Erwerbsverhältnissen der „Milde des Feindes" ausgeliefert, und volle zehn Monate dauerte dieser Notstand, der Zehntausende Menschen an den Bettelstab bringen mußte. Mit der Flucht der Reichsten und dem Abgehen der staatlichen Behörden waren Rechtlosigkeit und Unsicherheit nur zu rasch imstande, Industrie und Handel lahmzulegen und ein Drittel der Bevölkerung der Stadt auf die öffentliche und private Wohltätigkeit zu verweisen. Dann kam endlich die Befreiung, mit ihr ein Aufschwung der Gefühle, wie vielleicht in keinem andern befreiten Orte Galiziens, aber auch eine kurze Zeit der Lebensmittelkrise, welche die allgemeine Notlage noch verschärft hätte, wäre nicht Abhilfe in wachsendem Ausmaß sichergestellt worden. Tagelang hatte der Jubel der Befreiten gedauert, dann zogen die siegreichen Truppen weiter nach Osten und die Stadt begann sich einer glücklicheren Zeit anzupassen. Die aufschäumende Lebenslust feierte fröhliche Feste und verebbte, und die Bevölkerung begann sich auf einen dauernden Zustand einzurichten. Die dienstpflichtigen Männer wurden eingezogen, dafür erhielten die Geflüchteten am 1. Dezember die Erlaubnis heimzukehren und allmählich erhielt die große Stadt ein fast normales Aussehen und entwickelte eine Tätigkeit, wie andre Städte in einem vom Kriege so schwer heimgesuchten Lande. Und wenn heute Feuilletonisten nach Lemberg kommen, dann müssen sie ihre interessanten Erlebnisse im eigenen Busen mitbringen, wenn sie mehr schildern wollen, als die Stadt vor der Russenherrschaft. An äußerlichen Spuren dieser Feindesherrschaft wird bald überhaupt nichts zu entdecken sein, da selbst die niedergebrannten Hallen des Güterbahnhofes ein neues Dach tragen und die Gebäude der eigentlichen Stadt keinen Schaden gelitten haben.

Die drei Vizebürgermeister der Stadt, Rutowski, Stahl und Schleicher, wurden von den Russen als „Geiseln" mitgenommen, der erste Bürgermeister war vor der Invasion geflohen. Beim Einzug der k. u. k. Truppen führte Professor Chlamtacz die Geschäfte der Stadt Lemberg, bis er von einem Regierungskommissär abgelöst wurde.

•

Zum kaiserlichen Kommissar war ein in Galizien erprobter Beamter polnischer Nationalität ernannt worden, Bezirkshauptmann Adam Grabowski. Die Straßen und Schulen des Bezirkes Sokal, den Grabowski acht Jahre verwaltete, heben sich trotz der Nähe der russischen Grenze überaus vorteilhaft von andern Grenzbezirken ab. Bei Kriegsbeginn Bezirkshauptmann im mittelgalizischen Grybow hat Grabowski lange Wintermonate nur acht Kilometer vom vordersten Schützengraben entfernt mit gepackten Koffern Amtstage gehalten und seit dem Durchbruch bei Grybow-Gorlice den engeren Kriegsbereich nicht mehr verlassen. Er wurde nach der Erstürmung von Przemysl der staatliche Bürgermeister dieser weltberühmt gewordenen Festungsstadt und zwei Monate später zum Stadtoberhaupt von Lemberg ernannt. Es war eine ungemein schwierige Aufgabe, in den beengten Kassenverhältnissen der Stadt für eine Neuordnung der Versorgung und Instandsetzung der städtischen Betriebe Sorge zu tragen. Am schwierigsten war lange die Fleischversorgung und die Fleischpreise mußten in drei Monaten auf das Doppelte erhöht werden. Die österreichische Kriegsgetreideverkehrsanstalt und das ungarische Ackerbauministerium leisteten erste Hilfe und sorgten weiter, die Wiener Stadtgemeinde überließ für den Winter tausend Waggons Steinkohle und die oberschlesischen Gruben lieferten den Wasser- und Elektrizitätswerken der befreiten Stadt auf Grund früherer Schlüsse ohne Preiserhöhung.

Trotz ihres sonstigen Reichtums verfügt die Stadt über zu wenig Bargeld. Die während der Russenzeit eingerichteten Volksküchen haben in elf Monaten fast drei Millionen gekostet und auch seither werden täglich 8000 Mittagessen ohne Bezahlung ausgegeben. Da die Haupteinnahmen der Stadt, Wasser- und Mietzinsabgabe, mehr als ein Jahr vollständig ausblieben, mußte die Regierung um Geldhilfe angegangen werden. Niemand hatte in Lemberg ein Jahr lang Miete für Wohnungen und Geschäfte gezahlt und an eine Eintreibung der Rückstände ist nicht

läufig nicht zu denken. Zur Auszahlung staatlicher Bezüge an jene Berechtigten, welche in der Stadt geblieben waren, hatte der Magistrat rund 8 Millionen Kronen Papiergeld ausgegeben, dessen Einlösung vorläufig verlängert wurde.

In aller Stille wurde vor kurzem Groß-Lemberg geschaffen. Die nach dem Abzuge der Russen in Lemberg ausgebrochene Choleraepidemie machte es notwendig, neun Vororte einzugemeinden, um sie wegen der Krankenpflege unter einen Hut zu bringen. Es wurden Epidemiespitäler errichtet und schon im dritten Monat der Befreiung war in Groß-Lemberg kein Cholerafall mehr zu verzeichnen. Die neue Stadtverwaltung bemühte sich sofort, die Rückkehr der geflüchteten Kaufleute und Gewerbetreibenden zu begünstigen, da sie die wirtschaftlichen Stützen einer jeden Stadt sind. Bei der ersten Ausgabe der Brotkarten in Lemberg wurden 157 000 Stück in Anspruch genommen, es fehlten rund 50 000 Personen, zumeist solche Flüchtlinge, die den wirtschaftlich stärksten Schichten angehörten. Seither sind etwa 20 000 Personen zurückgekehrt, insbesondere die Familienangehörigen von Staatsbeamten, denen die Rückkehr zur Bedingung gemacht wurde. In den ersten Wochen gab es hie und da ängstliche Leute, welche den Schall der russischen Geschütze zu hören glaubten, aber seitdem man nur noch russische Gefangene sieht, die als Kofferträger und zu andern Diensten fast ohne Aufsicht verwendet werden, ist alles ruhig. Hundert Kilometer ist die nächste russische Batterie entfernt, und so viele Soldaten auch durch Lemberg ziehen oder vom Bahnhof aus nach der entfernten Stadt ausschauen, jedermann weiß, daß es harmlose Truppenverschiebungen oder Ersatztransporte sind und alles ruhig bleibt. Die Stadt dient heute dem Heere durch die Versorgung von Verwundeten und Kranken und bietet den nach Lemberg kommenden Offizieren und Mannschaften Erholung und städtische Gelegenheiten. Das große polnische Theater erhält von der Stadt monatliche Unterstützung, wird aber trotz Wiener Operette und Tänzerinnen weniger besucht als die zahlreichen Kinos und Musiklokale.

Wieder sind alle Schulen in vollem Betriebe und die Straßen von jungen und jüngsten Mittelschülern erfüllt, deren schwarze Uniformmützen den schmalen Knabengesichtern einen übertriebenen Ernst verleihen, von mappentragenden Mädchen, die so lerngierig und so unlustig zu Kichern und Scherzen sind, wie kein andres Mädchenvolk, und von würdigen Herren, die ganz danach aussehen, als würden sie verblüffende Pläne zur Neueinrichtung Polens schmieden, erfolgsicher, aber geheim. Und polnischer Hochadel reist zwischen Lemberg, Krakau, Wien, Berlin und Zürich und entwirft neue Landkarten, wie andre bei Reiseplänen für Sommerferien tun.

*

Wer heute nach Lemberg kommt, schlendert auf der Korsoseite der Karl-Ludwig-Straße, deren Breite durch eine gefällige Parkanlage ausgefüllt ist, den Blick auf Stadttheater und hohe Miethäuser, sucht das weitläufige Landhaus beim Stadtpark und schließlich den Unionshügel auf dem Sandberge auf, den höchsten Aussichtspunkt, den Zar Nikolaus in glücklicheren Märztagen bestieg, als er auf dem Wege nach dem durch Hunger bezwungenen Przemysl in Lemberg Aufenthalt nahm. Unter den Kirchen die schönste ist die Bernhardinerkirche mit dem Grabmal des heiligen Jan v. Dukla, des Schutzpatrons der Stadt Lemberg, dem sie für den Schutz während der Invasion durch den Kosakenhetman Bogdan Chmielnicki im siebzehnten Jahrhundert eine Denksäule vor der Kirche errichteten. Das schönste Kunstdenkmal erinnert an den Glanz der Patrizierfamilie Boim, eine 1609 erbaute Kapelle neben der Domkirche, das Werk von Hans Scholz und des Breslauer Bildhauers Johann Pfister, ein stets verschlossener, von der Zeit geschwärzter, nur drei Stockwerke hoher Kuppelbau, dessen Stirnseite mit Sandsteinfiguren und Ornamenten reich geschmückt und mit Ausnahme der Pforte und kleiner Fenster vollständig bedeckt ist.

Im Prachtsaal des Hotels George und den Sälen des neuen Hotels Krakowski treffen sich bei den Klängen der Zigeunermusik, die auch die Kaffeehäuser erfüllt, Gäste und Einheimische, aber die bunten Uniformen überwiegen. Im kleinen Saal schmausen die Gäste einer Kriegshochzeit, und im vierten Stock hält ein Hauptmann zum erstenmal sein Kriegskind in den Armen, das der Wiener Schnellzug eben brachte. Niemand kennt die Schicksale der zufälligen Gäste dieses einen Hauses. Daneben steht das Haus des Stadtkommandos und dort weiter das Feldgericht, das täglich Urteil fällt, dann wieder eine Bank, ein Kino, ein Kaffeehaus und Cukierna. Deshalb lieben sie im Felde diese große Stadt, denn jeder findet darin etwas aus der Heimat, aus seinem Leben und aus seinem eigenen Schicksal.

Emil Oplatka.

Der österreichisch-ungarische Tagesbericht

× **Wien, 8. März.** Amtlich wird verlautbart:

Russischer und Südöstlicher Kriegsschauplatz:

Nichts Neues.

Italienischer Kriegsschauplatz:

Die Kampftätigkeit ist seit mehreren Tagen durch außergewöhnlich starke Niederschläge, im Gebirge auch durch Lawinengefahr fast völlig aufgehoben.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes:
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Italienische Betrachtungen zur Kammertagung

Im Leitartikel des „Messaggero" vom 28. Februar behandelt der Abgeordnete Raimondo eine Reihe beklemmender Probleme und Fragen, deren Klarstellung und schlüssige Beantwortung das italienische Volk von der Regierung bei der soeben begonnenen Tagung des Parlaments erwarte. Er gibt zunächst einen Ueberblick über die unverzeihlichsten und folgenschwersten Irrtümer der Bundesgenossen Italiens: Rußland habe nach der Einnahme von Lemberg allzu sicher auf seine völlige Ueberlegenheit über Oesterreich gepocht, während England stets — auch noch nach Kriegsausbruch — die Bedeutung des Balkans verkannt und in diesem lediglich einen Tummelplatz „teutonischer und moskowitischer Habsucht" erblickt habe; England und Frankreich hätten ferner durch ihre Untätigkeit in der Adria eine schwere Unterlassungssünde begangen, und auf allen drei Genossen des Verbandes laste die drückende Verantwortung für das mißlungene Dardanellenunternehmen. So habe es kommen können, daß das Wort „Vierverband" für viele zu einem Popanz geworden sei, der voll fatalistischer Skepsis für jeden neuen Mißerfolg verantwortlich gemacht werde, ja, daß sogar die Minister von dem „Verbande" als von einer Art bösen Dämons sprächen und in ihm geradezu einen Feind erblickten — gleich als ob der „Verband" nicht etwa den Inbegriff aller Kräfte, sondern eher aller Mängel und Fehler der in ihm vereinten vier Genossen darstelle!

Gegen dieses beängstigende Gefühl hätten die mannhaften Worte in Sasonows jüngster Dumarede als wahre Herzstärkung gewirkt, und die Versicherung, daß nunmehr alle früheren Mißverständnisse — namentlich die zwischen Rußland und England — endgültig geschwunden seien, eröffnen neue, frohere Ausblicke. Dem italienischen Kabinett sei allerdings der Vorwurf nicht zu ersparen, vor Eintritt in den Krieg die volle Tragweite aller damit ins Rollen gebrachten Probleme gar nicht erkannt oder wenigstens nicht ihrer großen Bedeutung entsprechend erwogen und geklärt zu haben. Daher komme es wohl auch, wenn die vielberufene Einigkeit bislang mehr in Worten als in Taten bestanden habe. Ferner müsse man sich eingestehen, daß der unter Opfern schwerster Art geführte italienische Krieg nicht jenen Druck auf die Wagschalen des europäischen Konfliktes ausgeübt habe, den man sich wohl davon versprochen hat, doch sei es nur ein Zeichen mangelnder kriegerischer Ueberlieferung, wenn manche Leute sich erstaunt darüber zeigten, daß es noch immer nicht gelungen sei, die Festung Görz einzunehmen — wo doch die Deutschen sogar 18 Monate lang nicht das geringste gegen Verdun ausgerichtet hätten!

„Sollen wir nun" — so fragt Raimondo weiter — „auf der Kriegserklärung gegen Deutschland bestehen? Ich wage es, ehrlich gesagt, nicht, die Regierung wegen Unterlassung dieser Erklärung ohne weiteres zu tadeln; es liegen möglicherweise hierfür Gründe vor, die zwar nicht uns, wohl aber den Regierungen unserer Verbündeten bekannt sind, und die unser Verhalten rechtfertigen — zudem muß die Verantwortung für die militärische Seite dieser Frage den hierfür zuständigen Stellen überlassen bleiben. Anderseits aber könnte man mit unausgesprochenen Gründen schließlich jede Entscheidung zu rechtfertigen versuchen, und daher sind wir unter allen Umständen berechtigt, die Versicherung zu verlangen, „daß unsre etwas zweideutigen Beziehungen zu Deutschland uns in keiner Weise, weder unmittelbar noch mittelbar, in unserer politischen und militärischen Kriegführung binden". Nichts hat — schon seit langer Zeit — so sehr zur Beunruhigung weiter parlamentarischer Kreise beigetragen, wie gerade diese Frage, und wenn es der Regierung gelungen ist, durch den Beitritt zum Londoner Vertrag die vor der Dezembertagung in den Kreisen der Interventisten herrschenden Besorgnisse zu zerstreuen, so fragen sich diese selben Kreise voll Unruhe, welche Bedeutung denn jener Unterzeichnung des Londoner Vertrages wohl beizumessen sei, wenn sich so bald danach Briands Romfahrt als notwendig erwiesen habe. Und um wieviel ist die Verständigung mit dem französischen Kabinett durch diesen Ministerbesuch gefördert worden?

Inzwischen hat sich die Lage im Orient ganz erheblich verschoben: Oesterreich ist auf dem Balkan siegreich, die Deutschen sitzen in Konstantinopel, Engländer und Franzosen in Saloniki, die Russen in Armenien und demnächst wohl in Anatolien, die Engländer in Mesopotamien — aber nur ein Blinder wird glauben, solche wichtigen tatsächlichen Veränderungen könnten ohne Einfluß auf die Friedensverhandlungen bleiben.

Auch hinsichtlich der Organisation im eigenen Lande drücken uns schwere Sorgen: Warum hören wir — im Gegensatz zu England und Frankreich — nie ein Wort über unsre Munitionsversorgung und Kriegsrüstung im weitesten Sinne? Und noch in jüngster Zeit mußten wir unsre Unterlegenheit im Luftkriegwesen feststellen, die doch auch schon vor dem Mai 1915 bekannt war."

Daß unser im Frieden und für den Frieden geschaffener Verwaltungsapparat bei den neuen großen Anforderungen versagt und bei den immer drückenderen Teuerungsschwierigkeiten hilflos bleibt — die aber nicht eine Folge unsres Krieges sind, sondern auch bei weiterem Verharren in der Neutralität entstanden wären —, erkennen wir mit wachsender Sorge. All diesen Befürchtungen und patriotischen Beklemmungen gegenüber darf das Ministerium nicht länger in seinem Schweigen verharren.

*

Das klägliche Ergebnis der dritten italienischen Nationalanleihe

In Bern wird, wie von dort berichtet wird, bekannt, daß das wirkliche Ergebnis der dritten italienischen Nationalanleihe 1700 Millionen Lire beträgt, wovon 1200 Millionen Barzeichnungen sind. Da die italienischen Kriegskosten zur Zeit monatlich ca. 650 Millionen Lire betragen, decken die neuen Mittel also knapp den Bedarf von zwei Monaten. Bekanntlich mußte die Zeichnungsfrist der Anleihe von ursprünglich vier Wochen auf sieben Wochen verlängert werden, um ein einigermaßen günstiges Ergebnis zu erreichen. Die Anleihe hat also kaum mehr neues Geld gebracht als während ihrer Zeichnung durch den Krieg verbraucht wurde.

*

Vor und zurück

* **Lugano, 7. März**

Aus Mitteilungen des „Secolo" geht hervor, daß das Dekret vom 1. Dezember, mit dem die Leitung der Unternehmungen in Albanien dem Generalstabe entzogen und dem Kriegsministerium übertragen wurde, am 28. Februar nach dem Fall von Durazzo wieder aufgehoben und die Führung in Albanien dem Generalstab zurückgegeben wurde. Der „Secolo" bemerkt hierzu, so gehe es in allem. Man mache beständig Schritte vor und zurück. Den Zucker habe man so lange ausführen lassen, bis Mangel eintrat worauf man die Einfuhr unterstützte, mit dem Ergebnis, daß jedesmal die Preise stiegen. Ueberall fehle die Einheitlichkeit.

Albanier gegen Italien

(Privattelegramm)

\+ **Berlin, 7. März**

Der Korrespondent der „B. Z." in Konstantinopel erfährt, daß Ende Februar das albanische Unabhängigkeitskomitee in Sofia eine wichtige Sitzung abhielt, an der 32 Mitglieder, u. a. Faik Bei, Komiza Muharrem Bei aus Debre und Risa Bei aus Skutari, teilnahmen. Faik Bei betonte in einer Ansprache, die Unabhängigkeit Albaniens werde nur durch den Sieg der Mittelmächte gesichert und der für Albanien verderbliche italienische Einfluß nur durch einen Anschluß an die Mittelmächte vernichtet. Die Vertreter der albanischen Nation seien nach Sofia, als einer der Hauptstädte des Vierbundes, einzuberufen, dagegen sei der Vorschlag, Bukarest als Kongreßstadt zu erwählen, nicht annehmbar. Faik Bei erstattete daraufhin Bericht über die Unterredung mit den bulgarischen Parteiführern und dem Sobranje-Vizepräsidenten. Letzterer hatte erklärt, Bulgarien billige die Herstellung eines unabhängigen Albaniens als das beste Mittel gegen die italienischen Gelüste. Faik Bei betonte ferner die Freundschaft der Albanier für den Vierbund, die sich in tätlicher Beihilfe bei der Befreiung des Landes gezeigt habe, und brandmarkte die Verhaftung Ekrem Vlores durch die Italiener. Es wurde der Beschluß gefaßt, den albanischen Kongreß auf den 15. März nach Sofia einzuberufen.

Die Explosion im Fort Double Couronne

Zu der Explosionskatastrophe bei Paris erfährt die „Köln. Ztg.": Wenngleich die Pariser Zensur den Blättern alle näheren Angaben über den Umfang der Katastrophe von Double Couronne gestrichen hat, so läßt sich doch aus den Mitteilungen, die sie gestattet, entnehmen, daß das Fort größtenteils in die Luft geflogen ist. In diesem befand sich ein bedeutendes Munitionslager. Hier erfolgte Sonnabend früh gegen ½11 Uhr eine Entladung, die sich innerhalb weniger Sekunden dem ganzen Munitionslager mitteilte und eine Erschütterung hervorrief, die nicht nur alle Baulichkeiten des Forts, sondern auch noch auf mehrere hundert Meter hinaus die draußen liegenden Gebäude zerstörte und zahlreiche Menschenleben forderte. Die Umgebung des Forts bietet, so schreibt „Petit Parisien", einen furchtbaren Anblick. Man sollte meinen, daß ein katastrophaler Sturmwind darüber hinwegfegte, alles zerstörend.

*

Explosion in einer französischen Pulverfabrik

Die Lyoner „Dépêche" berichtet aus St.-Marcelle, daß in der dortigen Pulverfabrik Volte eine Explosion von außerordentlicher Heftigkeit stattgefunden habe, wodurch ein großer Teil der Fabrik zerstört wurde. Die Arbeit mußte völlig eingestellt werden. Sie kann voraussichtlich erst in acht Tagen wieder aufgenommen werden. Verluste an Menschenleben seien nicht zu beklagen.

Ein Befehl des Verteidigers von Verdun

Folgender Befehl des Generals Petain wurde bei einem Gefangenen des französischen Infanterieregiments Nr. 33 gefunden: „Seit dem 21. Februar greift die Armee des Kronprinzen mit der äußersten Kraftanstrengung unsre Stellungen um Verdun an. Noch nie hat der Feind so viel Artillerie in Tätigkeit gesetzt, nie so viel Munition aufgewandt. Bereits hat er seine besten Armeekorps, die er seit mehreren Monaten sorgfältig in Ruhe hielt, auf dem Schlachtfelde restlos eingesetzt. Er erneuert seine Infanterieangriffe ohne Rücksicht auf schwere Verluste. Alles beweist, welchen Wert Deutschland dieser Offensive beilegt, der ersten großen Stils, die es seit über einem Jahre auf unsrer Front versucht. Es bezielt sich, einen Erfolg herbeizuführen, der einen Krieg beendet, unter dem seine Bevölkerung mehr und mehr leidet. Die Träume einer Ausbreitung im Orient schwinden. Das Anwachsen der russischen und englischen Armeen ruft Beunruhigung hervor. Der Aufruf des Kaisers, den uns Ueberläufer gebracht haben, ist ein Geständnis der wahren Ursachen dieses verzweifelten Angriffes. Unser Vaterland, hat er gesagt, ist zu diesem Angriffe gezwungen. Aber unser eiserner Wille wird den Feind vernichten. Daher befehle ich den Angriff. — Ihr eiserner Wille wird sich an unsrer Standhaftigkeit brechen, wie in Lothringen, in der Picardie, im Artois, an der Yser und in der Champagne. Schließlich werden wir sie bezwingen, und das Scheitern dieser verzweifelten Kraftanstrengung, bei der die besten Truppen, die ihnen noch blieben, sich vergeblich verbraucht haben werden, wird den Auftakt ihres Zusammenbruches bedeuten. Ganz Frankreich blickt auf uns, noch einmal erwartet es, daß jeder seine Pflicht bis zum letzten tut.

Der kommandierende General der 2. Armee,
Petain."

Zusatz des Regimentskommandeurs: „Diesem Erlasse des Generals Petain, des ehemaligen Kommandeurs des 33. Regiments, hat der Oberst nur eins hinzuzufügen: Das 33. Regiment wird sich stets seines ehemaligen Kommandeurs würdig erweisen. Das 33. Regiment wird, wenn nötig, zu sterben wissen, aber weichen wird es niemals."

Zusatz des Bataillonskommandeurs: „Dieser Befehl ist sofort den versammelten Kompagnien vorzulesen."

Die Ereignisse haben dem französischen 33. Infanterieregiment, an das der Befehl sich wendet, folgendes Schicksal beschert: Am 3. und 4. März kämpfte es um das Dorf Douaumont. An beiden Tagen erlitt es starke Verluste. Die Gefangenen zeigten verzweifelte Stimmung, klagten über Führung und Verpflegung. Die Zahl der Gefangenen des Regiments erhöhte sich am 5. März auf 24 Offiziere und 874 Mann. Der anfeuernde Befehl des Armeeführers, der sich nicht scheute, mit einem natürlich nie erlassenen Aufruf des Kaisers zu arbeiten, hat das Regiment also nicht zum Siege geführt.

Der türkische Bericht

× **Konstantinopel, 7. März**

Das Hauptquartier meldet: Es liegt von den verschiedenen Fronten keine Nachricht über eine wesentliche Aenderung der Lage vor.

Kleines Feuilleton

= **Programm für Mittwoch.** Kgl. Oper: 6. Sinfoniekonzert, Reihe B, ½8. — Kgl. Schauspiel: „Doktor Klaus", ½8. — Albertheater: „Die selige Exzellenz", ½8. — Residenztheater: „Die Kaiserin", 8. — Zentraltheater: „Die Csardasfürstin", 8.

= **Mitteilungen der Kgl. Hoftheater.** Die öffentliche Hauptprobe zum Aschermittwochkonzert morgen findet vormittags 11 Uhr statt. Eintrittskarten zu ermäßigten Preisen werden ausnahmsweise für das ganze Opernhaus verkauft. Ausführende: Die Kgl. musikalische Kapelle unter Leitung von Fritz Reiner, Liesel v. Schuch, Minna Wolf, Emil Enderlein, Georg Zottmayr, der Sinfoniekonzertchor und der Kgl. Hofopernchor.

= **Mitteilung des Residenztheaters.** Wie bereits erwähnt, wird heute Mittwoch abends 8 Uhr mit vollständig neuer Ausstattung zum erstenmal die Operette „Die Kaiserin" von Julius Brammer und Alfred Grünwald, Musik von Leo Fall, gegeben. In den Hauptrollen sind beschäftigt die Damen: Brill, Grabitz, Kastner und Bergen; die Herren: Bondy, Felix, Göhl, Janda, Karl, Klemich, Weber und Eduard Waher vom Theater am Nollendorfplatz in Berlin. Wegen der Vorbereitungen zu dieser Erstaufführung fällt die Nachmittagsvorstellung von „Unsre Blaujacken" aus, bereits gelöste Karten werden an der Kasse zurückgenommen oder für eine spätere Vorstellung umgetauscht. Die nächsten Wiederholungen finden am Sonnabend und Sonntag nachmittag statt.

= **Ein Märchenerzähler.** Der dänische Rezitator Jacob Texière erzählte in der Literarischen Gesellschaft Märchen seines Landsmanns Andersen, Märchen für große Kinder mit dem satirischen Unterton, den Bosheiten, jener köstlichen Phantasie, die menschliche Schwächen am liebsten unter Tieren und Dingen abhandelt, jener köstlichen Poesie, die wir lieben. Texière ist der geborene Andersenerzähler. Schon äußerlich. Wie eine Andersenfigur sitzt dieser Däne im Sessel, phantastisch sieht er aus trotz des Fracks; ein scharf gezeichnetes großes, bleiches, ausdrucksvolles Gesicht, bartlos bis auf die schwarzen Koteletts, das dunkle Haar ist aus der Stirn gestrichen, nachlässig. — es ist etwas Träumerisches um diesen Mann, der, sehr deutlich artikulierend, das Deutsche bei vollkommener Beherrschung doch wie eine fremde Sprache spricht. Das gibt seinem Vortrag schon einen Reiz. Und er erzählt, behaglich alle Einzelheiten des Andersenschen Stils auskostend, fast gar zu behaglich verweilend, seine Stimme immer modulierend. Er ahmt alles Federvieh in jener Hühnerhofgeschichte „Es ist ganz gewiß" verblüffend nach, er macht den Dialog zwischen Schnecke und Rosenstock, zwischen Schneemann und Kettenhund, Kreisel und Ball, den Monolog der Teekanne, den Streit der Tiere in der Schnelläufergeschichte, zur Szene. Die Anschaulichkeit seiner Erzählung ist unerhört. Manchmal, scheint mir, ist diese Tierstimmenimitation ein wenig übertrieben. Dann aber wieder bedient sich Texière ihrer in so überlegener Weise als Satiriker, daß man sich ihm ganz hingibt. Vor kurzem erzählte Erich Ponto an einem Nachmittag im Palmengarten auch Andersensche Märchen. In seiner zurückhaltenden, feinen Art, die lieber andeutet, die stiller aber nicht weniger poetisch ist. Texière ist für stärkere Farbigkeit, ist drastischer. Beide auf ihre Art Meister. Der dänische Erzähler fand begeisterte Zuhörer, deren anhaltender Beifall sich sogar eine Zugabe gewann. ag.

= **Franz v. Vecsey,** in allen Hexenkünsten des Geigers von Rang wohlerfahren, ist leider nicht Empfinder genug, ein Tartini-Larghetto überzeugend „affetuoso" und eine Tschaikowsky-Serenade „melancholique" herauszuarbeiten, legt sich zu oft und zu sehr auf den sogenannten „großen Ton" fest und nimmt seinem Spiel damit nicht selten die Wohltat feinerer Wechselwirkungen. Ebendeshalb brachte er auch Bachs Chaconne, deren Anfang er zu schnell nahm, trotz seines breiten Striches und fülligen Tones nicht zu voller Geltung. Mit einem an chromatischen Doppelgriffläufen reich ausgestatteten Caprice eigener Komposition erzielte der bekannte Virtuose bezeichnenderweise den rauschendsten Erfolg. Sein Begleiter, Waldemar Liachowsky, sah in unpersönlichster Behutsamkeit die höchste Tugend. el.

= **Zum Besten des österreichisch-ungarischen Hilfsvereins** veranstalten Fräulein Susanne Mitlasch (Konzertsängerin), der Kgl. Hofschauspieler Hans Wahlberg (Rezitation), Professor Herrmann Scholtz (Klavier), Professor Rudolf Bärich (Violine), Kgl. Kammermusikus Richard Rokohl (Viola), Kgl. Kammervirtuos Walter Schilling (Cello), Begleitung Chordirektor Johannes Schanz ein Konzert am Dienstag den 14. März abends ½8 Uhr im „Palmengarten". Programm: Beethoven: Geistertrio, Lieder von Mendelssohn, Schubert, Franz, Brahms, Chopin, Duo für Violine und Viola, Rezitation, Schumann: Klavierquartett. Karten bei H. Bock, Prager Straße 9.

= **Galerie Arnold.** In den Sammlungen, die zur Zeit in der Galerie Arnold gezeigt werden, überwiegt die Graphik. Zwischen den Zeichnungen des Dresdners Gustav Meyer-Buchwald erregen die paar Oelgemälde — Bildnisse von Offizieren, ein angesehenes Selbstbildnis und einige Bilder von der Front — weniger Interesse. Sie sind flott heruntergemalt, der kalte, graugrüne Ton der neuen Felduniform ist gut getroffen, aber die Kühle beherrscht leider das ganze Bild. Die graphischen Arbeiten tragen zumeist den Stempel der Gelegenheitsarbeit, ohne irgendwelche andern Ansprüche zu stellen oder gar zu befriedigen. Notizen für das Taschenbuch, wie sie in müßigen Stunden im Schützengraben, im Unterstand, beim Anblick zerstörter Dörfer und Städte ohne künstlerische Notwendigkeit entstehen. Die Kunst hat freilich auf die Dauer von diesen Ausstellungen keinen Vorteil, wenn natürlich auch großes Zeitinteresse daran vorhanden ist. Mit mehr Liebe sind einzelne Architekturzeichnungen, vor allem Interieurstücke aus der Kirche von Laon, wiedergegeben. Allerdings, die kunstvolle Architektur hat selbst ihr Teil an der besseren Wirkung. Größere Ursprünglichkeit zeigt der junge, auf dem Schlachtfeld im Westen gefallene Dresdner Fritz Winkler, dessen Zeichnungen in einem schmalen Kabinett des oberen Stockwerkes wenig günstig aufgestellt sind, da das seitlich einfallende Licht auf dem Schutzglas unangenehme Spiegelungen verursacht. Auch bei Winkler handelt es sich natürlich nur um erste Niederschriften, die aber viel temperamentvoller und unmittelbarer wirken als die Meyer-Buchwalds. Das Wesentliche des Vorwurfes ist trotz der Beschränkung auf die Skizze sicher erfaßt und wiedergegeben. Winkler gibt oft mit einem Drucker oder einer leichten, abgerissenen Linie mehr als eine sorgfältig ausgeführte Zeichnung. Etwas Bildhaftes steckt in den meisten dieser kleinen Blätter, die ebenfalls an der Front entstanden sind. Nach diesen Proben hätte man von dem Künstler wohl noch etwas erwarten dürfen. Die Ausstellung von Oelgemälden des verstorbenen Professors Joseph Wenglein im unteren Nebensaal findet beim großen Publikum vollstes Verständnis. c. p.

= **Der Dichter Leo Greiner,** der als Oberleutnant an der Isonzofront steht, hat für sein „tapferes Verhalten vor dem Feinde" das Signum laudis erhalten.

= **Zu Paul Ernsts fünfzigstem Geburtstage** am 7. März brachte das Hoftheater in Weimar als Vorfeier eine Aufführung seiner Tragödie „Ariadne auf Naxos", und das Stadttheater in Cottbus sein vieraktiges orientalisches Märchenlustspiel „Der Hulla". Beide Aufführungen fanden bei ausgezeichneter Darstellung starken Beifall.

= **„Vasantasena" in neuer Bearbeitung.** Aus Mannheim wird uns berichtet: Am Mannheimer Hoftheater hat das dem König Sudraka zugeschriebene indische Schauspiel „Vasantasena", das im Anfang der neunziger Jahre in einer opernhaften Bearbeitung Emil Pohls über viele Bühnen gegangen ist, seine Uraufführung in der Neufassung erlebt, die Lion Feuchtwanger ihr gab. Dem Theater ist damit ein Kunstwerk von besonderem Zauber geschenkt worden, das würdig ist, dauernd bewahrt zu werden. Es behandelt die Liebe Tscharudattas, eines durch Schenkfreudigkeit verarmten würdigen Brahmanenkaufmanns, und der lieblichen Bajadere Vasantasena, die, ehe sie einander gehören dürfen, schwere Prüfungen zu bestehen haben. Sie werden ihnen nicht, wie sonst gern im indischen Drama, von den finsteren Asuras auferlegt, sondern von einem bösartigen Menschenwesen, dem Königsschwager Samsthanaka, einem untermenschlich gorillahaften Gegenstück zu dem gewaltigeren außermenschlichen Caliban und einer der interessantesten Groteskgestalten des Welttheaters. „Vasantasena" ist von den Dramen Altindiens das reichste und das realistischste Kulturbild. Die Gottheit, die sonst so gern in Person bemüht wird, schaltet und waltet hier unsichtbar über den Menschenwesen und in ihnen. Denn dieses Schauspiel mit der bürgerlichen Außenseite ist, betrachtet man die Lebensauffassung der Figuren, letzten Endes doch durchaus religiöses Schauspiel, wie die ganze indische Dramatik. Gewiß widerstrebt die buddhistische Glaubenslehre durchaus den Entwickelungsmöglichkeiten einer individuellen Tragödie. Daher gegen die Vielfältigkeit Shakespearescher Charaktergestaltungen die Einfältigkeit und Einförmigkeit der indischen Figuren, die uns hier neu erscheinen, weil wir ihnen zufällig zum erstenmal auf dem Theater begegnen, sind Typen. Aber deren weitaus vollkommenste poetisch-dramatische Variationen, wie sie „Vasantasena" darbietet, kennen zu lernen, ist wahrlich reizvoll genug: um so mehr, als hier ein Dichter spricht, der nicht mehr blindgläubig zu den Glaubensdingen steht, sondern, wenn nicht Held und Heldin, so doch den Randfiguren, persönlicheres Leben zu geben weiß. Ein paar von diesen haben köstlichen Humor, wie der Henker oder ein vom Spielteufel besessener Bader, bei dem der Spielertrieb selbst seine Todesangst überwältigt. Köstlich auch die Bildkraft der Sprache, die Pracht ihrer Naturschilderungen. Der Bearbeiter gibt sie in seiner deutschen Umprägung. Köstlich ist das geistige Klima des

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id490223001-19160308/2

Kamerun

Von unserm e-Mitarbeiter

Berlin, 6. März

In der Mitte des vergangenen Jahres war es den deutschen Truppen gelungen, den von Edea auf Jaunde angesetzten Vormarsch starker englischer und französischer Streitkräfte zum Stehen zu bringen und sogar bis an den Njong zurückzuwerfen. Er verhielt sich infolgedessen längere Zeit untätig, während die deutsche Leitung einige Kompagnien von diesem Kriegsschauplatz abziehen und der gegen übermächtigen Andrang am Kje, Ntem und Kom hart ringenden Südabteilung unter Hauptmann v. Hagen zur Unterstützung senden konnte. Im Südosten hatten die deutschen Truppen nach dem Fall der Monsostellung am 31. Mai 1915 nicht mehr vermocht, Lomie zu halten. Nach Zerstörung der Station hatten sie sich an den oberen Dscha zurückgezogen. Im Osten mußten sich die deutschen Truppen auf die Ajonglinie zurückziehen. Auf dem nördlichen Kriegsschauplatz war wenige Tage nach der Uebergabe von Garua eine vom Oberst Webb Bowen geführte, aus je zwei englischen und französischen Kompagnien bestehende Kolonne nach Ngaundere marschiert und hatte den militärisch wichtigen Platz, bald darauf auch Tingere besetzt.

Der Feind hatte mit starken Kräften auf dem Nordrande des Kameruner Hochlandes Fuß gefaßt. Vor ihm mußten sich die schwachen deutschen Truppen auf Tibati zurückziehen. Der rasche Vormarsch des Gegners wird dadurch erklärlich, daß ein chiffrierter Befehl des Oberstleutnants Zimmermann in feindliche Hände gefallen war, der die Anweisungen für eine etwaige Zusammenziehung der deutschen Truppen auf dem Ngaundere-Hochland enthielt. So konnte der Feind diesen Plan durch die Besetzung von Ngaundere durchkreuzen. Oberstleutnant Zimmermann verlegte die Basis der Verteidigung in den Jaundebezirk. Große Truppenverschiebungen waren die natürlichen Folgen des abgeänderten Planes. Es entwickelten sich nun zahlreiche, namentlich im Oktober v. J. zunehmende Kämpfe, die schließlich die Räumung von Jaunde durch die numerisch mehrfach schwächeren deutschen Truppen erforderlich machten. Um der Vernichtung oder Kriegsgefangenschaft zu entgehen, mußten sich die deutschen Truppen nach dem spanischen Munigebiet zurückziehen. Der Rückzug erfolgte auf der von Jaunde über Ebolowa auf Bata führenden Straße, die in monatelangem heißen Ringen von der Südabteilung unter dem Hauptmann v. Hagen gegen die Angriffe der von Kampo und Ojem in starker Uebermacht andrängenden Feinde behauptet war. Ueber eine Reihe von Gefechten mit wechselvollen Erfolgen bald für unsre, bald für die englischen und französischen Truppen liegen Berichte vor, auf die im einzelnen einzugehen keinen Zweck hätte.

Einen gesonderten Kriegsschauplatz hatte seit Beginn des Krieges Mora im äußersten Norden des Schutzgebietes gebildet. Hier stand die 3. Kompagnie unter Hauptmann v. Raben, die sich in heftigen Kämpfen trotz ihrer isolierten Lage lange Zeit glänzend hielt und deren Heldenmut der Gouverneur warme Anerkennung zollte. Vor einigen Tagen kam die amtliche englische Nachricht, daß sich die Besatzung von Mora wegen Munitionsmangels ergeben habe. Auch der größte Heldenmut und der zäheste Wille, durchzuhalten, müssen schließlich erlahmen, wenn die Mittel zur Fortsetzung des Kampfes ausgegangen sind. Mit Mora ist der letzte Platz Kameruns gefallen, auf dem die deutsche Flagge noch wehte. Das Schutzgebiet ist jetzt seinen Feinden ausgeliefert. Seine tapferen Verteidiger sind auf das gastliche Gebiet von Spanisch-Muni übergetreten, soweit sie nicht in der von ihnen so heldenmütig verteidigten Erde zur letzten Ruhe gebettet oder in Kriegsgefangenschaft geraten sind. Hoffentlich werden sie in nicht zu ferner Zeit imstande sein, an dem Wiederaufbau des Schutzgebietes nach Friedensschluß mitzuarbeiten.

*

Aus Deutsch-Südwest zurückgekehrte Deutsche

× Berlin, 7. März

Nach einer Mitteilung des Kaiserlich Deutschen Generalkonsulats für die Niederlande sind mit dem holländischen Dampfer „Königin der Niederlande" am 27. Februar 1916 folgende Personen aus Deutsch-Südwestafrika in Amsterdam eingetroffen: Frau Louise Eichler geb. Schortmann von Farm Nabaos bei Keetmanshoop mit einem Kinde, Frau Anna Ritter geb. Wiebe aus Lüderitzbucht mit einem Kinde, Frau Käthe Beuster geb. Gerloff aus Lüderitzbucht mit einem Kinde, Frau Else Lichtenfeld geb. Müller aus Lüderitzbucht mit einem Kinde, Frau Elsa Wandelt geb. Klante aus Windhuk, Frau Anna Köppel geb. Beier aus Windhuk, Frau Dr. Louise Schaumberg geb. Böhm aus Lüderitzbucht mit drei Kindern, Henriette Kleyenstreiber, Krankenpflegerin Magda Mohkus aus Gibeon, Frau Helene v. Szczytnicka geb. Peters von Farm Belina bei Outjo, Krankenpflegerin Elsa Riesenthal aus Keetmanshoop mit zwei Nichten Liselotte und Ruth Riesenthal, Frau Käthe Strauß geb. Kohl aus Keetmanshoop mit einem Kinde, Frau Käthe Brendel geb. Seibert aus Windhuk, Krankenschwester Emma Mangelsdorf, zuletzt in Lüderitzbucht, Frau Maria v. Koenen geb. Hackländer von Farm Dickdorn, Bez. Gibeon, mit zwei Kindern und einer Tochter des Bäckermeisters Kayser aus Swakopmund, Frau Paula Schmidt geb. Zschocke aus Swakopmund mit Tochter.

Die Neutralitätspolitik der Schweiz

× Bern, 7. März

Gestern nachmittag begannen die Verhandlungen im Nationalrate über die Neutralitätspolitik des Bundesrates. Die Zuschauertribünen und die Diplomatenlogen waren überfüllt. Präsident Eugster hielt eine mit lebhaftem Beifall aufgenommene Ansprache, in der er zunächst der Kriegswirren gedachte, durch die die Schweiz in eine schwere wirtschaftliche und geistige Krisis gestürzt wurde. Er sagte: „Gemessen am Elend, das der Krieg erzeugt hat, ist es der Schweiz trotz allem gut gegangen. Angesichts der Lage der Schweiz und der Möglichkeit vermehrter Kriegsgefahr dürfen die Schweizer nicht länger säumen, sich wieder zusammenzuschließen zu voller Einigkeit." Der Redner zollte sodann der Haltung und Arbeit des Bundesrates volle Anerkennung und wandte sich gegen die Angriffe auf die obersten Leiter der Armee, deren Tüchtigkeit außer allem Zweifel stehe. Der Armee und ihren Führern gebühre wie dem Bundesrate warmer Dank. Der Präsident wandte sich sodann an die welschen Abgeordneten, denen er versicherte, daß die deutsche Schweiz niemals daran denke, die welsche Eigenart zu verdrängen. Deutschschweizer und Welschschweizer müßten sich wiederfinden in gegenseitigem Vertrauen. Die Schweizer dürften sich nicht entzweien zu einer Zeit, wo einzig und allein Einigkeit stark machen könne.

Als erster Redner sprach der Berichterstatter Spahn-Schaffhausen, der über das Vorgehen des Bundesrats in der Angelegenheit der Obersten seine volle Zustimmung erklärte. Es wäre allerdings für die Schweiz besser gewesen, wenn die Angelegenheit ohne öffentliche Gerichtsverhandlung hätte erledigt werden können. Ueber die wirtschaftliche Lage der Schweiz äußerte sich der Redner skeptisch. Die Aussichten für die Rohstoffzufuhr sind immer schlechter geworden; man darf sogar sagen, daß die Neutralität, die von den Kriegführenden in politischer und militärischer Hinsicht geachtet wurde, in wirtschaftlicher Beziehung durch das Hineinziehen der Schweiz in den Wirtschaftskrieg verletzt worden ist. Es wäre die Frage aufzuwerfen, ob gegen diese Verletzung nicht ein formeller Protest anzubringen wäre. Jedenfalls muß die Schweiz bei einer künftigen Gestaltung des internationalen Rechts nachdrücklich auf die unhaltbare Lage der Neutralen aufmerksam machen.

Als Kommissionsberichterstatter in französischer Sprache ergriff Secretan das Wort, der u. a. den Lausanner Vorfall mit der deutschen Konsulatsfahne als einen dummen Streich halbwüchsiger Jungen bezeichnete. Ueber Aeußerungen der Zuneigung und Abneigung betonte Secretan: In einer Zeit, wo in Europa ungeheure Umwälzungen sich vollziehen, hätten die Schweizer das Recht, Sympathien zu haben und sie auszudrücken. Der Redner stellte fest, daß es in der französischen Schweiz keinen Haß gegen irgendeine Nation in Europa gebe. Wahr sei, daß die Welschen Sympathien für Frankreich haben. Dafür begriffen sie auch und billigten sie die Sympathien der deutschen Schweiz für Deutschland. Es liege darin eine sichere Gewähr für die unverrückbare Neutralität der Schweiz. Ueber die Obersten-Angelegenheit gab der Redner unverhohlen der Meinung Ausdruck, daß sie von Anfang an hätte administrativ erledigt werden sollen. Die Theorien des Generalstabschefs Sprecher v. Bernegg über Neutralitätspflichten, die nicht streng genommen werden müßten, sofern nicht die Neutralitätsrechte der Schweiz streng geachtet würden, lehnte der Redner als gefährlich ab. Die Auffassung des Bundesrates, daß dem General in militärischen Dingen volle Selbständigkeit zustehe, sei richtig. Zum Schluß betonte Secretan, daß die welsche Schweiz keine Vorwürfe erheben wolle, weder gegen den Bundesrat, noch gegen die Armeeleitung und auch nicht gegen den Generalstabschef. Sie verlange nur strenge Einhaltung der Neutralitätsgrundsätze. (Beifall.) Hierauf wurde die Sitzung abgebrochen. Die Besprechung wird morgen fortgesetzt.

Der Konflikt mit Portugal

Nach den letzten Nachrichten spitzt sich der Konflikt mit Portugal wegen der Beschlagnahme der deutschen Dampfer immer mehr zu. Eine Antwort auf unsre Note wegen der Beschlagnahme ist, wie Berliner Blätter an zuständiger Stelle erfahren, noch nicht eingetroffen. Wenn die portugiesische Regierung etwa glaubt, daß sie die Sache beliebig hinziehen könne, so dürfte sie sich in einem schweren Irrtum befinden. Sie würde damit nur erreichen, daß sich die Lage noch mehr zuspitzt. Denn darüber kann, wie versichert wird, kein Zweifel herrschen, daß wir uns das Vorgehen Portugals unter keinen Umständen gefallen lassen werden. Nach einer Meldung der Agence Havas aus Lissabon erwarte man dort stündlich die Abberufung des deutschen Gesandten, doch (meint die Havasagentur) würde ein derartiger Schritt keine Aenderung der Lage hervorrufen, da Portugal sich bereits seit längerer Zeit in Afrika im Kriegszustande mit Deutschland befinde. Wie weit diese Mitteilung der Havasagentur zutrifft, läßt sich im Augenblick nicht sicher beurteilen. Eine Meldung aus dem Haag berichtet, daß der Auszug der Deutschen aus Lissabon andauert. Der dortige deutsche Konsul habe 800 Fahrkarten nach Madrid gelöst. Englische Blätter nähmen an, er habe Auftrag dazu erhalten.

Seit der Beschlagnahme der deutschen Schiffe wurden, wie der „Temps" meldet, von der Marinebehörde besondere Vorsichtsmaßregeln getroffen. Alle Schiffe, die am Tage einfahren, werden einer strengen Untersuchung unterzogen. In der Nacht ist die Einfahrt in den Hafen überhaupt verboten. — Nach einer weiteren „Temps"-Meldung bleibe das portugiesische Parlament bis zum 18. März vertagt. Es werden Anstrengungen gemacht, um eine Annäherung zwischen den am Staatsruder befindlichen Demokraten und den Evolutionisten, deren Führer Almeida ist, zu erzielen.

Englands Postraub

(Privattelegramm)

+ Berlin, 7. März

Aus vertraulicher Quelle erfährt der Amsterdamer Korrespondent der „B. Z.", daß große Mengen der von den englischen Behörden auf neutralen Dampfern beschlagnahmten Post in England vernichtet werden. In einem Zensuramte in London wurden an einem Tage im Februar über 800 Briefe, fast sämtlich aus neutralen Ländern nach Amerika bestimmt, verbrannt.

Das Rätsel der „Möve"

* Rotterdam, 7. März

„Daily Chronicle" fragt, ob die „Möve" tatsächlich mit Beute nach Deutschland zurückgekehrt sei. Vielleicht sei der amtliche deutsche Bericht nur eine geschickte Erfindung, um die Engländer zu veranlassen, die Jagd im Ozean einzustellen. Man dürfe aber annehmen, daß die englische Admiralität fähig sei, sich ein ziemlich genaues Urteil zu bilden. Falls es dem Befehlshaber der „Möve" tatsächlich gelungen wäre, das Schiff zurückzubringen, hätte er das Eiserne Kreuz, womit er angeblich belohnt worden sei, wohlverdient, denn es sei keine kleine Gefahr, die englische Blockadelinie zu durchbrechen.

*

Hohe sächsische Auszeichnung für den Kommandanten der „Möve"

König Friedrich August hat dem Korvettenkapitän Burggraf und Graf zu Dohna-Schlodien, Kommandanten S. M. S. „Möve", das Ritterkreuz des Militär-St.-Heinrichsordens verliehen.

Englische Anmaßung

× New-York, 6. März

Ein Telegramm aus Washington sagt, daß Englands Antwort auf die amerikanische Note über die Beschlagnahme der Postsäcke darauf besteht, daß England freie Jurisdiktion über die in seinen Gewässern fahrende Post besitze. In seiner Antwort wird Amerika diesen Ausspruch Englands bestreiten.

Versenkt

× London, 7. März

Lloyds meldet, daß der britische Dampfer „Masunda" versenkt wurde. Die Besatzung ist gerettet.

Joffres Berichte vom Montag

× Paris, 7. März

Amtlicher Kriegsbericht von gestern nachmittag: In den Argonnen hat unsre Artillerie verschiedene Punkte im Gehölz von Cheppy, an der Straße von Avocourt nach Malancourt beschossen. Aus der Gegend nördlich von Verdun ist von dem Verlaufe der Nacht keine Infanterietätigkeit gemeldet worden. Heftiger Artilleriekampf auf dem linken Ufer der Maas und mit Unterbrechungen im Abschnitte westlich von Douaumont. Im Woevre beschossen unsre Batterien lebhaft die Zugangswege des Feindes. Die Nacht verlief auf dem übrigen Teile der Front ruhig.

Amtlicher Bericht von gestern abend: In der Champagne setzten die Deutschen einen Angriff an, wobei sie brennende Flüssigkeit gegen unsre Stellungen zwischen Mort-Tetu und Maison de Champagne schleuderten. An unserm rechten Flügel wurde der Feind durch unser Sperrfeuer aufgehalten und konnte nicht aus seinen Gräben vorbrechen. Links, in der Gegend von Maison de Champagne konnte er in ein kleines vorgeschobenes Grabenstück eindringen. In den Argonnen ließen wir in der Gegend von Courte-Chaussee eine Mine springen, die einen deutschen Posten zerstörte. Wir besetzten den Südrand des Trichters. Zwischen Haute-Chevauchee und Cote 285 konnte der Feind, nachdem er zwei Minenkammern zur Explosion gebracht hatte, an einigen Punkten unsrer ersten Linie festen Fuß fassen. Es entspann sich ein Kampf, in dessen Verlaufe wir den Feind aus unsern Schützengräben warfen und uns der einen Seite des Trichters bemächtigten. Unsre Artillerie war im ganzen Abschnitte westlich der Maas sehr tätig. Auf der Front zwischen Bethincourt und der Maas richteten die Deutschen nach einer heftigen, den ganzen Vormittag andauernden Beschießung einen starken Angriff gegen Forges, das sich in unsrer vorgeschobenen Linie befindet. Im Verlaufe eines sehr lebhaften Kampfes konnten sie sich des Dorfes bemächtigen. Mehrere Versuche, beim Hügel Ole vorzubrechen, wurden durch unsre Gegenangriffe unterdrückt, die den Feind nach Forges zurückwarfen. Oestlich der Maas aussetzender Artilleriekampf. Im Woevre heftige Beschießung ohne Infanterietätigkeit in der Gegend von Fresnes. Westlich von Pont-à-Mousson verursachte unsre Artillerie an den deutschen Anlagen im Gehölz von Jury bedeutenden Schaden.

*

Unwahr

Die im Haag erscheinende Zeitung „Het Vaterland" brachte am 29. Februar aus Luxemburg die Nachricht, wegen Beförderung von Verwundeten aus den Kämpfen bei Verdun sei der Reisendenverkehr auf den Luxemburger Bahnen auf 24 Stunden eingestellt worden. Wie von zuständiger Seite in Berlin mitgeteilt wird, ist diese Nachricht völlig unwahr.

Die montenegrinische Königsfamilie geht nach Bordeaux

× Bordeaux, 7. März. (Agence Havas.)

Die montenegrinische Herrscherfamilie wird am Mittwoch in Bordeaux ankommen.

Ein serbischer Abgesandter in Bukarest

(Privattelegramm der Dresdner Neuesten Nachrichten)

-r- Bukarest, 7. März

Der Sondervertreter der serbischen Regierung in Korfu, Sainovic, ist in Bukarest eingetroffen, um mit der rumänischen Regierung zu verhandeln. Er wurde von Bratianu bereits mehrmals empfangen. An diesen Beratungen hat auch der russische Gesandte in Bukarest teilgenommen. Ueber den Inhalt der Unterredungen ist noch nichts bekanntgeworden.

Russische Spionensuche

(Privattelegramm)

+ Bukarest, 7. März

In Lipkani suchen russische Geheimagenten nach Spionen, da die russische Heeresleitung davon verständigt wurde, daß in Lipkani eine große Spionage für den Feind getrieben wird. Die Russen bauen zwischen Lipkani und Nowosielica eine zweite Bahnlinie, um die Truppentransporte zu erleichtern.

Von deutschen Torpedobooten angehalten

Einer Stockholmer Meldung zufolge, die wir gestern mitteilten, wurde am 2. März abends der schwedische Dampfer „Gellivare" auf dem Wege von Stettin nach Oxelösund nördlich Oeland von drei Torpedobooten aufgebracht. Der Kapitän der „Gellivare" war der Meinung, daß es sich hierbei um russische Torpedoboote handelte. Dazu erfährt das Wolffbureau von zuständiger Seite, daß dieser Dampfer nicht von russischen, sondern von deutschen Torpedobooten angehalten, aber nicht aufgebracht worden ist.

Die außerordentlichen Reichsabgaben im Post-, Telegraphen- und Eisenbahnfrachtenverkehr

× Berlin, 7. März

Nach einem dem Bundesrate vom Reichskanzler vorgelegten Gesetzentwurf soll mit den Post- und Telegraphengebühren eine außerordentliche Reichsabgabe nach folgenden Sätzen erhoben werden:

Von jeder Sendung bei Briefen im Orts- und Nachbarortsverkehr 2 Pf., im sonstigen Verkehr 5 Pf., bei Postkarten 2 Pf., bei Drucksachen bis 50 Gramm 1 Pf., bei Paketen bis zum Gewicht von 5 Kg. bis 75 Kilometer Entfernung 5 Pf., auf alle weiteren Entfernungen 10 Pf., beim Gewicht über 5 Kg. bis 75 Kilometer Entfernung 10 Pf., auf alle weiteren Entfernungen 20 Pf., bei Briefen mit Wertangabe bis 75 Kilometer Entfernung 5 Pf., auf alle weiteren Entfernungen 10 Pf., bei Postauftragsbriefen 5 Pf., bei Postanweisungen im Betrage von mehr als 10 bis 50 Mk. 5 Pf., über 50 bis 100 Mk. 10 Pf., über 100 Mk. 20 Pf., im Postscheckverkehr bei Beträgen von mehr als 10 Mk. bei Zahlkarten 5 Pf. von jeder Zahlkarte, bei Auszahlungen 5 Pf. von jeder Auszahlung und bei Ueberweisungen von einem Postscheckkonto auf ein andres 2 Pf. von jeder Ueberweisung, bei Telegrammen von jedem Telegramm im Stadtverkehr 15 Pf., im sonstigen Verkehr 25 Pf., bei Rohrpostbriefen und Rohrpostkarten von jeder Sendung 5 Pf., bei Anschlüssen an ein Orts-, Vororts- oder Bezirksfernsprechnetz 20 Proz. von jeder Pausch- oder Grundgebühr, bei Ortsgesprächen von Teilnehmeranschlüssen gegen Grundgebührgespräche im Vorortsverkehr, Bezirksverkehr und Fernverkehr 20 Proz. von der Gebühr für jedes Gespräch, bei Fernsprechnebenanschlüssen 20 Proz. von der Gebühr für jeden Nebenanschluß.

Ferner ist in Aussicht genommen, den Frachturkundenstempel für Wagenladungen im Eisenbahnfrachtverkehr zu erhöhen. Es ist ein Stempel für Stückgutverkehr nach folgenden Sätzen einzuführen: Frachturkunden im inländischen Eisenbahnverkehr über Frachtstückgut und Expreßgut 15 Pf., Eilstückgut 30 Pf., Frachtgut in Wagenladungen bei einem Frachtbetrage von nicht mehr als 25 Mk. 1 Mk., bei höheren Beträgen 2 Mk., Eilgut in Wagenladungen bei einem Frachtbetrage von nicht mehr als 25 Mk. 1,50 Mk., bei höheren Beträgen 3 Mk. Die Steuersätze für Wagenladungen ermäßigen sich auf die Hälfte, wenn das Ladegewicht des gestellten Wagens weniger als 10 Tonnen beträgt.

Wechsel im amerikanischen Kriegsministerium

× Washington, 6. März. (Reuter.)

Newton Baker wurde zum Staatssekretär für den Krieg ernannt.

Letzte Nachrichten und Telegramme

(Der Nachdruck unsrer Originaltelegramme ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet.)

„Ein Beweis deutscher seemännischer Tüchtigkeit"

+ Amsterdam, 7. März. (Priv.-Tel.) Die Zeitung „Tijd" hebt in einem Leitartikel hervor, wie wenig Menschenleben bei den Opfern der „Möve" zu betrauern sind, und meint, mit Recht werden in Deutschland nach der „Emden" jetzt auch die Taten der „Möve" als ein Beweis deutschen Mutes, deutscher seemännischer Tüchtigkeit empfunden, außerdem sei eine Million Gold auch nicht zu verachten. Das „meerbeherrschende" England werde wohl traurig sein, daß dieser langgesuchte Vogel ihm entkommen konnte, doch bleibe für England noch ein Trost: An demselben Tage, an dem die „Möve" in einen deutschen Hafen zurückkehrte, haben russische Journalisten die englischen Dreadnoughts besucht. Admiral Jellicoe meinte beim Empfang, die Zeit würde noch kommen, wo die englische und russische Flotte gemeinsam in deutschen Gewässern operieren würden. Jetzt besingen zum Trost der Engländer die russischen Journalisten die englische Flotte.

Die Auswanderung der Deutschen aus Portugal

+ Christiania, 7. März. (Priv.-Tel.) **Aus Lissabon wird unter dem 6. März über London gemeldet: Am 4. März verließen 200 deutsche Familien Portugal auf dem Wege nach Spanien. Am 5. März folgten zahlreiche weitere Deutsche. Der deutsche Gesandte weilt noch in Lissabon.**

Portugiesische „Verteidigungs"-Maßnahmen

+ Christiania, 7. März. (Priv.-Tel.) **Nach Meldungen aus Lissabon trifft die portugiesische Regierung eiligst Verteidigungsmaßnahmen. Sämtliche Leuchtfeuer wurden gelöscht. Portugiesische Kriegsschiffe kreuzen vor der Küste.**

Während eines Schneefalls

+ Rotterdam, 7. März. (Priv.-Tel.) In England herrscht Ueberraschung darüber, daß der letzte Zeppelinangriff bei ungünstiger Witterung erfolgte. Es schneite. Bisher war man in dem festen Glauben, Schneefall sei der sicherste Schutz gegen Luftangriffe. Das Blatt „Star" betont, diese Theorie könne also nicht aufrechterhalten werden.

Salandra droht mit Vertagung der Kammer

-sch- Lugano, 7. März. (Priv.-Tel. der Dresdner Neuesten Nachrichten.) In Montecitorio gährt es weiter. Gestern verlangten der Sozialist Bigna und die katholischen Zentrumsmänner Schiavoni und Micheli hartnäckig die Erörterung der ungenügenden Kriegshilfe für die Soldatenfamilien. Salandra verlangte schroff die Ablehnung dieses Antrages, widrigenfalls er dem König entsprechende Maßnahmen vorschlagen müsse. Nach Sitzungsschluß erklärte er dann privatim, damit habe er eine Sessionsvertagung gemeint. Er hatte sofort Besprechungen mit Carcano, Zupelli und Ciuffelli, später auch mit dem Kammerpräsidenten. In den Wandelgängen herrschte bis spät abends Erregung. Fünfzehn hervorragende Abgeordnete verschiedener Parteien beschlossen einen gemeinsamen Antrag auf Erörterung wenigstens der wichtigsten wirtschaftlichen Probleme, wie Wechselkurs, Schiffsfrachten, Getreide- und Kohlenversorgung, was alles der Regierung gegenwärtig unbequem ist.

Schweden und Rumänien

-t- Budapest, 7. März. (Priv.-Tel. der Dresdner Neuesten Nachrichten.) Nach einer Meldung des „Az Est" verlangen die schwedischen Organe, Schweden möge in Rumänien eine Gesandtschaft errichten, da die Haltung Rumäniens derzeit von außerordentlicher Wichtigkeit auch für Schweden sei. Die Blätter begründen diese Forderung damit, daß beide Staaten nebeneinander nicht viel bedeuten, miteinander aber eine entscheidende Rolle in der jetzigen Lage spielen könnten.

Abberufung des russischen Botschafters in Tokio

× Petersburg, 6. März. (Petersb. Telegr.-Agentur.) Der russische Botschafter in Tokio, Malewsky, ist mit Rücksicht auf seinen Gesundheitszustand zurückberufen worden.

Sieg in China über die Rebellen

× Schanghai, 6. März. (Reuter.) Die chinesischen Regierungstruppen haben das Bollwerk der Rebellen Suifu eingenommen.

Dichtung, ihre wundervolle Ruhe. — Die Mannheimer Uraufführung hat alle Erwartungen erfüllt, die man in Karl Hagemann, den geschmackvollen Künstler und Indienreisenden, und in Ludwig Sievert, den eigengearteten Schöpfer des bildlichen Teiles, gesetzt hatte. Man sah wie vor einem Märchen aus Tausendundeiner Nacht. Der malerisch-lyrische Zauber der Dichtung ward erschöpft, der sprachlich-lyrische wenigstens im Wesentlichen gewahrt. Man sah meistens verhältnismäßig einfache Bilder, vor die dann in schwelgerisch schöne Gewänder gekleidete Figuren gestellt sind. Die Darstellung war in den Nebenrollen ausgezeichnet, in den Hauptrollen sehr achtbar. Wenzel Hoffmann trifft Tscharudattas elegisches Wesen sehr schön; nur ist er ihrer Rolle des Samsthanaka. Die eindrucksvolle Aufführung fand stürmischen Beifall. Dr. St.

== **Zum Ehrendoktor der Theologie** der Universität Leipzig ernannte die Theologische Fakultät Leipzig den in sächsischen Theologenkreisen wohlbekannten Missionar Siegfried Zehme, zur Zeit in Dresden. Missionar Zehme, der aus Lengefeld stammt, ist kürzlich aus seinem langjährigen Wirkungskreise in Indien zurückgekehrt, wo er sich um die Heranbildung eines eingeborenen Pastorenstandes im Tamulenlande praktisch und wissenschaftlich hochverdient gemacht hat.

== **Konzertmitteilungen der Firma H. Bock.** Nächsten Sonnabend den 11. März abends 8 Uhr im Palmengarten veranstaltet Dorothea Brehm zum Besten des Heimatdankes ein Schülerkonzert zur Laute. Ausführende: Frau Anne Helmke, Frau Helene v. Satine, Frau Miese Pohl, Herr Dr. Buchheim, Fräulein Hede Neumann, Fräulein Dorle Baiernam, Fräulein Annie Wolfram, Fräulein Ilse Pißner und Fräulein Elsa Schubert. — Montag den 13. März abends 8 Uhr im Palmengarten Liederabend von Käte Riedel; die Begleitung hat Herr Karl Pretzsch übernommen. — Montag den 18. März abends ½8 Uhr im Kurhaus Weißer Hirsch Konzert zum Besten des bulgarischen Roten Kreuzes und des türkischen Roten Halbmondes, unter dem Ehrenschutz der Prinzessin Elisabeth von Reuß und des Kaiserl. Türk. Konsuls Herrn Chrambach, veranstaltet vom Deutschen Wirtschaftsverband für den Balkan und den Orient, Dresden. Mitwirkende: Kammersängerin Helena Forti, Käthe Elbelberger, Solotänzerin, Klaviervirtuos Emil Kronke, Professor Georg Wille, Violoncello, Klarinettenvirtuos Alfred Richter, Hofschauspieler Alfred Meyer, Rezitation), Jac. Bambera, Mitglied der Kgl. Hofoper, Tenor, Chordirektor Kretschmar, Begleitung. — Karten zu diesen Veranstaltungen bei H. Bock, Prager Straße 9.

== **Romantiker-Abend von Maria Fischbach.** Am Donnerstag den 9. März abends 8 Uhr im Palmengarten spricht Maria Fischbach Dichtungen von Novalis, Brentano, Tieck, Hölderlin, Arnim, Kerner und Eichendorff. Felix Robert Mendelssohn, der bekannte Cellist, spielt als Einleitung zu den Rezitationen (von Käte Zuleger-Nachnek am Flügel begleitet) Schumann, Mozart und eine Gavotte im alten Stil von seinem Vater Ludwig Mendelssohn. Der Vortragsabend hat vor kurzem in Berlin starken Beifall gefunden. Karten bei H. Ries (H. Plötner), Seestraße.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id490223001-19160308/3

Eine sächsische Wasserfrage

Der „Kanalverein Berlin-Leipzig" tritt in einer an den sächsischen Landtag gerichteten Eingabe für Herstellung einer Wasserstraße Leipzig—Eilenburg—Torgau ein. Es handelt sich um eine Wasserverbindung Leipzigs mit der Elbe und weiter unter Benutzung der Nuthe mit dem Großschiffahrtsweg Berlin—Stettin. Der Wasserweg soll für 600-Tonnen-Schiffe fahrbar gemacht werden. Der Plan ist nicht neu; er fand Freunde, aber auch Zweifler an seiner Rentabilität.

Zur Bergarbeiterversicherung

Die sozialdemokratische Fraktion des Landtages hatte zu Beginn der Tagung einen Antrag eingebracht, die Regierung zu ersuchen, im Bundesrat auf die baldige Vorlage des Entwurfes eines Reichsknappschaftsgesetzes und damit auf die Schaffung eines allgemeinen Knappschaftsvereins für ganz Deutschland hinzuwirken. Im Rechenschaftsausschuß, der sich schon vorher mit dem Antrag beschäftigt hatte, hat sich die Regierung grundsätzlich gegen ein Reichsknappschaftsgesetz ausgesprochen, weil dadurch die sächsischen Kassen in ihren Leistungen beeinträchtigt würden. Auch der Vermittlungsantrag Dr. Dietel, die Gründung eines Reichsknappschaftsvereins unter Wahrung der sächsischen Vereine anzustreben, wurde von ihr abgelehnt. Die Regierung ist nur für die Schaffung von Gegenseitigkeitsvereinen mit Rückversicherungsverträgen, wodurch es den Bergarbeitern möglich gemacht wird, aus einem Bezirk nach dem andern zu ziehen, ohne in ihren Bezügen geschmälert zu werden.

Vom Beirat für Volksernährung

In der Sonnabendsitzung des Beirates für Volksernährung wurde zunächst die Frage der Verteilung der Kleie und die Regelung des Verkehrs mit Stroh erörtert. Ausführlicher besprochen wurde der Verkehr mit Saatkartoffeln und die Frage der Rationierung der Speisekartoffeln. Daneben war Gegenstand der Verhandlungen der Verkehr mit Butter und die zweckmäßigste Form ihrer Verteilung. Zum Schluß wurde den Mitgliedern des Beirates noch Mitteilung über die Spiritusversorgung gemacht.

Aus dem „Reichsanzeiger"

Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht die Aufhebung des Aus- und Durchfuhrverbotes für Kieselguhr, das Verbot der Verwendung von Oelen oder Fetten zur Herstellung von Degras, Lacken, Firnissen und Farben, die Bekanntmachung über die Einfuhr von Kakao, das Durchfuhrverbot von Erzeugnissen der Kartoffeltrocknerei und der Kartoffelstärkefabrikation sowie eine Bekanntmachung der Reichsfuttermittelstelle über die Gerste, die von Bierbrauereien über das herabgesetzte Gerstekontingent hinaus bezogen ist.

Lokales

Dresden, 7. März

Versorgungsansprüche der Kriegsteilnehmer

Ueber diesen Gegenstand sprach im gestrigen Diskussionsabend des Verbandes für Jugendhilfe Amtsgerichtsrat Kürschner. Kriegsteilnehmer, die innerhalb der ersten drei Wochen nach dem Ausscheiden aus einer versicherungspflichtigen Beschäftigung verwundet werden oder erkranken, haben Anspruch auf die Regelleistungen ihrer Krankenkasse (Krankengeld und Sterbegeld). Scheidet ein Kriegsteilnehmer, der in den vergangenen 12 Monaten mindestens 26 Wochen versichert war, aus der versicherungspflichtigen Beschäftigung aus, so kann er die Versicherung freiwillig fortsetzen, auch wenn er sich im besetzten feindlichen Ausland aufhält. Die Weiterversicherung muß binnen 3 Wochen erfolgen, hierbei ist gleichgültig, ob die Beitragszahlungen durch den Kriegsteilnehmer selbst erfolgen oder durch dritte für ihn.

Die Hinterbliebenen von Kriegsteilnehmern haben neben ihren Ansprüchen nach dem Militärhinterbliebenengesetz auch Anspruch auf die Witwen- und Waisenrenten nach der Reichsversicherungsordnung, wenn die Voraussetzungen hierfür erfüllt sind. Auf Grund des Angestelltenversicherungsgesetzes haben die Hinterbliebenen in der Regel einen Anspruch auf Erstattung der Hälfte der eingezahlten Beiträge. Sie haben keine Ansprüche auf Renten, weil diese nach dem Angestelltenversicherungsgesetz erst vom 1. Januar 1918 ab gewährt werden. Zur Ausgleichung von Härten, die sich bei der Anwendung des Militärhinterbliebenengesetzes ergeben, hat der Reichstag der Militärverwaltung einen sogenannten Leerfonds zur Verfügung gestellt. Hieraus werden einmalige Unterstützungen gewährt.

Berücksichtigt werden sollen vor allem 1. Witwen und Waisen, deren Mann oder Vater als Offiziersstellvertreter gefallen ist, denen aber nur die Versorgung des Hinterbliebenen von Militärpersonen der Unterklassen gewährt werden kann, obwohl der Gefallene bereits zum Leutnant oder Feldwebelleutnant in Vorschlag gebracht worden war, wenn die Beförderung sich lediglich infolge der Zufälligkeiten des Krieges verzögert hatte. 2. Schuldlos geschiedene Ehefrauen, die von dem Manne entsprechend der gerichtlichen Entscheidung unterhalten worden sind. 3. Uneheliche Kinder von gefallenen oder infolge von Kriegsdienstbeschädigung verstorbenen Kriegsteilnehmern, wenn die Unterhaltspflicht des Vaters festgestellt oder bei nach dem Tode desselben geborenen glaubhaft gemacht ist. 4. Stief- und Adoptivkinder, für die der verstorbene Kriegsteilnehmer gesorgt hatte. 5. Solche Verwandte der aufsteigenden Linie, die keinen gesetzlichen Anspruch auf Kriegselterngeld haben, wenn ihr Lebensunterhalt von dem verstorbenen Kriegsteilnehmer zwar wesentlich, aber nicht überwiegend bestritten worden ist.

Der nächste Besprechungsabend findet am Montag den 20. März nachmittags 6 Uhr statt. Es wird hier sprechen Dr. med. Flachs über „Wehrkraft und Jugenderziehung".

— **Kriegsauszeichnungen.** Das Ritterkreuz des Militär-St.-Heinrichs-Ordens wurde dem General d. Inf. v. Carlowitz, Komm. General eines Res.-K., die goldene Militär-St.-Heinrichs-Medaille dem Vizefeldwebel d. L. Dietsche und dem Gefreiten Einj.-Freiw. Uderstadt, im Res.-Jäg.-Bat. 12 verliehen. Unteroffizier Richard Richter vom Landst.-Fußart.-Bat. 12 erhielt die Friedrich-August-Medaille in Silber, Bürgermeister Dr. Eberle in Nossen das Kriegsverdienstkreuz und Frau Hedwig verw. Keil in Weinböhla, die Vorsitzende des Frauenvereins, die Carolamedaille in Bronze mit der Spange.

— **Auf der Dienstreise gestorben.** Gestern vormittag verstarb auf einer Dienstreise in Berlin der Abteilungschef im Kgl. Sächs. Kriegsministerium Major Hoepner am Herzschlag.

— **Die Stadtverordneten** halten in dieser Woche keine öffentliche Sitzung ab.

— **Gegen die Umgehung der Kartoffelhöchstpreise.** Da Saatkartoffeln wegen ihrer besonderen Pflege, um den Kartoffelbau zu fördern, von den Höchstpreisen ausgenommen werden müssen, lag die Umgehung der letzteren nahe, indem zur menschlichen Nahrung bestimmte Kartoffeln als Saatkartoffeln verkauft wurden. Dies geschah denn auch im Vorjahre in einem Umfang, der den Erlaß von Schutzmaßnahmen für die Verbraucher in diesem Jahre nötig machte. Das Ministerium des Innern hat soeben eine dahin zielende Bekanntmachung erlassen. Durch die Vorschrift, daß nur nachgewiesene Originalsaat von den Höchstpreisen ausgenommen wird und daß nach dem 20. April, der letzten Saatzeit, keine Lieferungsverträge auf Saatkartoffeln mehr abgeschlossen werden dürfen, sucht die Regierung der Umgehung der Höchstpreise einen Riegel vorzuschieben.

— **Vorläufig kein Abzeichen für Kriegsinvalide.** Bekanntlich hatte der Deutsche Industrieschutzverband, Dresden (Direktor Grützner), bei den Kriegsministerien aus praktischen Gründen beantragt, an alle aus dem Heeresdienst entlassenen Kriegsteilnehmer schon jetzt ein Abzeichen für ihre Kriegsteilnahme auszugeben bzw. den Kriegsinvaliden zu erlauben, sich als solche durch ein bestimmtes, vor Mißbrauch geschütztes Zeichen kenntlich zu machen. In dem Antwortschreiben des Preußischen Kriegsministeriums, das die Bestrebungen des Industrieschutzverbandes zur Förderung der Kriegsinvalidenfürsorge dankbar anerkennt, wird darauf hingewiesen, daß die schwerer verletzten Kriegsinvaliden bereits in weitgehender Weise bei der Verleihung von Kriegsauszeichnungen berücksichtigt werden und damit eine äußerlich sichtbare Anerkennung dafür besitzen, daß sie ihre Gesundheit und ihre gesunden Glieder dem Vaterlande im Kampfe geopfert haben. Da es naturgemäß leider nicht möglich sei, allen Kriegsbeschädigten eine Auszeichnung zu verleihen, könnten sich die übrigen zunächst durch ihre Militärpapiere als Kriegsteilnehmer ausweisen. Ein Abzeichen in Gestalt eines Ordensbandes hält das Kriegsministerium für ungeeignet, da es nicht die geringste Sicherheit gegen Täuschungen biete. Aber auch die Verleihung einer Kriegsdenkmünze könne zunächst nicht in Frage kommen, sondern werde erst nach Beendigung des Krieges zu erwarten sein. In ähnlichem Sinne haben sich das Sächsische und das Bayrische Kriegsministerium zu den Eingaben des Industrieschutzverbandes geäußert.

— **Das Landesmuseum für sächsische Volkskunst,** Dresden-N., Ritterstraße 1, hat eine Anzahl Neuerwerbungen aus der Lausitz zu verzeichnen. Grellbunte Glasbilder, die zumal religiöse Darstellungen zeigen, sind mit den denkbar einfachsten malerischen Mitteln hergestellt. Ein großer Abschießvogel aus dem Orte Oybin führt uns in die Volksfeste der dortigen Gegend. Der Schützenkönig hat das Recht, solch einen Vogel als Zeichen seiner Würde an der Giebelseite seines Hauses anzubringen, wo er als auffälliger Schmuck lange Jahre von dem fröhlichen Feste erzählt. In Oybin und im nahen Lückendorf kann man eine Anzahl derartig geschmückter Häuser sehen. Das Museum ist noch wie vor auch Mittwochs und Sonnabends nachmittags von 4 bis 6 Uhr geöffnet.

— **Absatz französischer Damenhüte in Sachsen.** Die Handelskammer Chemnitz erfährt von zuverlässiger Seite, daß sich in Deutschland, vermutlich auch in Sachsen, ein reisender Kaufmann aus Zürich aufhält, der sich als Hutfabrikant ausgibt, um Damenhüte abzusetzen. Der Betreffende besitzt jedoch keine Fabrik, ist vielmehr Großhändler in französischer Ware. Er gibt offen zu, daß es sich um Pariser Modelle handle, weshalb die Preise so hoch seien. Es liegt hiernach anscheinend strafbare Anstiftung zur Konterbande und Anstiftung zur Zuwiderhandlung gegen das Zahlungsverbot ans Ausland vor.

— **Der Seidenbau in Deutschland** wird noch teilweise als unausführbar hingestellt. Es wird behauptet, unser Klima eigne sich nicht für die Zucht und die Züchter könnten nicht auf ihre Rechnung kommen. Der Deutsche Seidenbauverband (Geschäftsstelle Dresden, Wallstraße 15) wird am Mittwoch den 8. März abends 8 Uhr im Saale des Zoologischen Gartens kostenfrei in einem Vortrage darlegen, daß und wie der Seidenbau in Deutschland möglich ist. Deutsche Züchter werden aus ihrer Erfahrung erklären, mit welch einfachen geringen Mitteln jeder Garten- und Landbesitzer eine Kleinzucht von einigen Tausend Raupen erfolgreich ausführen kann. Die wenigen nötigen Gerätschaften für die Zucht und die Ernte aus einer deutschen Zucht werden vorgeführt werden.

— **Frühjahrs-Mode-Schau.** Die große Frühjahrs-Mode-Schau im Modehaus Renner findet diesmal am Donnerstag den 9., Freitag den 10. und Sonnabend den 11. März statt. Sie wird eine erlesene Auswahl der schönsten deutschen sowie Wiener Modelle vorführen, und zwar nur ganz neue, noch nicht gezeigte Modelle. Der Eintrittspreis, zum Besten des Roten Kreuzes, ist für numerierte Sitzplätze auf 50 Pf., für Stehplätze auf 25 Pf. festgesetzt worden. Da heute bereits eine sehr große Nachfrage nach numerierten Karten zu verzeichnen ist, dürfte es sich empfehlen, sich baldigst einen Platz im Vorverkauf (von Mittwoch an der Hauptkasse des Modehauses Renner) zu sichern. Die Vorführungen finden statt am Donnerstag von 3 bis ½5 Uhr und von ½6 bis 7 Uhr nachmittags, am Freitag und Sonnabend hingegen von 11 bis ½1 Uhr sowie von 3 bis ½5 Uhr und von ½6 bis 7 Uhr.

— **Die beiden Sanitätswachen** des Samaritervereins zu Dresden (Wallstraße 14 und Marschallstraße 8) traten im Monat Februar im ganzen in 381 Fällen in Tätigkeit, und zwar: 315mal bei Tage und 66mal bei Nacht. Von den Hilfesuchenden verlangten 245 Personen die Hilfe auf den Wachen und 136 anderwärts. 279 wurden wegen äußeren Verletzungen und 102 wegen inneren Erkrankungen behandelt. Betriebsunfälle waren 175 zu verzeichnen.

— **Katzenbesitzer** bittet der Alte Tierschutzverein, auf ihre Tiere zu achten und sie nicht in Gärten und Feldern während der Brutzeit der Vögel herumstreifen zu lassen. Sie laden sonst mit Recht den Haß der Vogelfreunde auf die Katzen, denn wildernde Katzen sind entschieden eine große Gefahr für die Vogelwelt.

— **Als 7. Volksvorstellung** im Kgl. Schauspielhause wird Sonntag den 12. März 1916 nachmittags ½3 Uhr „Hans Grabeburch", Märchenspiel von Hermann Paul, und als 8. Volksvorstellung am Donnerstag den 16. März 1916 ausnahmsweise abends ½8 Uhr „Othello", Trauerspiel von Shakespeare, gegeben. Die Eintrittskarten zu diesen Vorstellungen werden wie bisher durch den Rat der Stadt (Personalamt) summarisch an Arbeiter- und Berufsvereine abgegeben. Diejenigen Vereine, welche bei der Verteilung mit bedacht worden sind, erhalten besondere schriftliche Mitteilung hierüber. An Dienstboten soll in der städtischen Krankenkasse für das häusliche und wirtschaftliche Dienstpersonal (An der Kreuzkirche 18, 2.) eine Anzahl Karten einzeln abgegeben werden. Die Abgabe solcher Karten erfolgt jedoch nur gegen Vorlegung des Dienstbuches an die Dienstboten zur Benutzung für ihre Person. Schriftliche oder telephonische Bestellungen können nicht berücksichtigt werden. Im übrigen werden Einzelkarten weder an den Kassen der Kgl. Hoftheater oder des Invalidendankes noch im Personalamte abgegeben.

— **Plötzlicher Tod.** Ein 67jähriger Eisenbahnbeamter a. D. verlor am Sonntag auf der Großen Brüdergasse das Bewußtsein und verstarb auf dem Transport nach dem Krankenhause im Unfallwagen.

— **Auslosung der Hauptgeschworenen.** Für die erste Tagung des Schwurgerichts sind folgende Herren als Geschworene ausgelost worden: Bankdirektor Friedrich Dutschmann in Dresden, Konsul Julio Kahlcke in Blasewitz, Apotheker Oskar Schneider in Niedersedlitz, Gutsbesitzer und 1. Gemeindeältester Friedrich Oskar Thomas in Leubnitz-Neuostra, Rechnungsrat Franz Neuhäuser in Dresden, Fleischermeister Oskar Max Ehrlich in Leuben, Gutsbesitzer Paul Kause in Gorbitz, Privatmann und Dreschermeister Johannes Herlach in Wilsdruff, Schlossermeister Hermann Friedrich Spaltehols in Dresden, Maschinenschlosser Oswald Robert Burghardt in Heidenau, [illegible] lesen in Dresden, Tischlermeister Karl Schulze in Dresden, Professor Dr. phil. Karl Heinrich Ludwig Berling, Direktor des Kgl. Kunstgewerbemuseums in Dresden, Mechaniker Max Paul Sorge in Meißen, Hoteldirektor Hans Richard Rauneleib in Dresden, Stadtrat Karl Gottbardt in Lommatzsch, Gemeindevorstand Otto Stein in Strehlen, Gemeindevorstand August Hermann Sack in Börnersdorf, Kupferschmiedemeister Bernhard Krell in Niederseidlitz, Fabrikdirektor Julius Heinrich Eberhard Helfling in Meißen, Prokurist Paul Friedrich Robert Drechsler in Cossebaude, Generalleutnant z. D. Exzellenz Oskar Otto Hellmuth Clausen in Pennrich, Drechsler und Schneidermeister Friedrich Louis Hoppner in Tolkewitz, Ingenieur und Fabrikdirektor Gottlieb Ottomar Koritzki in Dresden, Rentner Friedrich Ernst Kiessling in Schidenbrode, Oberlehrer Dr. Ferdinand Vogel in Wendischfähre, Privatus Paul Joachim Dölch in Pleißen, Privatmann Karl Pieper in Radebeul, Kaufmann Albert Johannes Fuchslein in Meißen und Klempner Kurt Klausch in Dresden.

— **Die Klemich'sche Handels- und höhere Fortbildungsschule** veröffentlicht ihren 50. Jahresbericht. Die Schule wurde bisher von 14 [illegible], im Jahre 1915 von 729 Schülern — bisherige Höchstziffer —, besucht. Es gehörten an 603 dem kaufmännischen Beruf, 78 dem Beamtentum, 30 dem Gewerbe, 2 dem Künstlerberuf, 1 der Landwirtschaft, 8 dem Militär. Von diesen waren 17 selbständig, 78 Gehilfen, 264 Lehrlinge, 390 Schüler. Unter den weiblichen Besuchern waren 8 Ehefrauen und 269 erwachsene Mädchen.

— **Sarrasani.** Golem! Dem Namen schrieb man Bücher. In den Theatern der weißen Wand zog ein Drama „Golem" viel der Menschen an und Golem, der Fakir, bannt die Blicke von fünftausend Menschen bei Sarrasani auf sich. Fremd ist, was er zeigt. Wir mögen, es zu verstehen, uns Mühe geben, aber — Golem, der nicht nach Art der Künstler losiert, nicht für den Beifall arbeitet, nicht Kritik leidet, Golem, von fern herkommend, uns seine Gebräuche lehrend, ist das Ereignis in der Manege Sarrasani.

— **Spende.** Der Dresdner Ortsgruppe des Frauendankes 1914 spendete ein in Amerika lebender Deutscher den Betrag von 250 Mk., den seine Mutter, Mitglied des Vereins, überbrachte.

— **Vereine und Veranstaltungen.** Gemeindehaus der Versöhnungskirche, 7. März 8 Uhr abends Vortrag von Fräulein König für Frauen und Jungfrauen über „Frömmigkeit im Weltkrieg". — Verein für deutsche Frauenkleidung und Frauenkultur, 9. März 5 bis 6 Uhr Auskunftsstunde im Künstlerhaus, Grunaer Straße. ½6 Uhr Vortrag von Fräulein Tau: „Zwischen einer und der andern Modezeit". — Bund Dürerschule, 11. März abends 8 Uhr im Künstlerhaus, Vortrag von Direktor H. O. Neuendorff über die „Dürerschule Hochwaldhausen, eine neue Schulform". — Ausschuß für Ferienwanderungen vom Deutschen Verein für Volkshygiene, Ortsgruppe Dresden, Abteilung Wanderungen schulentlassener Mädchen, 12. März Wanderfahrt von Hermsdorf über Rabeburg, Hörnwalde, Moritzburger Wald, Waldsäule nach Dippelsdorf. Zehrung: Herr und Frau Walther. Kosten 60 Pf., Anmeldung 30 Pf. Stellen: früh 7 Uhr Neustädter Bahnhof. Anmeldungen bis Freitag abends 7 Uhr bei Rob. Böhme, Sportabteilung, Neumarkt, oder schriftlich bei Fräulein Leisewitz, Neustadt, Auenstraße 8.

Wetterberichte

Aussicht für Mittwoch den 8. März: Meist trübe, keine wesentliche Temperaturänderung, kein wesentlicher Niederschlag.

Wasserstand der Elbe

Tag	Pardubitz	Brandeis	Melnik	Leitmeritz	Aussig	Dresden
6./3.	+ 85	+ 228	+ 180	+ 177	+ 238	+ 82
7./3.	+ 58	+ 200	+ 174	+ 173	+ 227	+ 76

Sächsischer Landtag

Zweite Kammer

29. öffentliche Sitzung

Dresden, 7. März

Die Sitzung beginnt vormittags ½12 Uhr. Auf der Tagesordnung steht zunächst die Schlußberatung über den anderweiten Bericht der Gesetzgebungsdeputation über die Anträge wegen

Volksernährung und Wuchergewinne

Der Hauptberichterstatter der Deputation, Abg. Dr. **Böhme** (Kons.) bemerkt, daß die Deputation den abweichenden Beschlüssen der Ersten Kammer beigetreten ist, die zum Teil Verbesserungen, auch solche redaktioneller Art, sind. Die Erste Kammer hat auch Zusätze beschlossen, besonders über die Maßnahmen zur Erreichung zuverlässiger Bestandsaufnahmen. Weiter hat die Erste Kammer einen Antrag angenommen, eine Kommission aus Mitgliedern beider Ständekammern zu bilden, die nach dem Vorbilde des beim Reichsamt des Innern geschaffenen Beirates der sächsischen Regierung in den Ernährungsfragen beratend zur Seite zu stehen hat. Gegen diesen Antrag äußert der Redner persönlich Bedenken, beantragt aber, den Beschlüssen der Ersten Kammer beizutreten.

Die Mitberichterstatter Abg. Dr. **Heinze** (Natl.) und **Lange**-Leipzig (Soz.) verzichten auf das Wort.

Abg. **Uhlig** (Soz.): Wir sind in der Deputation ebenfalls den Beschlüssen der Ersten Kammer beigetreten, obwohl wir an manchen Beschlüssen Ausstellungen zu machen hätten. Wir wollen aber jede Verzögerung der Erledigung dieser wichtigen Angelegenheit vermeiden. Die Erste Kammer hat unsre Beschlüsse über die Getreidepreise und Mahllöhne insofern geändert, als eine dauernde Nachprüfung vorgesehen ist. Das ist eigentlich eine Selbstverständlichkeit, aber es könnte dadurch der Kern unsrer Forderung gefährdet werden, daß die jetzigen Preise dahin nachgeprüft werden sollen, ob sie nicht zu hoch sind. Getreide und Viehpreise sind schon außerordentlich hoch und überdies erscheinen jetzt viel Auslandswaren, die zu höheren Preisen verkauft werden dürfen, auf dem Markte. Das gibt zu der Annahme Anlaß, daß inländische Produkte als Auslandswaren verkauft werden, um die höheren Preise zu erzielen. Die Erste Kammer hat die Einführung der Fleischkarten abgelehnt. Zur Fleischverteilung und zur Organisation der Viehaufzucht wären bessere Mittel anzuwenden, um die Gefährdung des Viehbestandes zu verhindern, als die Erhöhung der Milchpreise. Die Organisation der Verteilung und Kontrolle der Lebensmittelversorgung muß weiter ausgebaut werden. Die Kartoffelpreise sind für die arme Bevölkerung kaum noch erschwinglich. Gegen die von der Ersten Kammer beantragte Einsetzung eines Beirats in Ernährungsfragen werden wir nichts einwenden, haben aber gegen diesen Beirat das Mißtrauen, daß er die Konsumenten nicht vor den schlimmsten Beschlüssen des Bundesrats schützen kann. Einverstanden sind wir mit dem von der Ersten Kammer angenommenen Antrag Dietrich-Blüher wegen Erhöhung der Spannung zwischen Erzeuger- und Kleinhandelspreisen, jedoch sollten die Bestrebungen auf die Erniedrigung der Verbraucherpreise gerichtet werden. Wir verzichten auf die Aenderung der Anträge der Ersten Kammer, ersuchen aber die Regierung, in Berlin mit Entschiedenheit aufzutreten, nicht bittend, sondern protestierend und fordernd.

Staatsminister Graf Vitzthum

Die Uebereinstimmung der Beschlüsse beider Kammern gereicht mir zur Genugtuung, da ich früher erklärt habe, daß ich grundsätzlich mit den in der Kammer vorgetragenen Wünschen einverstanden bin. Es wird das ernsteste Bestreben der Regierung bleiben, die wirtschaftlichen Schäden, die infolge der Knappheit der Vorräte und der Teuerung namentlich für die minderbemittelte Bevölkerung verursacht worden sind, zu begrenzen und mit allen Mitteln zu bekämpfen. Leider hat die Entwicklung der letzten Wochen gezeigt, daß die Verhältnisse namentlich auf dem Gebiete der Preisbildung sich als stärker erwiesen haben als die Wünsche und Absichten der Regierung und der Stände. Den Ausführungen des Vorredners gegenüber muß ich betonen, daß eine Festsetzung der Preise unter ausschließlicher Berücksichtigung der Interessen der Konsumenten nicht durchführbar ist. Es würde nicht nur die Einfuhr aus dem Auslande vielleicht abgeschnitten, sondern auch der Anreiz zur Produktion schwinden. Das würde dazu führen, daß wir zwar billige Preise hätten, daß die Konsumenten dafür aber keine Waren erhalten. Das würde diese schwerer schädigen als die hohen Preise. Das gilt besonders von den Kartoffelpreisen. Die starke Steigerung der Kartoffelpreise gehört zweifellos zu den bedauerlichsten Erscheinungen, weil sie den weitesten Volkskreisen Entbehrungen auferlegt. Welche Zustände zur Festsetzung der Preise in dieser Höhe geführt haben, vermag ich nicht anzugeben. (Hört, hört!) Diese Preise sind nicht vom Bundesrat, sondern vom Reichskanzler auf Grund der ihm erteilten Ermächtigung festgesetzt worden. (Hört, hört!) Ich bin deshalb nicht in der Lage, diese Festsetzung zu rechtfertigen. Die Regierung, die fallende Preise erwartet hatte, war von diesen Preisen überrascht. Die Kartoffelversorgung war wegen der Unkenntnis der Bestände und des Bedarfs außerordentlich schwer. Selbstverständlich ist die Festsetzung der Preise auf Grund eingehender Erörterungen erfolgt und gewichtige Gründe haben für die Erhöhung der Preise gesprochen. Es bleibt zu prüfen, ob und in welchem Umfange bei dieser Sachlage durch den Staat Maßnahmen zur Erleichterung des Druckes, der auf der minderbemittelten Bevölkerung ruht, getroffen werden können. Vor allem muß für eine

ausreichende Ernährung der Kinder

Sorge getragen werden, sowohl im Interesse unsrer Zukunft wie auch der Menschlichkeit. Die Regierung hat sich entschlossen, zur Erleichterung der Lage der ärmsten Bevölkerungskreise monatlich 250 000 Mk. zur Verfügung zu stellen (Bravo!), und diese in angemessenem Verhältnisse an die Gemeinden zu verteilen. (Bravo!) Der Regierung ist es nicht leicht gefallen, einen solchen Beschluß zu fassen. Der monatliche Aufwand für die Kriegswohlfahrtspflege erhöht sich damit auf 1¼ Millionen Mark. In diese Summe ist noch nicht einmal der steigende Aufwand eingerechnet, der für die Textilarbeiterfürsorge bestimmt ist. Dieser Beitrag zur Verbilligung der Lebensmittel soll schon von Anfang März an gewährt und als Zuschuß des Staates zur Kriegswohlfahrtspflege verrechnet werden. Die Regierung ist bemüht, selbst unter Aufwendung bedeutender Mittel in den Grenzen des Möglichen der Schwierigkeiten der Lebensmittelversorgung Herr zu werden. (Lebhafter Beifall.)

(Die Sitzung dauert fort.)

Ein spanischer Dampfer gesunken

338 Passagiere, 107 Mann der Besatzung vermißt

Aus Brasilien kommt die Nachricht von einem Schiffsunglück, bei dem aller Wahrscheinlichkeit nach viele Menschen ums Leben gekommen sind. Ein großer spanischer Passagierdampfer ist an der brasilianischen Küste bei der Insel San Sebastian auf einen Felsen gelaufen und in wenigen Minuten gesunken.

× **London, 7. März. Lloyds meldet aus Santos: Der spanische Dampfer „Principe de Asturias" ist vorgestern früh 8 Meilen östlich von der Insel San Sebastian auf einen Felsen gelaufen und binnen 5 Minuten gesunken. 96 Mann von der Besatzung und 57 Passagiere sind von dem französischen Dampfer „Vega" nach Santos gebracht worden, 338 Passagiere und 107 Mann von der Besatzung werden vermißt. Der spanische Dampfer „Principe de Satrustegui" befindet sich an der Unglücksstelle. Der „Principe de Asturias" war auf der Fahrt von Barcelona nach Buenos Aires und hatte Las Palmas am 24. Februar verlassen.**

Ueber die vermißten 445 Personen liegen bis jetzt noch keine Nachrichten vor. Die außerordentliche Schnelligkeit, mit der das Schiff gesunken ist, dürfte das Unglück aber jedenfalls vergrößert haben.

Eine Meßausstellung in Königsberg

Die durch den Krieg hervorgerufene einzigartige Lage der ostpreußischen Bevölkerung hat die Anregung zu einer Ausstellung in Königsberg i. Pr. gegeben. Die Russen haben nicht weniger als 100 000 Wohnungen ihres Hausrats beraubt, das Mobiliar von weiteren 100 000 Wohnungen ist beschädigt worden; 35 000 Gebäude sind in Stadt und Land der Zerstörung anheimgefallen. Da der Staat den einzelnen die unmittelbaren Kriegsschäden ersetzt, kann die ostpreußische Bevölkerung allmählich an den Wiederaufbau ihrer Häuser und ihre Neueinrichtung denken. Zur Befriedigung des Bedarfs müssen neben dem ostpreußischen Handwerk auch die einschlägigen Industrien und das Handwerk andrer Gebietsteile des Deutschen Reichs herangezogen werden. Die Ausstellung soll dem ostpreußischen Publikum eine Auswahl gediegener Möbel, Hausgerät und sämtliche Gegenstände der Inneneinrichtung vor Augen führen und den ostpreußischen Geschäftsleuten Gelegenheit geben, sich mit einwandfreien, preiswerten Waren für den örtlichen Bedarf zu versehen. Sie wird also den Charakter einer Messe tragen und lediglich als Vermittlungsstelle zwischen den Produzenten und den ostpreußischen Wiederverkäufern dienen. Den Veranstaltern der Ausstellung ist es, dank der Förderung durch den Oberpräsidenten und dem Entgegenkommen der städtischen Behörden der Haupt- und Residenzstadt Königsberg, bereits gelungen, sich die freie Benutzung eines in der besten Stadtgegend gelegenen Geländes zu sichern. Die Eröffnung der auf die Dauer von sechs Monaten berechneten Ausstellung soll etwa Mitte Mai 1916 stattfinden. Das ganze Unternehmen wird von den maßgebenden Behörden Ostpreußens weitgehendst gefördert und unterstützt. Das Vorbereitungsbureau der Ausstellung Königsberg i. Pr. 1916 befindet sich Berlin W 9, Bellevuestraße 14.

Selbstmord eines ungarischen Reichstagsabgeordneten

Der ungarische Reichstagsabgeordnete Baron Ivan Sztojanovits hat sich in seinem Schlosse erschossen. Ein schweres Nervenleiden, an dem er seit längerer Zeit litt, hat ihn in den Tod getrieben.

Gebr. Arnhold — Während der Kriegszeit ist es von hohem volkswirtschaftlichen Wert, ausländische Wertpapiere abzustoßen. Der Kurs unserer Währung im Auslande wird dadurch günstig beeinflußt. — Gebr. Arnhold

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id490223001-19160308/4

Zeichnet die vierte Kriegsanleihe!

Handelsteil

Zeichnungen bei der Post

Die Post ist als Vermittlungsstelle für die Zeichnungen auf die vierte Kriegsanleihe wiederum tätig. Wer sich also dieses bequemen Weges bedienen will, dem steht jeder Postschalter zur Verfügung. Wie bei der dritten Anleihe ist auch diesmal der gesamte Verkehrsapparat der Post (also nicht nur an solchen Orten, die keine öffentliche Sparkasse haben) in den Dienst der Kriegsanleihe gestellt. Nur zwei Umstände sind zu beachten: 1. daß die Post nur Zeichnungen auf die 5proz. Reichsanleihe (nicht auch solche auf die 4½proz. Reichsschatzanweisungen) entgegennimmt, 2. daß die gezeichneten Beträge spätestens am 18. April voll bezahlt sein müssen. Sie können schon am 31. März bezahlt werden.

Andre Einschränkungen bestehen nicht. Wer bei der Post zeichnen will, kann sich an jedem beliebigen Schalter einen Postzeichnungsschein geben lassen. In den Landbestellbezirken und in Orten bis zu 20 000 Einwohnern wird allen Personen, die als Zeichner in Frage kommen, der Zeichnungsschein ins Haus gebracht. Ueber die Zeichnungsbedingungen geben die in den Zeitungen veröffentlichten Prospekte und ein besonderes Merkblatt, das an jedem Schalter zu haben ist und in kleineren Orten auch ins Haus gebracht wird, Aufschluß. Es ist gar nicht möglich, daß über irgendeine Frage Unklarheit bestehen kann; denn die Presse sorgt fortlaufend für Besprechung aller wichtigen Einzelheiten, und wer ernsthaft daran denkt, sich an der Zeichnung zu beteiligen, der nimmt sich wohl die kleine Mühe, sich über alle Voraussetzungen zu unterrichten. Schwierigkeiten irgendwelcher Art gibt es nicht. Die Postzeichnungsscheine, die einen Vordruck enthalten, werden ausgefüllt: Betrag der Zeichnung, Name, Stand, Wohnort und Wohnung des Zeichners. Dann werden sie entweder am Schalter abgegeben oder in einem unfrankierten Umschlag mit der Aufschrift „An die Post" in den Briefkasten gesteckt.

Durch die Post erhält dann der Zeichner eine Zahlungsaufforderung mit einer Zahlkarte zugestellt, die der Zeichner selbst auszufüllen hat. Mit dieser Karte begibt er sich zu der Postanstalt, bei der die Zeichnung erfolgt ist, und zahlt dort den zu leistenden Betrag ein. Auf dem Lande kann die Einzahlung durch Vermittlung des Briefträgers erfolgen, bei dem die gewünschte Auskunft über das einzuschlagende Verfahren einzuholen ist. Die Einzahlungen haben, wie schon gesagt, bis spätestens zum 18. April zu erfolgen. Die Berechnung der zu zahlenden Summen ist eine ganz einfache: Der Preis der 5proz. Reichsanleihe beträgt 98,50 Mk. für je 100 Mk. Nennwert. Wenn nun am 31. März Vollzahlung geleistet wird, müssen dem Zeichner Zinsen für 90 Tage vergütet werden, weil der Zinsenlauf der Anleihe erst am 1. Juli beginnt. 5 Proz. Zinsen auf 90 Tage für 100 Mk. machen 1,25 Mark aus. Es sind also statt 98,50 Mk. nur 97,25 Mk. für je 100 Mk. zu entrichten (die gezeichneten Beträge müssen in vollen Hunderten aufgehen, da das kleinste Anleihestück über 100 Mk. lautet. Es können also nicht 150, 250 350 usw. Mk. gezeichnet werden, sondern nur 100, 200, 300 usw.). Bei Vollzahlungen, die nach dem 31. März bis zum 18. April erfolgen, werden Zinsen für 72 Tage berechnet. Das heißt von 98,50 Mk. wird 1 Mk. abgezogen. Der Preis stellt sich also auf 97,50 Mk. Wer 200 Mk. zeichnet und nach dem 31. März zahlt, hat also zweimal 97,50 Mk. gleich 195,— Mk. zu entrichten. Bei 1000 Mk. sind es zehnmal 97,50 Mk. gleich 975,— Mk. Die Post nimmt auch Anmeldungen auf Schuldbucheintragungen entgegen. Alles Notwendige erfährt der Zeichner am Schalter. Die Wahl des Reichsschuldbuches verursacht keine besondere Mühe, bietet aber außerordentlich große Vorteile: Kostenlose, sichere Unterbringung des Anleihebesitzes, Befreiung von aller Sorge um Verwahrung und Verwaltung, regelmäßige Zusendung der Zinsen durch die Post oder fortlaufende kostenlose Ueberweisung derselben an die Bank, Sparkasse oder Genossenschaft des Gläubigers.

*

Die Reichenberger Handelskammer über die wirtschaftliche Annäherung an Deutschland

Von unserm id-Mitarbeiter

Wien, 5. März

Unter den Handelskammern Oesterreichs nimmt die Reichenberger Kammer einen ersten Rang ein. Ihre Mitglieder sind erfahrene Industrielle und Kaufleute, deren Stimme von Gewicht ist. Ihr vor kurzem verstorbener Präsident Neumann war einer der angesehensten Handelspolitiker Oesterreichs, der an die Spitze der handelspolitischen Zentralstelle, d. i. der Vereinigung aller Kammern und zentralen Verbände, wegen seiner umfassenden Kenntnisse und tiefen Einsicht gestellt wurde. Auch sein Nachfolger, der gegenwärtige Präsident Karl Kirchhof, gehört zu den wirtschaftlichen Koryphäen Oesterreichs, und der Kammersekretär Regierungsrat Dr. Carus ist ein wegen seines tiefgründigen Wissens und seiner sehr wertvoll praktischen Ansichten in ganz Oesterreich sehr geschätzter handelspolitischer Fachmann, dessen Arbeiten bei allen Interessenten, aber auch in Regierungskreisen großer Beachtung sicher sein können. Solcher Beachtung wird sich gewiß auch seine jüngste Arbeit erfreuen, der Bericht nämlich, den er der Vollversammlung der Kammer über die Frage der wirtschaftlichen Annäherung an Deutschland vorgelegt hat.

Es ist eine eingehende, ja erschöpfende Studie über diese Angelegenheit, die jetzt alle wirtschaftlichen Kreise beschäftigt, und ihr kommt gerade jetzt eine um so größere Beachtung zu, als sie die schlagendste Widerlegung jenes ablehnenden Standpunktes bietet, den die in ihrer Mehrheit aus tschechischen Mitgliedern bestehende Prager Handelskammer in dieser Frage eingenommen hat.

Der vom handelspolitischen Ausschuß der Reichenberger Kammer genehmigte und der Vollversammlung vorgelegte Sekretariatsbericht plädiert, da eine vollkommene Zollunion nicht durchführbar ist, für eine weitgehende wirtschaftliche Annäherung an Deutschland, schon mit Rücksicht auf die imperialistischen Ideen und Bestrebungen der feindlichen Staaten und deren bevorstehende Abwehr des Importes aus den Zentralstaaten. Die daraus entstehende Gefahr der Isolierung ist für die Donaumonarchie bedrohlicher als für Deutschland, da sie keine Kolonien besitzt und obendrein auch den Rückstoß auszuhalten hätte, wenn Deutschland, durch die Absperrung von seinen früheren auswärtigen Märkten gezwungen, auch seinerseits den Zutritt zu seinem Innenmarkte sogar dem verbündeten Oesterreich-Ungarn erschweren müßte. Die wirtschaftliche Annäherung zwischen den beiden Zentralstaaten würde ein teilweiser Ersatz für einen etwaigen Absatzentgang infolge der Abwehrmaßregeln des Vierverbandes durch einen vergrößerten geschützten inneren Markt beiden Reichen bieten, auf den gestützt, man an die Wieder- oder Neuerwerbung fremder Märkte denken könnte. Der Zusammenschluß der beiden Mittelmächte wäre der Kern für die Angliederung der Balkanstaaten und seine Anziehungskraft würde sich gewiß auch auf die kleineren neutralen Staaten Europas erstrecken.

Zum äußeren Ausdruck hätte die Gemeinsamkeit der Handelspolitik dadurch zu kommen, daß die Verträge mit dritten Staaten gemeinsam vorbereitet und die Verhandlungen gemeinsam geführt werden. Für Abschlüsse mit dritten Staaten müßte eine Vereinbarung in der Richtung bestehen, daß der dritte Staat nur mit beiden Zentralstaaten abschließen kann, es sei denn, daß einer der beiden Zentralstaaten auf den Abschluß verzichten würde. Als Brennpunkt der handels- und wirtschaftspolitischen Gemeinschaft der beiden Staaten sei als ständige Einrichtung ein gemeinsames Organ zu errichten. Die Vorzugszölle müßten im Friedensvertrag der Meistbegünstigung entzogen werden. Ob die neutralen Staaten aus den Vorzugszöllen der verbündeten Mächte unter Umständen Folgerungen ableiten, die dem Handel beider Staaten dorthin gefährlich werden könnten, werde davon abhängen, in welchem Verhältnisse der bevorzugte Absatz der Verbündeten auf ihren beiderseitigen Märkten zum Absatz der neutralen Staaten auf diesen Märkten steht. Zum Schlusse erörtert der Bericht die Notwendigkeit der Vereinheitlichung des materiellen Handelsrechtes und des Verfahrens in Handelssachen, sowie des Verfahrens außer Streitsachen. Ferner wird Vereinheitlichung der Gesetzgebung über Aktiengesellschaften, Uebereinstimmung der sozialpolitischen Gesetze, der Gesetze über unlauteren Wettbewerb und gewerblicher Rechtsschutz verlangt. Auf dem Gebiete des Verkehrswesens, der Eisenbahntarifpolitik und der materiellen Tarifgestaltung sind einheitliche Grundsätze festzulegen.

*

Zum Entwurf des Tabakabgabengesetzes

Zur Beseitigung von Zweifeln, die in Händlerkreisen über die in Artikel IV Ziffer 2 des Entwurfs eines Gesetzes über Erhöhung der Tabakabgaben in Aussicht genommene Nachverzollung der vom 1. März 1916 bis zum Inkrafttreten des Gesetzes eingeführten Zigarren und Zigaretten hervorgetreten sind, werden wir ermächtigt, darauf aufmerksam zu machen, daß nach der Absicht des Entwurfs durch diese Vorschrift nur eine über den regelmäßigen Bedarf hinausgehende Voreinfuhr verhindert werden soll.

Falls der Reichstag den Nachverzollungsvorschriften des Entwurfs zustimmt, ist daher in Aussicht genommen, auf Grund der in Artikel IV Ziffer 4 des Entwurfs vorgesehenen; Ermächtigung in der Nachverzollungsordnung zu bestimmen, daß eine Nachverzollung ausländischer Zigarren und Zigaretten nicht stattfindet, soweit die in der Zeit vom 1. März d. J. bis zum Inkrafttreten des Gesetzes von dem einzelnen Händler verzollten Mengen die Gewichtsmenge nicht übersteigen, die nach dem Tagesdurchschnitt der im Jahre 1915 von ihm verzollten Gewichtsmengen sich für die Gesamtzahl der Tage vom 1. März 1916 bis zu dem Inkrafttreten des Gesetzes berechnet.

*

Zum Quittungssteuergesetz

Eine Quittungssteuer wird, wie es in der Begründung zum Entwurf heißt, die Erwartung, daß aus ihr erhebliche Einnahmen zu gewinnen sind, nur unter zwei Voraussetzungen erfüllen können: der Einführung des Quittungszwanges im Zahlungsverkehr und der Ausdehnung der Abgabe auch auf den bargeldlosen Zahlungsverkehr. Mit der Erfüllung dieser Voraussetzung wird die Quittungssteuer zu einer Steuer von allen Umsätzen von Vermögenswerten, sofern sie sich in einer Zahlung ausdrücken. Gegenstand der Steuer ist insoweit die Zahlung, nicht mehr bloß ihre Beurkundung. Diese ist nur noch die gesetzlich vorgeschriebene Unterlage für die Steuererhebung, nicht mehr die Voraussetzung der Steuerpflicht. Als ein bloßer Urkundenstempel gedacht war die Quittungssteuer in den früher zu verschiedenen Malen dem Reichstag vorgelegten, von diesem aber abgelehnten Gesetzentwürfen. Aus der Erweiterung ihres Wesens ergibt sich von selbst, daß ihre Beurteilung jetzt unter veränderten Gesichtspunkten steht.

Der Entwurf geht von der Geldzahlung und der Zahlungsquittung aus, die er im Gegensatz zu der Schuldtilgung und der Schuldquittung setzt. Zwar unterwirft er auch die Schuldquittung, in der der Forderungsgläubiger dem Forderungsschuldner über die durch Zahlung oder in andrer Weise erfolgte Tilgung der Schuld quittiert, nach dem Grundsatz der Urkundenbesteuerung der Stempelabgabe, sofern unter den Beteiligten eine solche Quittung ausgestellt worden ist. Aber die gesetzliche Verpflichtung, in jedem Falle eine Quittung auszustellen, schreibt er doch nur für die Zahlungsquittung vor, bei der der Empfänger einer Geldsendung dem Zahlenden über den Empfang der Geldsumme quittiert, gleichviel, ob der Schuldgrund dabei angegeben ist oder nicht. Für diese Beschränkung sprechen zwingende praktische Gründe.

Im engsten Zusammenhange mit dem Barzahlungsverkehr und dem bargeldlosen Zahlungsverkehr steht der Wechselverkehr und der Scheckverkehr.

Der Scheck ist von vornherein nur dazu geschaffen, dem Zahlungsausgleich zu dienen. Der Wechsel ist zwar in erster Linie Kreditinstrument, wird aber vermöge seiner leichten Uebertragbarkeit und der Wechselstrenge gleichfalls zum Zahlungsausgleiche verwendet. Dem Grundgedanken des Entwurfes entspricht es daher, daß, ebenso wie im Kassenführungsverkehr Gutschriften und Lastschriften zum Anlaß einer Erhebung der Stempelabgabe gemacht werden, jeder Wertumsatz auch dann, wenn dabei die Geldleistung durch Hingabe oder Weitergabe eines Wechsels oder Schecks ersetzt werden soll, zur Stempelabgabe in gleicher Weise wie bei Barzahlungen herangezogen wird. Mit der Einschränkung, daß die Einlösung des Wechsels und, soweit er gutgeschrieben wird, auch des Schecks vom Quittungszwang und der Stempelpflicht befreit zu bleiben hat, unterwirft hiernach der Entwurf jede Hingabe oder Weitergabe eines Wechsels oder Schecks, die nicht bloß zu Zwecken der Sicherheitsleistung erfolgt, dem Quittungszwang und der Stempelpflicht.

Im Ausland ist der Quittungsstempel übrigens schon lange eingeführt. In Oesterreich sind Empfangsbestätigungen, die als Rechtsurkunde zu betrachten sind, der Stempelung unterworfen. Frankreich erhebt einen festen Stempel für Beträge über 10 Franken. In England wird seit dem Jahre 1853 Stempelsteuer für Beträge über 40 Mk. erhoben. Es läßt sich allerdings nicht leugnen, daß bei der Einführung des Quittungsstempels eine ziemlich starke Belastung der kleinen und mittleren Gewerbetreibenden und Kaufleute die Folge ist, da der Stempel nur in zwei Abstufungen, und zwar in Höhe von 10 Pf. für Zahlungen zwischen 10 und 100 Mk. und von 20 Pf. für Zahlungen über 100 Mk. erhoben werden soll.

*

Zeichnungen auf die Kriegsanleihe. Allg. Elektrizitätsgesellschaft 10 Millionen Mark. — Braunschweig-Hannoversche Hypothekenbank 1 Million Mark. — Die Dresdner Gardinen- und Spitzenmanufaktur-Akt.-Ges., Niedersedlitz, hat bei der Allgemeinen Deutschen Kreditanstalt, Abteil. Dresden, 500 000 Mk. vierte Kriegsanleihe gezeichnet. Die Gesellschaft hat auf sämtliche Kriegsanleihen nunmehr insgesamt 1 000 000 Mark gezeichnet. — Die Sparkasse in Zittau beschloß, für die vierte Kriegsanleihe wiederum 1 Million Mark zu zeichnen, die in das Reichsschuldbuch eingetragen werden soll.

Die Leipziger Messe. Der Besuch der heute vormittag eröffneten Leipziger Mustermesse übersteigt bei weitem die Erwartungen. Seit Mitte voriger Woche bis heute ist die Zahl der von der Leipziger Handelskammer ausgegebenen Ausweiskarten auf über 25 000 gestiegen. Der Meßausschuß der Handelskammer Leipzig hat eine Zeittafel der Leipziger Messen und regelmäßigen Ausstellungen, die noch in diesem Jahre 1916 in Leipzig stattfinden, zusammengestellt. Die Ostervormesse findet statt vom 6. März bis 18. März. Sie ist eine Ausstellung von Musterlagern keramischer, Glas-, Metall-, Holz-, Papier-, Leder-, Gummi-, Bein- und Zelluloidwaren, Kunst- und Luxusgegenständen, Haus- und Küchengeräten, Zimmerschmuck, Kurz-, Galanterie- und Spielwaren, Karneval- und Kotillonartikeln, Attrappen, Christbaumschmuck, künstlichen Blumen, Seifen und Parfümerien, Toilette-, Reise- und Sportartikeln, Schreib- und Zeichenwaren, Schul- und Bureauutensilien, Musikinstrumenten und Musikwerken, Automaten, wissenschaftlichen, optischen und gewerblichen Instrumenten und Bedarfsartikeln, sowie verwandten Waren aller Gattungen. Die Ostermesse findet vom 30. April bis 21. Mai statt. Sie ist hauptsächlich für Rauchwaren, Leder u. dgl. sowie für Textilerzeugnisse, gleichzeitig auch Kleinhandels- und Schaumesse. Die Michaelismesse findet vom 27. August bis 17. September statt. Die Ausstellung umfaßt Musterlager derselben Geschäftszweige wie zur Ostervormesse, ferner Rauchwaren, Leder u. dgl. sowie für Textilerzeugnisse, gleichzeitig Leder u. dgl. sowie Textilerzeugnisse, gleichzeitig auch Kleinhandels- und Schaumesse. Die Deutsche Schuh- und Ledermesse findet vom 27. August bis 30. August statt. Die Ausstellung umfaßt Erzeugnisse (Muster) der Schuh- und Lederindustrie als Leder, Schuhwaren, Maschinen, Werkzeuge, Bedarfsartikel usw. Die sogenannte Papiermesse ist eine Ausstellung des Mitteldeutschen Papierindustrievereins und findet im Zusammenhang mit der Ostervormesse und der Michaelismesse statt. Ebenso ist es mit der sogenannten Kartonnagenmesse, die eine Ausstellung des Zentralverbandes Deutscher Kartonnagenfabrikanten darstellt und der sogenannten Sportartikelmesse. Die Borstenmärkte beginnen am 13. März und ferner am 26. Juni. Die Borstenmessen beginnen am 1. Mai und am 10. September. Ihre Dauer ist nicht genau festgesetzt. Die Garnbörse stellt eine Zusammenkunft von Spinnern, Händlern, Webern und andern Großverbrauchern zu persönlichem Meinungsaustausch und Geschäftsabschluß dar und findet statt am 10. März, 9. Juni und 8. September. Zu erwähnen ist dann noch die Ausstellung des Vereins Deutscher Kürschner am 3. und 4. Mai. Auf ihr werden Neuheiten auf dem Gebiete der Pelzkonfektion, von Zutaten, Besatzartikeln, Werkzeugen und Maschinen, Gestellen und Büsten für Schaufenster u. a. m. vorgeführt. Bemerkt sei noch, daß die Musterlagermesse (für Keramik, Glas-, Metall-, Holz-, Papier-, Kurz-, Spielwaren usw. sich jeweils nur auf die erste Woche erstreckt. Jedoch ist es den Ausstellern unbenommen, die Musterlager bis zum Schlußtermin der Messe offenzuhalten.

Der Vorschußverein im Plauenschen Grunde (e. G. m. b. H.), in Potschappel, hielt am 1. März 1916 seine diesjährige ordentliche Generalversammlung unter Beteiligung von 40 Mitgliedern ab. Die Tagesordnung wurde in allen Punkten glatt erledigt. Die Dividende für das Geschäftsjahr 1915 wurde auf 6 Proz. (i. V. 7 Proz.) festgesetzt. Am Schlusse des Berichtes gab der Vorsitzende der Versammlung bekannt, daß der Verein auch für die neue, jetzt aufgelegte vierte Kriegsanleihe Zeichnungen entgegennehmen wird.

Die Oesterreichische Alpine Montangesellschaft weist für 1915 einen Reingewinn von 19 385 885 Kronen gegen 8 810 317 Kronen im Vorjahr aus. Es werden 21 Prozent (i. V. 11 Proz.) Dividende vorgeschlagen.

Leipziger Elektrische Straßenbahn. Der Aufsichtsrat beschloß, der Generalversammlung vorzuschlagen, für das Geschäftsjahr 1915 von der Verteilung einer Dividende wieder Abstand zu nehmen und den nach Rücklagen in Höhe von 455 000 Mk. (i. V. 550 000 Mk.) verbleibenden Ueberschuß auf neue Rechnung vorzutragen.

Geraer Jutespinnerei und Weberei, Triebes. In der vorgestrigen Sitzung des Aufsichtsrates wurde beschlossen, der am 25. März d. J. stattfindenden Generalversammlung die Verteilung derselben Dividende, wie in den beiden Vorjahren, das ist 30 Proz. für die Aktien Lit. A und 30 Proz. für die Aktien Lit. B vorzuschlagen. Für Wohltätigkeitszwecke und Geschenke an die Arbeiter sollen insgesamt 110 000 Mk. beantragt werden.

Vereinigte Zünder- und Kabelwerke, A.-G., in Meißen. Der Aufsichtsrat hat beschlossen, der für den 18. April d. J. einzuberufenden Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 20 Proz. (wie im Vorjahr) vorzuschlagen.

Dividendenvorschläge: Harzer Werke zu Rübeland und Zorge 25 Proz. (6 Proz. i. V.). — Deutsche Steinzeugwerke, Friedrichsfeld, 16 Proz. (10 Proz.). — Norddeutsche Zuckerraffinerie, Frellstedt, 6 Proz. (4 Proz.). — Ravensberger Spinnerei, Bielefeld, 12½ Prozent (12 Proz.). — Silesia, Neue Oppelner Portlandzementfab., 6 Proz. (8 Proz.).

Der Frankfurter Hypothekenkreditverein vereinnahmte in 1915 an Hypothekenzinsen 16 731 021 Mk. (i. V. 16 578 558 Mk.), während für Pfandbriefzinsen 14 448 765 Mk. (14 439 117 Mk.) aufzuwenden waren. Einschließlich 498 706 Mk. (401 022 Mk.) Vortrag ergab sich ein Reingewinn von 2 586 571 Mk. (2 927 704 Mk.), woraus bekanntlich wieder 8 Proz. Dividende verteilt werden sollen bei einem Vortrag von 490 827 Mk. Der Hypothekenbestand belief sich Ende 1915 auf 878 015 506 Mk. (879 621 265 Mk.). An Pfandbriefen waren 866 281 200 Mk. (866 020 700 Mark im Umlauf.

S. **Der deutsche Tabakmarkt.** Aus Mannheim wird uns geschrieben: Der Rohtabakmarkt befand sich auch diesmal in aufsteigender Richtung. Dem von den Zigarren-, Zigaretten- und Rauchtabak-Herstellern ausgegangenen Bedarf stand nur mäßiges, kaum ausreichendes Angebot gegenüber. In dem Mißverhältnis zwischen Angebot und Nachfrage fand die weitere Befestigung des Marktes und das ununterbrochene Höhergehen der Preise eine gute Stütze. Selbst die früher nur spärlicher verwendeten Geizen und Rippen werden für Einlagerohstoff von den Zigarrenherstellern in allen greifbaren Posten herangezogen als Ersatz für bessere Ware. Daher kommt es, daß unter dem Einfluß des verstärkten Bedarfs die Rippenpreise weiter in die Höhe gingen und ungewöhnlich hohen Stand erreichten. Von 1915er badischen Nachtabaken wurden für Sommerlieferung Posten zu 135—145 Mk. die 50 Kilogramm dem Markt entnommen. Von Sandgrumpen gingen kleinere Mengen zu hohen Preisen ab. Was von Sandblatt abging, erlöste 148—155 Mk. die 50 Kilogramm. Gute Einlage- und Umblätter Pfälzer Herkunft bis zu 190 Mk. herauf der Zentner bewertet. Magazinabfälle erlösten ungefähr 160—170 Mk. die 50 Kilogramm. Schneidegutabake erzielten bis zu 175—180 Mk. der Zentner. Für 1915er Uckermärker Geizen wurden 90 Mk. für die 50 Kilogramm, versteuert, verlangt. Für gute trockene Ueberseerippen bieten Verarbeiter bis zu 100 Mk. für den Zentner, ohne genügend Ware zu finden. Die Nachfrage nach überseeischen Rohtabaken dehnte sich weiter aus, während das Angebot beschränkt blieb. Für geschnittene Javaeinlagen wurden 178—182 Mk. der Zentner verlangt. Havannadeckblatt war in kleineren Mengen zu 4,50 Mk. das halbe Kilogramm käuflich. Bei der kürzlichen Einschreibung von Zigarren- und Zigarettentabaken in Bremen war die Beteiligung seitens der Verarbeiter sehr stark, und die Preise für serbische und türkische Ware waren diesmal, gegenüber der vorausgegangenen Einschreibung, bis zu 30 Proz. höher. Es wurden durchschnittlich erzielt für Bitjak 235 Pf., für Taschova 175—180 Pf., für erste Bitjak bis zu 298 Pf., für Ismidt 153—157 Pf. und für mazedonische und serbische Ware bis zu 558 Pfennig. Am Markt in Amsterdam waren deutsche Käufer ständig vertreten. Gegen Mitte dieses Monats bezifferte sich der ersthändige Vorrat an diesem Markt auf rund 50 200 Ballen Sumatra- und ungefähr 7800 Ballen Javatabake. Hauptkäufer in Amsterdam waren die großen Verarbeiter, welche sehr hohe Preise anlegten und so die mittleren Händlerfirmen fast ganz aus dem Geschäft hoben, zum Nachteil der kleineren Fabrikanten, welche bisher ihren Bedarf bei letzteren deckten, jetzt aber bei diesen nur beschränkte Auswahl vorfinden. Die zuletzt in Amsterdam erzielten Preise für Posten beliefen sich für Javatabake wie folgt: für Kedirieblatt auf 48—49 Cents, für Loemadjangblatt auf 59¼—60 Cents, für Kedirie-Kadoe-Skrubs auf 35½—42 Cents, für Banjoemas-Skrubs auf 55½—60¼ Cents.

Riesengewinne einer amerikanischen Munitionsfirma. Die „Winchester Repeating Arms Company" hat im verflossenen Geschäftsjahr 1915 einen Reingewinn von 4 652 094 Dollar erzielt, was bei ihrem Kapital von 1 000 000 Dollar einer Verzinsung von 465 Proz. entspricht. Der obige Reingewinn wurde bei Umsätzen in Höhe von 20 309 065 Dollar erzielt. Die Aktien der Gesellschaft, die einen Nennwert von 100 Dollar haben, werden zu 2425 Dollar bis 2500 Dollar umgesetzt. Der „New York Herald" erfährt, daß die Verwaltung beabsichtigt, das Kapital von 1 000 000 Dollar auf 30 000 000 Dollar zu erhöhen.

Amtlich notierte Devisenkurse.

Berlin:		6. März Geld	6. März Brief	7. März Geld	7. März Brief
Neu-York	1 Dollar	5.43	5.45	5.43	5.45
Holland	100 Gulden	237¾	238¼	238	238½
Dänemark	100 Kr.	157¾	158	158	158¼
Schweden	100 Kr.	157¾	158	158	158¼
Norwegen	100 Kr.	157¾	158	158	158¼
Schweiz	100 Fr.	106⅝	106⅞	106⅝	106⅞
Wien Budapest	100 Kr.	69.45	69.45	69.45	69.5
Rumänien	100 Lei	85	85½	85	85½
Bulgarien	100 Leva	78	79	78	79

Für unsere Krieger!
Westen aus Zellstoffpapier
halten Brust, Leib und Rücken warm, schützen vor Erkältung!
Preis **50** Pf. (mit Porto 60 Pf.)
in feldpostmäßig. Verpackung.
Fußlappen
ebenfalls aus gleichem Zellstoff
4 Paar **30** Pf. (mit Porto 40 Pf.)
in feldpostmäßiger Verpackung.
Versand nur geg. vorh. Einsend. d. Betrages.
Wiederverkäufer hohen Rabatt.
M. & R. Zocher, Dresden
Annenstraße 9, Ecke Am See.

Pflanzen Sie keine
Obstbäume
oder sonstige Gewächse aller Art, bevor Sie nicht den **Gartenfreund Nr. 153** von **Ed. Poenicke & Co. m.b.H., Baumschulen in Delitzsch** gelesen haben. Dies hübsche lehrreiche Werk enthält zahlreiche fachkundige Anleitungen, die den Erfolg der Pflanzung sichern. **Es wird kostenfrei versandt.**

10 Teppiche
Diwandecken, Tischdecken, Läuferstoffe u. Bettvorlagen mit kleinen Webfehlern preiswert.
Starer, Prager Str. 22, I.

Grösstes, unabhängiges Möbeltransportgeschäft am Platze
daher mäßige Preise bei solider Bedienung
Eigene Lagerhäuser.

Bekanntmachung.

Die **Optiker** Dresdens haben beschlossen, ihre Geschäfte während der Zeit vom **8. März** bis **30. September 1916**

abends ½8 Uhr zu schließen.

Sonnabends und an Tagen vor Feiertagen bleiben die Läden bis ½9 Uhr geöffnet.

H. Beyer, Curt Bartholomäus, Oskar Bohr, Georg Jakobi (Rottmann Nachf.), **A. Wachtel, Hans Hochapfel Nachf., Otto Hahn, Julius Kollark, Richard Pestel, Fritz Schenk, Gebr. Roettig Nachf., F. W. Richter & Comp., Georg Rosenmüller, Carl Rummel, A. Rodenstock, M. Tauber Nachf., Carl Timmel, Hermann Ulbrich, With. Voigt, Ed. Wiegand, Carl Wiegand, Georg Zimmermann, B. Wasmuth.**

Stellen finden
Männliche

2 militärfreie Schreiber
(auch Kriegsinvaliden) für sofort gesucht. Außer guter Handschrift und sicherem Rechnen wird Bedienung der Schreibmaschine und möglichst Kenntnis der Stenographie gefordert. Bewerbungsgesuche mit Gehaltsansprüchen an (49242
Militärbauamt III, Dresden.

Stille Vermittler gesucht
Für die Zuweisung von Versicherungsanträgen in der Feuer-, Einbruchsdiebstahl- und Wasserleitungsschäden-Versicherung werden von der hiesigen Hauptvertretung einer alten, guteingef. Feuerversicherungsanstalt bei gutem Verdienst stille Vermittler in allen Ständen und Berufszweigen, auch Damen, angenommen. Offerten unter „W 02" an Haasenstein u. Vogler, Dresden, erbeten. (E8330

Wir suchen für unsere mechanische Werkstatt in der Provinz zur Beaufsichtigung und Unterweisung der vorhandenen Lehrlinge einen tüchtigen 49090
Maschinenschlosser als Vorarbeiter.
Dieser Posten würde sich auch für einen Kriegsbeschädigten eignen, welcher befähigt ist, selbst praktisch zu arbeiten.
W. Leinbrock A.-G., Gottleuba i. Sa.

Flotte Wender
auf bessere Kindersachen erhalten dauernde Beschäftigung. 6311 Schuhfabrik Kahmig, Altenburger Straße 8.

Wir suchen zum sofortigen Antritt tüchtige, nicht kriegsverwendungsfähige 6790
Werkzeugschlosser
gegen hohen Lohn und in dauernde Stellung.
Elektrizitätsaktiengesellschaft vorm. Hermann Pöge, Chemnitz, Dorfstraße 65.

Maschinenbauer, Schlosser, Dreher, Kesselschmiede, Kupferschmiede und Eisenkonstruktionsarbeiter
für dauernde Kriegslieferung gesucht. E3890
Dresdner Maschinenfabrik u. Schiffswerft Uebigau Aktiengesellsch. zu Uebigau b. Dresden.

Größere Anzahl 49098
Former-Lehrlinge
werden zu Ostern 1916 bei günstigen Bedingungen eingestellt.
Radebeuler Guß- und Emaillier-Werke vorm. Gebr. Gebler, Radebeul-Dresden.

Vorarbeiter für Automatendreherei, Pittler-Automat.- u. Gashahnprobierer
für dauernd gesucht. Invaliden bevorzugt. E3810
Eisenwerk G. Meurer, A.-G., Cossebaude-Dresden.

Damen-Schneider
bei hohem Lohn per sofort gesucht. (48699
Herm. Mühlberg, Hofl., Scheffelstraße.

Tüchtiger Damenschneider mit eigner Werkstatt sof. gesucht. Offerten unter „W S 6797" an die Expedition dieses Blattes.

Schleifer
werden für dauernde Arbeit bei gutem Lohn sofort gesucht. 6716) Metallwarenfabrik Adolf Bähr, Deuben b. Dresden.

Wir suchen für unsere Betriebsstelle Werderstraße 41
1 Werkzeugschlosser und 1 Werkzeugdreher
zum sofortigen Antritt. (49364
Schlee & Franke, G. m. b. H., Zweigniederlassung Dresden.

Tüchtiger, erfahrener Monteur als
Maschinenführer
für Stapf- und Hülsenmaschine, System Universelle, bei hohem Lohn in dauernde, angenehme Stellung gesucht. Nur Bewerber, welche eine erfolgreiche Tätigkeit nachweisen können, wollen sich melden. 6852
Zigarettenfabrik „Feingold", Dürerstraße 100.

Tüchtige Erdarbeiter
werden sofort angenommen. Bahnbau Coschütz. (6816

Etwa 15 tüchtige Erdarbeiter
sofort für Rohrkanalbau gesucht. Zu melden (E4041
Dyckerhoff & Widmann A.-G., Baustelle Siebenlehner Straße.

Kutscher
bei hohem Lohn zum sofortigen Antritt gesucht. (c815
Zu melden: **Eberl-Bräu** Hauptdepot Dresden **Bönischplatz 11.**

Page gesucht
Rodera-Lichtspiele. 49047

Schmiede
sofort gesucht. P. Schönert, Louisenstraße 88.

Steinsetzer Bau. sof. Akk. erh. Std.-Lohn 1 Mk. ab. i. Akkord. Baum. Torgauer Str. 8.

Tischler
sucht Sargfabrik, Kl. Zwingerstraße Nr. 4.

Tücht. Jahrschuhmacher sucht Ernst Ludwig, Grenadierstr. 1.

Schreibmasch.-Mechaniker
per sofort gesucht. Schriftliche Angebote an 5979 Vereinigten-Schreibmaschinen-Ges. m. b. H., Dresden-A., Prager Str.

Chemische Industrie.
Eine große, leistungsfähige chemische Fabrik Norddeutschlands sucht für Dresden und Umgegend einen
gewandten, zuverlässigen Vertreter
welcher mit der einschlägigen Kundschaft vollständig vertraut u. bei derselben bestens eingeführt ist. Als Spezialität werden Grundstoffe für die Seifen-Fabrikation hergestellt. Off. unt. „W 3 6811" Exp. d. Bl.

Alle Reisenden,
welche Private besuchen und ihr Einkommen erhöhen wollen, werden um Angabe ihrer genauen Adresse gebeten u. „D K 2770" an Rudolf Mosse, Dresden.

Wir suchen möglichst für sofort mehrere 49040
Herren
für unsere Anfragen-Abteilung u. Lagerbuchhaltung, welche mit dem Kartothekwesen vertraut sind, sowie auch für unsere Lohnbuchhaltung. Schriftl. Angebote mit Zeugnisabschriften, Referenzen u. Gehaltsansprüch. erbeten
Höntsch & Co., Niedersedlitz.

Privat., tüchtiger Fleischermeister, welcher sich kundenweise in größ. Fleischerei als
Verkäufer
betätigen will, wird sofort gesucht für Dresden. Off. unter „D H 6858" Exped. d. Blattes.

Neuer Gebrauchsartikel.
Tüchtige Händler und Provisionsreisende
für Artikel, der in jedem Haushalt, Kontor, Laden, Fabrik gebraucht wird, sofort gesucht. Muster gegen 10-Pf.-Marke. Paul Richter, Metallw.-Fabrik, Chemnitz 1, C3156 Helbersdorfer Straße 66.

Tücht. f. Kr.-Invalid. d. Uebernahme ein. langj. m. g. Erfolg betr. lukrat. Trinkhalle. Näheres Marienstr. 11, Lackiererei. (6672

Tüchtige Feuerschmiede
für sofort gesucht. Angebote mit Angabe des Alters und des Militärverhältnisses sind zu richten an E8788
Sächsische Waggonfabrik, Werdau.

Damenschneider
in od. außer dem Hause sofort gesucht Schnorrstr. 44, 1. (6807

Tüchtige, militärfreie
Schlosser und Schmiede sowie Nieter
für Untergestellbau für dauernde Beschäftigung sofort gesucht von
Waggonfabr. vorm. Busch, Bautzen.

Tüchtige (49196
Lackierer, Tischler u. Maschinenarbeiter
suchen zum sofortigen Eintritt Ver. Eschebachsche Werke, A.-G., Abt. Eisschrank- und Küchenmöbelfabrik, Radeberg.

Friseurgehilfen sucht zum sofortigen Antritt. E. Weymuth, Hauptstraße 5. 6676

Packmeister sucht gr. Dresdner Möbeltransportgeschäft. Off. unter „A S 6721" Exp. d. Bl.

Eisenhobler und Arbeiter
zum Maschinenpacken sucht Dresdner Drehbankfabrik, Wormser Straße 74. c808

Für mein erstkl. Salonorchester suche ab 1. April routinierten
Cellist und Obligatgeiger.
Offert. an Kapellmstr., Trompeterstraße 18, 3, lks. ee1507

Junger Schneider
sofort gesucht. Damenschneider W. Günther, Nürnberger Straße 18c. 6808

Tüchtige Damenschneider sucht dauernd Mon. Reichsstr. 16.

Reparatur-Schlosser
in dauernde Beschäftigung zur Erledigung der im Werke vorkommenden Reparaturen zum mögl. sofort. Eintritt gesucht. Meldungen mit näh. Angaben zu richten an 49084
Ofen-, Porzellan- u. Tonwarenfabrik Mügeln, G. m. b. H., bei Oschatz.

Gärtner für dauernd (unverheiratet) sof. od. später gesucht. Off. „822" Fil. Tharandter Str. 6.

Tüchtiger Schneider
welch. Herren- u. Damensachen macht, sofort ges. Dam. Siegert, Schneidermstr., Struvestr. 18.

Junger **Schuhmacher** f. Rep. sof. ges. Marschallstr. 50. (E2073

Schuhmacher
auß. dem Hause auf Sohlen u. Abs. ges. E. Fiser, Rabenerstr. 5. (b168

Haarpräparateur,
welcher gut frisieren kann, f. dauernde Heimarb. Ferdinandstr. 6, pt. (6777

Geübten Zuschneider sucht sofort Schuhfabrik Robert Nierth, Katharinenstr. 7. (c523

Gesucht 49081
Schwachstrom-Monteur
(auch Kriegsinvalide). Anbieter wollen sich persönlich od. zunächst schriftlich mit Lebenslauf George-Bähr-Str. 10, pt. links melden.

Schneidergehilfe auf Hosen u. Westen gesucht Nicolaistraße 13, 1. (E2047

Tüchtigen
Lederstanzer
sucht Schuhfabrik Paul Eberle, Schäferstraße 49.

Gärtner
für Villengrundstück in Dresden mit Obst- und Gemüsebau bei gutem Lohn in selbständige Stellung gesucht. Ausführliche Angeb. m. Angabe des Alters, der Lohnansprüche und der Beifügung von Zeugnisabschriften an G. Heermann, Dresden-A., Königstr. 8, 2. erbeten. (E6056

Einige Dreher
für Gußstück stellt bei hohem Lohn sofort ein
Eisenwerk Coswig A.-G., Coswig i. Sa.

2 Sattlergehilfen
auf Militärarbeiten stellt ein G. Kaul, Kesselsdorfer Str. 78.

Tüchtige Schlosser
(Bauschlosser bevorzugt) suchen Gebrüder Klauder, Dr.-Löbtau, Tharandter Str. 44. u810

Farbereiber
für Steindruckerei zum sofortigen Antritt gesucht (e888
Ammonstraße 41.

Flotter Umdrucker und Fertigmacher
zum sofortigen Antritt bei guter Bezahlung gesucht (E531
Ammonstraße 41.

Schuhmacher gesucht Kl. Plauensche Gasse 60. (1660

Buchbindergehilfen
sucht Carl Anton Müller, Winckelmannstraße 9.

Ringofensetzer.
Suche einen Ringofensetzer z. 15. März od. spätest. 1. April.
P. Wätzig, Dampfziegelwerk Grumbach.

Tüchtiger (49243
Werkzeugschmied
mit guten Erfahrungen im Vorrichten und Schmieden ges. Sächs. Trieur-Fabrik Werner u. Co., Tharandter Straße 48.

Zimmermann
als Markthelfer u. für Reparaturen in dauernde Stell. sofort gesucht. Solche, die schon als Markthelfer gearbeitet haben, bevorzugt. Vorzustellen heute 6—7 od. Mittwoch früh 8 Uhr Königstraße 10, part. 6691

Schuhmacher gesucht Friedrichstraße 47. ee676

Gießerei- und Hofarbeiter
sofort gesucht.
Gebr. Barnewitz, Falkenstraße 22.

Junge kräftige Arbeiter
gesucht. Mit Zeugn. vorzustellen Weingroßhandlg. O. G. Dorn, Moritzstraße 1. c152

Arbeiter
gesucht. Solcher, der schon in Seifenfabrik gearbeitet hat, erhält den Vorzug. F. Hermann Böhlich, Ziegelstr. 3—5. (6741

Junger kräft. Mann, ehrlich u. willig, als 6686
Küfer
gesucht. Näh. Breite Straße 6, Weinhandlung.

Für Fabrikation sof. gesucht **älterer zuverlässiger Mann** aus der Bäckereibranche, der m. Beschickung der Öfen genau Bescheid weiß. Nachmittags Drogerie, Johannesstr. 6, zw. 9—12 u. 3—5 Uhr. (6812

Arbeiter,
stadtkundig u. kräftig, der auch Geschirr führen kann, gesucht Petersstraße 38. (49257

Arbeiter gesucht
Löbtauer Str. 2. Kohlenh.

Knechte, Burschen, Dienstbursche, Schweizer lernen, Pferdeknechte, Kutscher in Wochenlohn, Guts- u. Arbeiterfam., Wächter, ledig u. verh. f. Güter, Stallmägde u. Schweizerinnen f. Paul Liebich, Stellenvermittler, Dresd., am Rampische Str. 17, 2. Tel. 22199.

Jüng. Kutscher, stadtkundig, welcher auch im Betrieb mit tätig sein muß, sucht Kellerei Hennig, Große Straße 69.

Kutscher, Knechte, Landarbeit., Schirrmstr., Gutshandl., Burschen, Hausdien. sucht Anna Reißig, Stellenvermittlerin, Kl. Brüdergasse 7, 1. Tel. 21 206.

Kutscher
sucht Consortium Plätze u. Comp., Dresden-Neust.

Kutscher
gesucht Kamenzer Straße 94, im Kohlengeschäft.

Ordentl. junger Mensch, 17—18 J., als Milchkutscher zu 1 Pferd u. zum Milchaustragen ges. Milchgesch. Steinstr.

Zuverlässigen, militärfreien
Arbeiter
zum Bedienen einer Maschine suchen Barr u. Comp., Stephanienstraße 58/61.

Kräftige Arbeiter
gesucht. Wachs u. Flöbner, A.-G., Leipziger Straße 175.

Kutscher
zum Flaschenbierfahren und ein Bursche von 15 Jahren zum Flaschenspülen ges. Bierhandlung, Bischofsweg 8. (m516

Kräft., flotter, gewissenhafter
Markthelfer
sof. ges. Winckler u. Flicinger, Jordanstraße 17. (e519

Hausmann
von Fabrik in Radebeul gesucht. Der Mann hat den Packer-Posten zu übernehmen u. der Frau ist ebenfalls leichte u. lohnende Beschäftigung geboten, außerdem freie Wohnung u. freie Feuerung. Evtl. auch Posten für Kriegsbeschädigten. Angebote unter „W S 6772" Exped. d. Blattes.

Arbeitsamer Mann als (6577
Packer und Markthelfer
ges. Steindruckerei Reitbahnstr. Nr. 28, Kontor. 6877

Fortbildungsschulfreie
junge Leute
mit eigen. Fahrrad (auch Invaliden) finden dauernde Stellung als Boten. Zu melden beim Hausmann, Ferdinandstraße 4.

Jüngerer Bote
(Radfahrer) mögl. zum sofort. Eintritt gesucht Strehlener Str. Nr. 26, Hof. ee1517

Verläßlicher
Radfahrer
welcher mit der Kundschaft umzugehen versteht, sof. ges. Paul Märksch, Schandauer Str 46.

Kräftigen, jüngeren Arbeitsburschen sucht Seldmann, Stiftsstraße 2a. 6760

Junger Arbeitsbursche
gesucht. Carl Anton Müller, Winckelmannstraße 9. (49340

Saub. Bäckerbursche gesucht. Zu meld. im Stadt-Café, am Postplatz. (6669

Kräftiger 2. Hausbursche
für 1. oder 15. April gesucht Sanatorium Kreischa. (49248

Ein jung. Bursche als Ausläufer wird gesucht von der E. S. Hofbuchhandlg., Schloßstraße 22. 6807

Jg., kräft., mit Literatur vertrauter (ee1531
Hausbursche
sofort gesucht Kreuzstraße 11.

Kräftiger Hausbursche
wird gesucht.
Sec-Automat, Breite Str. 3.

Laufbursche
ges. Starke, Grunaer Str. 22, 1.

Forstscholar
mit guter Schulbildung, nicht über 18 Jahre, für hiesiges lehrreiches Privatrevier gesucht. Pension monatl. 50 Mk. (49222
Forstverwaltung Altenhain (Amtsh. Grimma.)

Lehrling
mit nur gut. Schulzeugnissen wird Ostern von großem Versich.-Bureau bei sofortig. Vergütung eingestellt. Selbstgeschrieb. Angebote unt. „b 861" an die Filiale Hauptstraße 1.

Friseurlehrling
ges. Coswig, Johannisstr. 26.

Kräftiger Knabe
der Ostern die Schule verläßt u. Lust hat, Müller zu werden, findet unter günstig. Beding. Aufnahme in der Schloßmühle Sachsdorf b. Wilsdruff. (6854

Lichtspiel u. Variété Deutscher Kaiser, Leipziger Str., sucht
jungen Burschen,
w. Lust hat, das Vorführen zu erlern. Zu meld. abds. v. 6 an.

Kräft. Knabe, w. Lust hat, das Zimmererhandwerk zu erlernen, w. sich melden Mansfeldstr. 4, 3, b. Jacher.

Mechanikerlehrling
für Ostern 1916 ges. Off. unt. „B S 860" Invalidendank.

Steindruckerlehrling
per Ostern oder früher sucht Oswald Emmerlein, Buntpapierfabrik, Steindruckerei Niedersedlitz-Dresden. (49247

Als Steindruckerlehrling
findet Sohn achtbarer Eltern Ostern Aufnahme. Näheres Carolastraße 6, 2. (1553

Aufw. Laufjunge von 13—15 Jahren sofort gesucht. Kuler, Rosmaringasse 1. 6784

Kräftiger Schulknabe gesucht Holbeinstr. 68, part. r.

Schulknabe als Laufbursche
ges. W. Eßlack, Ammonstr. 67.

Weibliche

Hockerarbeiterin auß. d. Hause auf Maßsachen ges. Gabelsbergerstraße 14, 3, lks. (6161

Tüchtige Direktrice
zur Aufgabe der Arbeit an die Packerinnen sofort gesucht. Branchekenntnisse erforderlich.
Adler-Compagnie, Zigarettenfabrik, A.-G., Lauensteiner Straße 12. (49353

Nach Görlitz
wird zum sofortigen Antritt eine geschickte
Modistin
gesucht, welche in der Lage ist, eine Arbeitsstube zu leiten. Näheres durch 6778
H. Hensel. Strohhutfabrik, Zinzendorfstr. 51.

Für unsere 49040
Wurst- u. Aufschnitt-Abteilung
suchen wir zum sofortigen Antritt
tüchtige Verkäuferin.
Vorzustellen 9—11 Uhr in der Hauptkasse im 4. Stock.
Residenz-Kaufhaus, G. m. b. H.

Tücht. Taillen- u. Rockzuarbeiterinnen
sofort gesucht Struvestraße 12, 1. 6799

Tücht. erste Taillen- u. Jackenarbeiterin
sofort gesucht Struvestraße 12, 1.

Flotte Garniererinnen
sucht sofort Otto Hanswald, Strohhut., Mügeln b. Dresden.

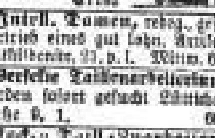
Selbständ. Taillenarbeiterinnen
gesucht. 49085
Hirsch & Co., Prager Straße 8.

Eine Filialleiterin
für Bäckerei gesucht. Kleine Kaution erforderlich. Off. erb. unter „A D 6678" Exp. d. Bl.

Branchekundige
Verkäuferin
mit guten Zeugnissen sucht
Oscar Zscheile, Hoflieferant. 6775
Prager Straße Nr. 15. **Luxus- und Lederwaren.**

Direktrice
für die Garnier-Abteil. einer Strohhutf., welche tüchtig im Musterentwerfen, zuverläss. in Disposition, u. Aufgabe ist über tabell., langjähr. Zeugn. verfügt, per 1. 7. gesucht. Gefl. Off. mit Zeugn.-Abschr. unter „B W 4937" Exp. d. Blattes.

Zum Antritt für 15. März od. 1. April eine flotte u. sicher arbeitende (6820
Stenotypistin
(Ideal) für hiesiges Büro gesucht. Bewerbungsgesuche mit Zeugn.-Abschr. u. Geh.-Anspr. unt. „D S 437" an Rudolf Mosse, Altmarkt 15.


E1160

Intell. Damen, redeg., gel. & Verkehr, sind gut lohn. Artikels, Marschallstr. 21, p. l. Mitw. 6-8.

Perfekte Taillenarbeiterinnen werden sofort gesucht Lüttichaustraße 9, 1. 6602

Rock- u. Taill.-Zuarbeiterin sof. ges. Schnorrstr. 44, 1. (6708

Kräft., saub. Bademädchen gesucht, das gleichfalls auch Hausarbeit zu übernehmen hat. Vorzustell. mit Buch Falkenstr. Nr. 5. Bad zur Hoffnung. (1540

Tüchtige Handnäherin gesucht Alemannenstr. 16, pt. (e819

2. Binderin gesucht. Blumengeschäft Weber, Marschallstraße 85. 6734

Packerinnen
gesucht. Zigarettenfabrik, Wettinerstraße 50, 1.

Tüchtige Presserin
kann sich melden. 6700
Rudolf Oelsner, Blumenfabr., Marschallstr. 10, 1.

Perfekte
Arbeiterin
auf Damen-Jacken gesucht.
Herm. Mühlberg, Scheffelstr. 48699

Frau od. Mädch. wird f. Dienstag, Freit. u. Sonnabend z. Austragen v. Zeitschriften ges. Lortzingstr. 8, Erdg. l. 6714

Tücht. Schneidermädch. ges. Bautzner Str. 43, Konfekt.-Gesch.

Eine geübte Schneiderin und Maschinennäherin ges. Kaulbachstr. 24, 1. 6780

Jg. Schneidermädchen w. ges. Chemnitzer Str. 68, Hth. pt.

Tüchtige
Rock- und Taillen-zuarbeiterinnen
sofort gesucht. 49098
S. Nagelstock, Prager Straße 3, 4. Et.

Statistinnen
mit guten Figuren (Größe nicht unter 46) gesucht. Zu melden von 11—1 Uhr 49027
Circus SARRASANI.

Eine Frau wird sofort zum Brotfahren gesucht. Bäckerei, Großenhainer Str. 22. (6677

Selbständige Kostüm-Arbeiterinnen für dauernde Heimarbeit verl. Dresdner Kunderstube, Moszinskystraße 8, part. 6780

Geübte Taillen-Zuarbeiterinnen sof. verlangt Dresdner Kunderstube, Moszinskystr. 8, pt. (6778

Tücht. Schneiderfräul. sof. ges. Hopfgartenstr. 48. Scheibe.

Junge Näherin sofort ges. Pillnitzer Str. 47, 2. lks.

Tücht. Schneidermädchen gesucht Wonde, Pillnitzer Str. 18.

Putz.
2. Garniererin u. Zuarbeiterinnen finden noch Stellung Torgauer Str. 56.

Geübte
Kartonnagen-Arbeiterinnen
für Klebarbeiten sofort gesucht Blumenstraße 67. ee816

Wäschelegerin,
welche auch feine Wäsche plätten kann, sofort gesucht. (E3855
Dampfwäscherei „Schneeweiß", Dresden-Trachenb., Nagelstraße 3.

Jg. Schneidermädchen sof. ges. Marschallstr. 44, 3. l. (E2054

Perfekte erste
Taillenschneiderin
in gute, dauernde Stelle ges. Off. u. „D H 6838" Exp. d. Bl.

Perfekte Jacken-, Taillen-, u. Rock-Arbeiterinnen gesucht Prager Str. 45, 1. Zu melden Hinterzh. links.

Junges Mädchen
für feine Handarbeiten gesucht. Tapisseriefabrik Hans Kleichstein

Geübte Taillen-, und Rock-Zuarbeiterinnen für dauernd gesucht Christianstraße 14, 1. Etage. 6821

Zuschneiderinnen
möglichst aus der Branche, nur ganz geübte, gesucht. (6848
Tapisseriefabrik Hans Kleichstein

Arbeitsmädchen
sofort gesucht. 49250
Nährmittelfabrik Seibt, Dr.-Löbtau, Rosastraße 7.

Tücht. Militärmäntelnäherin sucht Brieske, Striesener Straße Nr. 36. (E2050

Durchaus erfahrene
Anlegerin
für Bogenfalzmaschine,
Hefterin
für Buchdrahtheftmaschine sucht Carl Anton Müller, Winckelmannstraße Nr. 9.

Aeltere Mädchen,
welche die lohnende
Bandagen-Anfertigung
(Handnäherei)
erlernen wollen, gesucht. Arbeit angenehm und dauernd. Bandagenfabrik, Schönbrunnstraße 13/15.

Geübte Kartonnagen-Arbeiterinnen auch fürs Heim. sucht Helf, Böhmische Str. 27, 2. (aa570

Tischdecken-Näherin ges. Off. Fil. Str. 10.

Lernende Verkäuferin per sofort gesucht bei Hoffmann Werner, Modesalon.

Damen finden Existenz u. Nebenerwerb durch Erlernung der Massage in Naturheilanstalt Hohe Str. 13.

Lernende Verkäuferin
Kurz-, Galanteriewar., en gros sofort gesucht. Gefl. Off. erbet. unter „1 947" Fil. Postplatz.

Lehrfräulein
kräftig, aus guter Fam., sucht bei etwas Anfangsgehalt für vornehm. Wäschegesch. E. B. Männel, Bismarckplatz.

Jg., verständ. Mädchen aus achtbarer Familie als (E2068
lernende Verkäuferin
bei steigender Entschädig. ges. Anna Breddin, Buch- u. Papierhandl., Pillnitzer Str. 66.

Heimarbeiten werden angelernt Humboldtstr. 1, 3, l.

Intelligentes Mädchen,
Tochter rechtschaffener Eltern, welches Ostern die Schule verläßt, findet Gelegenheit, als Lernende mit sof. Vergüt. in meinem Geschäft anzukommen. Tapisserie Joh. Kunke, Prager Straße Nr. 37. 49040

Laufmädchen
für d. ganzen Tag ges. Buchverlag, Vogelstr. 20.

Solides Laufmädchen
ges. Christianstr. 14, 1.

Flinkes
Laufmädchen
gesucht. Photohaus Würsche, Moritzstraße. 49026

Einfache Stütze
od. bess. Hausmädchen mit Kochkenntn., gesund, evang., von einz. Dame ges. 15. März oder 1. April Augsburger Str. 63, 2.

Köchin, Stub.-, Hausmädch. sucht Ida Müller, Stellenvermittlerin, Jakobsgasse 8.

Suche zum 1. April ein kräft.
Hausmädchen
mit Kochkenntnissen. O. Thiele, Langebrück, Friedrich-August-Straße Nr. 15.

Sehr ordentliches, sauberes Hausmädchen
mit Kochkenntn. u. gut. Zeugn. wird für feinen, klein. Haush. 15. 3. od. 1. 4. gesucht Schnorrstraße 3, 2. Etage.

Junges, kräftiges
Arbeitsmädchen,
w. auch die Hausordnung mit erledigt, sof. ges. 5 Mk. Anf.-Wochenlohn. Bewerbungen mit Altersangabe erb. unter „W 176" Filiale Sachsenplatz 4.

Suche ein Hausmädchen für sofort in Fleischerei, nicht unter 19 Jahren. Baum, Bautzner Straße 67. (6567

Jüng., ordentl. Hausmädchen für 1. April 16 ges. Beckmiller Straße 22, 2, links. 6749

Für 15. März wird ein fleiß., kinderl. u. ges.
2. Hausmädchen
mit guten Zeugn. gesucht. Uhlandstr. 7, 2, rechts. (6668

Gesucht z. 1. 4. ein sehr sauberes, solides Stubenmädchen zu ält. Ehepaar in kleiner Villa, Strehlen, Residenzstr. 29. Zu melden nachmitt. von 4 Uhr ab. 6675

Ehrl., saub. Mädchen, w. z. H. schl., f. 15. 3. in g. St. ges. Josephinenstr. 19, Bäckerei 6774

Junges Hausmädchen
gesucht Münchner Str. 7, Gemüseladen. 6678

Wegen Erkrank. des jetzigen Hausmädchen
zum sofortigen Antritt gesucht Ostraallee 18, Fleischerei.

Hausmädchen
wird gesucht Am See 42. Chem. Wäscherei.

Ehrl. saub. Mädchen
findet 1., welch. zu Hause schlafen kann, z. 15. März ab. 1. April ges. Marschallstr. 38.

Zuverlässiges, fleißiges
Hausmädchen
ges. Lindenaustr. 32, 1.

Jg., kräft. Hausmädchen gesucht. Hans Damm, Oppellstraße 33, part. 6779

Aelteres, selbständiges Hausmädchen gesucht Plauen, Holzmühlenstr. Nr. 2, Kistenfabrik. 6791

Junges, sauberes, kinderliebes
Mädchen
tagsüber zu einem Kind und häuslicher Arbeit ab 15. 3. ges. Bayreuther Str. 7, 3.

Hausmädchen
zu einzelner Herrschaft gesucht Freiberger Platz 20, 1. (ee1499

17jähr., fleiß. Hausmädch. mit guten Zeugnissen baldigst ges. Holzmann, Zwinglistr. 10, 1.

Freundl. u. fleiß. Hausmädchen zum 15. März ges. Bäckerei Lehmann, Wallotplatz 6. 6822

Mägde u. Knechte, Osterzg.
sucht Clara Teichgräber, Stellenvermittlerin, Ziegelstr. 1, 1.

Zuverlässiges Hausmädchen gesucht z. sof. Antritt. Zu meld. v. 10-3 Uhr b. Fr. Schmid, Schandauer Str. 8, 1. r.

Hausmädchen wird zum 15. 3. gesucht. Paul Hahn, Blasewitzer Str. 30, Ecke Lockwitzerstr., Rest.

Jüng. Kellnerinn., Hausmädchen mit Gästebedien., sucht Sidonie Schmiede, Stellenvermittlerin, Fischhofplatz 10. Tel. 27533.

Hausmädchen z. Gästebedien. gesucht Humboldtstr. 2. (ee1515

Köchin, Haus-, Stuben-, Küchenmädchen, Mägde, Wirtschafterin sucht u. empf. Anna Reißig, Stellenvermittlerin, Kl. Brüdergasse 7, 1. Tel. 21206.

Fräulein z. Kl., f. kinderl. u. zuverläss., 1. 4. für nachm. ges. Bergstraße 46, 1. rechts. 6874

Suche Haus- u. Küchenmädchen für Privat und Restaur. Anna Renger, Stellenvermittlerin, Pillnitzer Str. 30.

Sofort jüng. flotte Kellnerin. Stellenvermittlerin Amalie Weiß, Breite Str. 19, 1. Tel. 18366.

Hausmädchen u. z. Gästebed. sof. ges. Friedensstraße 38.

Hausmädchen
nicht unter 18 Jahren, welches zu Hause schlafen muß, gesucht. Vorzustellen mit Buch von 5—6 Uhr Reißigerstr. 20, 1.

Hausmädchen
m. gut., lang. Zeugn., aus gut. Häusl., 18—20 J. alt, von ält. Herrsch. in g. Stelle ges. Trinitatisstraße 33, 1.

Hausmädchen,
kräftig u. bescheiden, 17—18 J., zum 1. 4. ges. Weißer Hirsch, Schulstraße 14.

Sächsische Ehrentafel

2. Grenadierregiment Nr. 101 „Kaiser Wilhelm, König von Preußen“.

Einen unerwarteten Sonntagsnachmittagsbesuch statteten die tapferen Grenadiere der 10. Kompagnie des 2. Grenadierregiments Nr. 101 „Kaiser Wilhelm, König von Preußen“ den Gegnern ab. Ein Waldstück, in dem die beiderseitigen Stellungen bis auf etwa 80 Meter aneinander heranrücken, war der Schauplatz des kühnen Unternehmens, das von klarem, sonnenhellem Wetter begünstigt ward. Punkt 1 Uhr setzte — wie vereinbart — scharfes Artilleriefeuer ein, das die rückwärtigen Linien und die flankierenden Teile der feindlichen Stellung mit einem Geschoßhagel überschüttete. Gleichzeitig brachen die beiden Sturmkolonnen los, die, mit Gewehr und allen Nahkampfmitteln ausgerüstet, an den Ausfallstufen in unserm Graben bereit standen. Unter der schneidigen Führung des Leutnants v. Burski (Kiel) stürmte die rechte Kolonne durch das dichte Unterholz. Seinen Leuten weit vorauseilend, übersprang der junge, heldenmütige Führer mit einigen Sätzen das völlig unberührte feindliche Hindernis und drang durch eine Lücke im Maschendrahtnetz, das über den Graben gespannt war, als Erster in die Stellung des Gegners ein. Er sprang — ein merkwürdiger Zufall — gerade auf einen sich niederduckenden feindlichen Schützen herab, der sofort dingfest gemacht wurde. Der unvermeidliche Lärm beim Durchbrechen des Gehölzes war den feindlichen Posten nicht entgangen. Sie alarmierten die Besatzung, feuerten aus ihren Postenständen auf die anstürmenden Grenadiere und schleuderten Handgranaten. Tödlich getroffen sank Feldwebel Kleeberg (Dresden), der Tapfersten einer, am Rande des feindlichen Grabens nieder. Aber für die Grenadiere gab es kein Halten. Einer nach dem andern zwängte sich durch, seinem Leutnant nach, durch die Lücke im Maschendraht und verschwand im Graben.

Die linke Kolonne, geführt von Leutnant der Reserve Bittner (Halle a. d. Saale) hatte mit großen Schwierigkeiten zu kämpfen. Schon hatte sie den Drahtverhau erreicht, als mit donnerartigem Krachen eine schwere Mine einschlug, die mehrere Leute außer Gefecht setzte. Durch die furchtbare Explosion und den gewaltigen Luftdruck geriet die Kolonne ins Stocken. Als aber der größte Teil der Verwundeten geborgen war, stürmte Leutnant Bittner mit dem Rest seiner Leute weiter bis in den feindlichen Graben. Hier tobte schon ein erbitterter Nahkampf, der allen Beteiligten Achtung vor der Zähigkeit und dem Mute des Gegners einflößte. Eine Anzahl der feindlichen Posten schoß noch immer auf die Stürmenden, andre stellten sich dem eingedrungenen Gegner mit gefälltem Gewehr entgegen. Kurz entschlossen sprang Unteroffizier Schulze (Dresden) auf einen Gegner los, der auf ihn anlegte, riß das Gewehr zur Seite und schlug ihn mit einer Stielhandgranate so auf die Finger, daß er die Waffe fallen ließ und in die Knie sank. Einen dicht daneben stehenden Posten, der durch eine Schießscharte nach vorn feuerte, zerrte Schulze in den Graben hinab. Im selben Augenblick eilten Gefreiter Wagner, Pionier (Diez a. d. Lahn), und Gefreiter Findeisen (Ehrenfriedersdorf) herbei. Mit ihrer Hilfe wurden beide Gegner zu Gefangenen gemacht. Unteroffizier Schulze wurde wegen hervorragender Tapferkeit zum Vizefeldwebel befördert und für die silberne Militär-St.-Heinrichs-Medaille in Vorschlag gebracht, während Findeisen und Wagner mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet wurden. Heftigen Widerstand leistete der Gegner auf dem linken Flügel. Aber Schritt für Schritt wurden sie zurückgedrängt und fünf Mann über den Haufen geschossen. Hierbei bewiesen besondere Tapferkeit die Grenadiere Hüttig (Dresden), Herrmann (Magdeburg), Böttcher (Dresden) und Göthel (Weißbach bei Flöha); sie verdienten sich dadurch das Eiserne Kreuz. Rühmlichen Anteil am Gelingen des Handstreichs hat Grenadier Kolbatz (Stornitz), der ein Ueberall und Nirgend, immer an den bedrohten Punkten im Graben auftauchte, mehrere Feinde unschädlich machte, seine Handgranaten an den Mann zu bringen wußte und mit fabelhafter Geschwindigkeit zwei Unterstände ausräumte. Er erhielt die Gefreitenknöpfe und wurde für die silberne Militär-St.-Heinrichs-Medaille eingegeben.

Der größte Teil der vordersten Linie war vom Feinde gesäubert, auch in die nach rückwärts führenden Gräben drangen die Unsrigen ein Stück ein. Von der zweiten Linie her schritt der Gegner mit Handgranaten zum Gegenstoß. Er konnte jedoch überall in Schach gehalten werden. In dem lebhaften Handgranatenkampfe, an dem sich Leutnant v. Burski kräftig beteiligte, zeichneten sich außer den schon Genannten Unteroffizier Schäfer (Dresden), Gefreiter Kienast (Radeberg), Wicke (Freiberg) und Grenadier Lindner (Dresden) aus. Auch ihnen wurde für ihre Tapferkeit das Eiserne Kreuz zuteil. Inzwischen waren mit nicht geringer Mühe die drei Gefangenen und ein Teil des gefundenen Materials zurücktransportiert worden. Der Auftrag der Kompagnie war erfüllt und Leutnant v. Burski gab das Zeichen zum Zurückgehen. Ohne vom Feinde behelligt zu werden, erreichten unsre Grenadiere die eigene Stellung. Einige Augenblicke später aber zeigte prasselndes Gewehrfeuer an, daß der Gegner seinen Graben wieder besetzt hatte.

Das Gelingen der kühnen Unternehmung am hellichten Tage, ohne artilleristische Vorbereitung, ist der beste Beweis dafür, daß in unsern wackeren Kaisergrenadieren der tapfere Geist steckt, der vor nichts zurückschreckt, wenn es gilt, ein bestimmtes Ziel zu erreichen, und der alles überwindet.

Aus dem Gerichtssaal

Reichsgericht

Unterschlagung der Kurtaxe durch eine Sommerwohnungsvermieterin. Die Zimmervermieterin E. Kaytscher in Bühlau bei Dresden hatte im Sommer 1915 an die Bäckermeistersehefrau Müller, die mit ihrer schwererkrankten Tochter Erholung und Genesung in Bühlau suchte, eine Sommerwohnung vermietet. Nach dem Ortsstatut muß jeder Fremde, der sich in Bühlau zu Erholungszwecken länger als acht Tage aufhält, eine Kurtaxe von 8 Mk. zahlen, für jede weitere zugehörige Person 4 Mk. Frau Kaytscher beabsichtigte, diesen Betrag der Frau Müller abzuverlangen, wollte ihn jedoch dann für sich behalten. Zu diesem Zwecke schrieb sie an den Ehemann der Frau Müller in Dresden, daß seine Frau ungehalten über die Ausgabe der Kurtaxe sei, und daß sie, Frau Kaytscher, sich an ihn direkt wende, um seine Frau nicht in Erregung zu bringen. Frau Müller hatte ihr aber schon die 12 Mk. gegeben. Sie bat den Mann dann noch, seiner Frau nichts davon mitzuteilen, da sie sie in keine Aufregung geraten dürfte. Dann ging die Kaytscher auf das Bühlauer Gemeindeamt, wo sie einen Anmeldeschein für Frau Müller verlangte, den sie selbst mit falschen Angaben ausfüllte. Unter anderm ließ sie von ihrer eigenen kleinen Tochter darauf schreiben: „Bin nicht in der Lage, die Taxe zu zahlen.“ Frau Müller sei dann wieder abgereist. Vorher zeigte sie den unausgefüllten Schein der Müller als Beleg, die ihr daraufhin die Taxe bezahlte. Mit dem gefälschten Schein begab sich Frau Kaytscher wieder auf das Gemeindeamt. Dort faßte man Verdacht und ließ nachforschen. Dabei kam der ganze Schwindel heraus. Das Landgericht Dresden verurteilte Frau Kaytscher wegen Betrugs und Urkundenfälschung zu 2 Monaten Gefängnis. Die Revision der Angeklagten wurde vom Reichsgericht als unbegründet verworfen.

Landgericht

Rückfallsbetrug. Der 48jährige, mehrfach vorbestrafte Kaufmann Louis Karl Brüllow aus Güstrow hat in Dresden einen Schuhmacher um drei Paar Stiefel im Werte von 72 Mk. und die Inhaber von drei Feinbäckereien um Geldbeträge für Waren von 16 Mk., 14 Mk. und 32 Mk. betrogen. Gegen den Angeklagten, der bereits einigemal wegen Betrugs verurteilt worden ist, erkannte das Gericht auf 1 Jahr Gefängnis und 5 Jahre Ehrenrechtsverlust.

Unausgeführte Bestellungen. Der 50jährige Kutscher Ernst Hermann Fuhrmann stellte sich in vielen Fällen hiesigen Geschäftsinhabern als Beamter der Arbeitsanstalt vor und erbot sich, ihnen Holz zu liefern. Bei sofortiger Bezahlung versprach ihnen Fuhrmann schnellste Lieferung. Es gelang ihm, mit Hilfe dieser falschen Angaben drei Geschäftsinhaber um Geldbeträge von 30 Mk., 20 Mk. und 10 Mk. zu betrügen. Für die erhaltenen Vorschüsse händigte Fuhrmann den Geschädigten gefälschte Quittungen aus. Am 22. Januar stieg der Angeklagte bei seinem Arbeitgeber, einem Fuhrwerksbesitzer, ein, erbrach dort verschiedene Behältnisse und verschwand schließlich mit einigen Drucksachen, da er nichts fand, was ihm sonst erstrebenswert erschien. Schließlich entwendete Fuhrmann noch im Januar aus der Wohnung seiner Wirtin ein Fahrrad. Er wird wegen Betrugs, Urkundenfälschung, versuchten schweren und vollendeten einfachen Diebstahls zu 1 Jahr Gefängnis und 3 Jahren Ehrenrechtsverlust verurteilt.

*

Schmiergelder und Betrug. Am 17. Februar verurteilte die Strafkammer Duisburg den Kaufmann Christian Wenzel, Inhaber der Firma Christian Wenzel u. Co., G. m. b. H., Holzhandlung, Duisburg-Meiderich, zu 1 Jahr Gefängnis. Die Firma lieferte seit Jahren Grubenholz an eine Gewerkschaft in Hamborn und betrog die Gewerkschaft mittels Bestechung von zwei Werkmeistern, denen die Kontrolle der Lieferung oblag, um mindestens 350 000 Mark. Die beiden Werkmeister erhielten je 8 Monate Gefängnis. Kurz vorher verhandelte die 3. Strafkammer des Landgerichts I Berlin gegen den Kaufmann Martin Salomon, Berlin, der als Beauftragter und Vertrauensmann eines Kriegswohltätigkeitsvereins eine Zeitschrift herausgab. Salomon übertrug den Druck der Firma Bruno Behold Nachf. H. Krebe u. G. Schmidke, Berlin, unter Ausbedingung eines Schmiergeldes in Höhe der Hälfte des Reingewinnes. Als Gegenleistung genehmigte Salomon die unter Ausbeutung der Sachlage um 100 bis 150 vom Hundert erhöhten Rechnungspreise der genannten Druckerei. Nach dem Zugeständnis des Schmidke erhielt Salomon 833 000 Mk. Schmiergelder. Bisher ist nur gegen Salomon verhandelt worden, der zu 3 Jahren Gefängnis und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf 5 Jahre verurteilt wurde.

Aus Sachsen und den Grenzlanden

n. **Weinböhla.** (Zum Besten der örtlichen Kriegshilfe) veranstaltete der Männerturnverein einen Kriegsabend, der 180 Mk. ergab, wovon eine namhafte Summe dem wohltätigen Zweck zugeführt werden konnte.

sohm. **Arnsdorf.** (Im Reservelazarett) wurde von Schülern und Schülerinnen der Großröhrsdorfer Schule unter Leitung des Oberlehrers Korn eine von diesem verfaßte Sagendichtung aufgeführt und mit großem Beifall und Dank aufgenommen.

* **Obercrinitz.** (Aus der Untersuchungshaft entlassen) wurde der Tischler Max Schubert, der vor einigen Wochen unter dem Verdachte festgenommen worden war, sein durch ein Feuer vernichtetes Haus selbst angezündet zu haben.

* **Thalheim.** (Beim Umsetzen eines Leitungsmastes verunglückt) der Telegraphenarbeiter Martin von hier. Während Martin an der Spitze des Mastes arbeitete, stürzte dieser um, wobei dem mitabstürzenden Mann die Kinnlade zerschmettert und innere Verletzungen zugefügt wurden, so daß man ihn nach Chemnitz ins Krankenhaus bringen mußte.

* **Schneeberg.** (Gasvergiftung.) Die im 90. Lebensjahre stehende Witwe Seifert wurde in ihrer Wohnung auf dem Sofa sitzend tot aufgefunden. Der Hahn des Gaskochers stand offen, so daß die Greisin infolge Gasvergiftung gestorben ist. Der Tod ist die Folge eines Unfalles.

* **Plauen i. V.** (Die Einführung von Kartoffelmarken) ist hier beschlossen worden. Vom 8. April an dürfen vom Kommunalverband Plauen-Stadt Kartoffeln nur noch gegen Marken abgegeben werden. Abnehmer mit einem Einkommen bis zu 2100 Mk. sollen auf Antrag Zusatzkarten erhalten. — (Der Absatz der Speiseanstalten) des nationalen Frauendienstes hat sich in den letzten Wochen auffällig gesteigert. Während Mitte Februar in einer Woche nahezu 5800 Mahlzeiten abgegeben wurden, stieg deren Zahl in der letzten Woche auf 7925. Bisher sind von den Speiseanstalten mehr als 310 000 Mahlzeiten ausgegeben worden.

x. **Rotschau.** (Zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit) hat der Gemeinderat 100 Kilogr. Strickgarn auf Gemeindekosten gekauft. 600 Paar Strümpfe, für die je 78 Pf. Stricklohn gezahlt wurden, sind daraus hergestellt und an das Kriegsbekleidungsamt abgegeben worden.

* **Reichenberg i. B.** (Einbruch in die Synagoge.) Ein unbekannter Täter, der sich anscheinend nach dem Abendgottesdienst in der Synagoge einschließen ließ, hat nachts die Sammelbüchsen entleert und alle Schränke erbrochen, Silbergeräte und andere Wertsachen aber unberührt gelassen.

Sport

Der Dresdner Skiklub e. V. hält in der Zeit vom 15. bis 22. März d. J. noch einen Skikursus im Riesengebirge ab, bei dem hauptsächlich Geländelaufen und Schwünge geübt werden sollen. Standort wird die Neue Schlesische Baude bei Oberschreiberhau sein. Die Schneeverhältnisse sind dort zur Zeit gut; Absage bei Eintritt ungünstiger Witterung vorbehalten. Anmeldungen nimmt die Geschäftsstelle des Klubs: Sportabteilung der Firma Renner, Dresden-A., Altmarkt, entgegen.

Spielt Hockey! Mit diesem Aufruf fordert der rührige Dresdner Sportklub e. V. alle Freunde und Anhänger des Hockeyspieles auf, seiner neugegründeten Hockeyabteilung beizutreten. Die Hockeyabteilung des D. S.-C. hat sich zur Ausübung dieser Sportart den Sportplatz an der Marienbrücke gesichert. Vom 15. März 1916 ab soll dort regelmäßig dem schönen Kampfspiel gehuldigt werden. Anmeldungen sind an den Leiter der Hockeyabteilung, stud. med. vet. Hans Holz, Stephanienstraße 30, 2. Et., zu richten, der gern nähere Auskunft erteilt.

Der Damenschwimmverein „Thetis“ veranstaltete am Sonntag ein Wohltätigkeitsschwimmen im Bad Albertshof. Der Besuch war sehr gut, was im Hinblick des wohltätigen Zweckes zu begrüßen war. Anmutige Spiele im Wasser wechselten mit sportgerechten Uebungen ab. Besonders eindrucksvoll gelangen das Springen und Schwimmen der feldmarschmäßig eingekleideten Damen Fleischer, Naumann und Kaulisch, ferner die Wasserfigur des Eisernen Kreuzes. Die Vorsitzende des Vereins Fräulein Wella Pinkert begrüßte die Anwesenden und dankte Frau Markaraf für die kostenlose Ueberlassung des Bades, sowie der Firma Knauer u. Co. für die gespendeten Frühlingsblumen. Alle Vorführungen zeugten von der guten sportlichen Durchbildung der „Thetis“-Schwimmerinnen und bewiesen, daß die Anmut sehr gut mit dem Frauenschwimmen im Einklange stehen kann.

Chefredakteur: Julius Ferdinand Wolff.
Verantwortlich für den politischen und Nachrichtenteil: Dr. Carl Pnesdeld; für das Feuilleton: Camill Hoffmann; für Lokales und Provinzielles: Heinrich Borschl; für den Handelsteil und Sport: Georg Beuchmüller; für Inserate: i. V. Richard Gerardi, sämtlich in Dresden. Druck und Verlag der Dresdner Neuesten Nachrichten Wolff u. Co.

Kaisers Brust-Caramellen gegen Husten

Warnung! Wenn Sie in einem Geschäft gegen Husten, Heiserkeit, Keuchhusten, Verschleimung, Katarrh, schmerzenden Hals, als Vorbeugungsmittel gegen Erkältungen Kaiser's Brust-Caramellen m. den 3 Tannen kaufen, dann muß jed. Pak. zu 30 Pf. u. jede Dose zu 60 Pf. die Schutzmarke „3 Tannen“ tragen. Die millionenfach bewährten Kaiser's Brust-Caramellen sind niemals offen zu haben. Hüten Sie sich vor Nachahmungen u. dem wertlosen Zuckerzeug.

Ordentl. Hausmädchen sof. bei hohem Lohn gesucht [illegible]straße 5. (6882

Gute Hausmädchen f. Emma Hräll, Stellenvermittlerin, Brunner Straße 8, 2. 6683

Jg. Hausmädch. u. Köchin sucht Franziska Himmler, Stellenvermittlerin, Mathildenstraße 44, 2. Et. (1381

Hausmädchen mit gut. Zeugn. f. 1. 4. gesucht. Restaurant Harmonie, Weißer Hirsch bei Dresden. (585

Jg. gesund. kräft. Hausmädchen f. 1. 4. gef. Langebrück, Sa., Bruhmstraße 9. (2540

Hausmädchen mit a. Gästebedienen sof. gef. Teesalon, Schulgutstr. 15, pt.

Hausmädchen, das selbständ. gut bürgerlich koch. kann, 15. März 1916 nach Rheinland gesucht. Kretschmar, Nöthnitzgasse 25, part. links. 9690

2 gutempfohlene **Hausmädchen** eine mit Kochkenntnissen, für Privathaushalt sof. od. z. 15. d. M. gef. Seestraße 8, 2.

Ein kräft. Hausmädchen zum Reinemachen gef. Bismarckstraße 12. (9858

Gesucht zum 1. April gewandtes, sauberes **Stubenmädchen.** Sanatorium Dr. Möhring, Neu-Coswig b. Dresden.

Anständ. Hausmädchen p. 15. d. gef. Mit Buch vorzustellen Milchgeschäft, Struvestr. 19.

Sol., kinderl. Hausmädchen in dauernde, gute Stell. gef. Zschau, Weißnerstr. 48. (12049

Milchausträgerin gef. per 15. 3. Dürerstraße 46. (12048

Saubere Frau zum Milchaustragen gesucht Leipziger Straße 92. ee1509

Saubere Frau zum Scheuern u. Reinemachen sucht Vahr, Weißnerstraße 41. 16987

Einige tücht. Scheuerfrauen sofort gesucht. Anemüns, Annenstraße 47. 16867

Eine Scheuerfrau auf länger Zeit gesucht Bismarckstraße 12. (9858

Saubere Waschfrau sofort in Villa Schubertstr. 5 gesucht. (9881

Tagesaufwartung (12016 nicht ganz unerfahren, zu Kindern gesucht. Vorm. u. mittag, 7 u. 8 Uhr abends bei Frau Wöhlner, Bergstr. 2, 2.

Saub. Mädchen od. Frau vormittags als Aufw. gef. Paul-Gerhardt-Str. 28, 1. r.

Aufwartung (6742 ges. monatl. 20 Mk. Sonntags frei. Off. mit näh. Angaben unt. „H G 6746“ Exp. d. Bl.

Junges Mädchen als Aufw. sofort gesucht. Frau Bock, Schlesischer Platz 4, 4. 6766

Saubere ehrl. Aufwartung z. Reinigen d. Kontors sof. gef. Großenhainer Str. 71. (16868

Ehrl., größte, saubere Aufwartung sof. gef. früh 7-11 Uhr Nürnberger Straße 47, 1. r. (6774

Jüng. Mädchen als Aufw. für ganzen Tag gesucht Wahnsdorfer Straße 22, 1. 1946

Jg. Aufwartung gef. Restaur. Stülle, Schandauer Str. 27.

Mädchen sofort nachm. zur Aufw. gef. Wettinerplatz 4, 2. 6768

Aufwartefrau sofort gef. Kleingraben 1, 1.

Jüng. Mädchen, nicht u. 16 J., vorm. fr. 8 b. 1/2 10 u. Sonnab. nachm. z. Aufw. gef. Feldschlößchenstr. 14, 1. l.

Jüng. ordentl. Frau als Aufwartung vor- u. nachmittags gef. Elisabethstr. 26, 2. rechts. (12067

Saub. Aufwart. f. d. Morgenstund. gef. Franz Markstr. 8, 1. (2154

Aufwartung, welche kochen kann, gesucht Wilder-Mann-Straße 61. Werner. 6450

Aufwartung z. 15. März gef. Bergbergstraße 35, 2.

Aufwartung. Gew. jung. Mädchen f. 4-5 Std. vorm. in kl. Familie gef. Schweiler, Haendel-Clauß-Str. 44, 1.

Aufwartung. Mädchen, nicht unter 18 J., od. jg. Frau für eins. Ehep. gef. Joh.-Georgen-Allee 19, 3. r.

Aufwartung. Junges Mädchen, sofort gesucht Halbeinstr. 61, Restaur. (12033

Junge Aufwartung f. 15. März 2–5 Stdn. täglich gesucht Hambutr. 46, 1. l. (1786

Aufwärterin sof. gesucht für vormittags, Sonntags frei Schillerstr. 17, 2., M. 6827

Jüng. Mädch. z. Aufwart. für vormittags gef. Hopfgartenstraße 19, 3. l. (12060

Aufwart. f. Vorm.-Std. gef. Quellenstr. 19, 2. l.

Anst., kl. Ostermädchen April als Aufw. gef. Johannstädter Ufer 17, 3. 6766

Kräft. Ostermädchen sucht Gärtnerei Huck, Dannewitz bei Dresden. ee1406

Kräft. Ostermädch. od. j. Mädchen kinderl., tagsüber z. Aufwrtg. gef. George-Bähr-Str. 28, 3. Mitte.

Ostermädchen als Aufw. gef. Leipziger Str. 67, 1.

Kräft. Ostermädchen sof. gef. Dehlstr. 23, pt. Büttner. (6680

Kräft. Schulmädch. als Aufwart. gef. Bergstraße 11, pt. r. (6826

Größeres **Schulmädchen** in d. Nähe wohn. gesucht Buchhdlg. Uhlandstr. 15.

Stellen suchen

Männliche

Kaufmann (Unteroffizier) sucht in sein. dienstfr. Zeit Beschäftigung in Buchführungsarb. ec. Off. u. „R H 6650“ Exp. d. Bl.

Geprüfter Drogist, Kriegsbeschädigter, sucht Stell. als Lagerist, Verkäufer od. Kontorist. Geschäftszweig gleichgültig. Offerten unt. „H D 6700“ Exp. d. Bl.

Stellung für Kriegsdauer (ev. auch dauernd) sucht vielseitig erfahr. Geschäftsm., langjähr. [illegible], tücht. Korresp. (auch Franz. u. Engl.), in jed. Betrieb verwendbar, gestützt auf feinste Ref. Gefl. Antr. „M W 6698“ Exp. d. Bl.

Jg. Kaufmann, 24 J., militärfr., sucht Stelle als Lagerbesch. od. Kontorbote. Off. „H H 6747“ Exp. d. Bl.

Junger Kaufmann sucht für die Abendstunden Nebenbeschäftigung. Off. unter „I 549“ Fil. Falkenstraße 16.

Rezitator u. Geschäftsführer für Kino sucht Stellung. Off. unter „C T 6697“ Exp. d. Bl.

Meister d. Luxuspapierbranche gelernter Buchbinder, langjähr. Erfahr. in Kalt-, Heiß- und Monogr.-Prägerei, sowie Zuschneiderei, sucht Stell., gestützt auf gute Zeugnisse. Off. erb. unter „C R 6669“ Exp. d. Bl.

Aelt. militärfreier Maschinist u. Heizer sucht, gestützt auf gute u. langjähr. Zeugn., Stellung als **Maschinist oder Maschinenmeister.** Selb. ist firm in der Behandl. der Licht- u. Kraftanlagen, im Kessel- u. Maschinenfache. Off. erb. u. „R M 6694“ Exp. d. Bl.

Maschinenknopflöcher in Uniformstücke liefert schnellstens Hillengasse 2, part. 6676

Aelt. militärfr. zuverl. Mann, in Buchbinderei bewandert, jedoch nicht gelernt, sucht dauernde Beschäftig. Selb. würde sich auch auf Schreibmasch. einarbeiten. Näheres Schandauer Straße 47, 3.

Jg. Kriegsinvalide, auch in Schlosserbranche tätig gewesen, sucht für 1. April leichte Beschäftigung gleich welcher Art. Offert. unter „R 92“ Fil. Bautzner Str. 45.

Reiseerfahrener Maschinenschlosser, 38 J. alt, sucht Stell. als Werk- oder Maschinenmeister. Gefl. Off. erb. unter „I 650“ Fil. [illegible].

Schlosserlehrling. Suche für meinen Sohn z. Ostern bei einem Schlossermeister, mit Kost und Logis. Offert. „I 280“ Filiale Radeberg.

Fleischerlehrling, Sohn achtbarer Eltern, sucht Stellung möglichst auf dem Lande. Dresden-Räcknitz, Bergstraße 12.

Für jg. Mann, 17 J., mit bess. Schulbildung, wird Lehrstelle in Feinmechanik sof. ges. Werte Angeb. unter „K 100“ Fil. [illegible] erbeten. (2181

Weibliche

Kontoristin, gute Handschrift, sucht für ihre Freistunden k. Nebenbeschäftigung (womöglich schriftl. Arbeiten). Off. erbet. unt. „R W 6700“ Exp. d. Bl.

Ein jg. Mädchen, bewand. im Wurstverkauf, sucht Stell. als **Verkäuferin** per 1. April od. später. Off. erb. an M. Ulbricht, Dresden, Dresdner Str. 38.

Frl., 36 J., sucht Stell. als **Filialleiterin** gleich welcher Branche, ab 1. April oder später. Off. erb. unter „H W 6702“ Exp. d. Bl.

Suche sofort Stellung als **Vorarbeiterin in Maschinenfabrik.** Bin befähigt, an jeder Masch. zu arbeiten, auch mit Akkord u. Lohnabrechnung vertraut. Off. unter „R T 6658“ Exp. d. Bl.

Fräul., 120 Silb. schreibend, sucht Stell. für Schreiben u. Stenogr. Off. erb. unter „M 1498“ Filiale Marienstr. 38.

Frl., 24 J. alt, sucht Stellung als Kassiererin, Expedientin oder Verkäuferin, ev. auch als lernende Packerin in einer Zigarettenfabrik. Offerten unter „s 318“ Filiale Tharandter Straße 8.

Verkäuferin 17 Jahre, in Buch- und Papierhandlung tätig gewesen, s. Stellung in ähnlichem Geschäft. Off. erb. „D 327“ Fil. Blasewitzer Straße 15.

Tüchtige **Verkäuferin** 19 J. alt, firm in Schok., Zig. u. Papierwaren, sucht Stellung für 1. ob. 15. April od. später, auch nach auswärts, wenn möglich mit Pension im Hause. Suchende würde sich auch in andere Branche schnell einarbeiten. Offerten unter „H H“ an die Filiale Weißer Hirsch.

Gebildete Weißnäherin sucht Arbeit in u. außer dem Hause, privat. Off. erb. unter „R R 6671“ Exped. d. Blattes.

Gebildetes Fräulein sucht Stellung zu Kindern geg. Taschengeld. Off. erb. Weinböhla, Bismarckstr. 20. 6680

Schneiderin sucht Beschäft. in u. auß. d. Hause sof. Näh. bei Richter, Webergasse 17, 3. (6711

Aelt. Fr. sucht Arb., gleich w. Art, würde auch gern b. Retusch. od. Handkolorieren erl. Off. u. „R H 6664“ Exp. d. Bl.

Aelt. bess. Mädchen sucht Beschäftigung für 2 Monate. Off. erb. u. „R 3 6666“ Exp. d. Bl.

Jg. Kriegerswitwe, unabhängig, s. Arbeit irgendw. Art. Gefl. Offert. unt. „s 393“ Fil. Tharandter Str.

Kriegersfrau sucht Arbeit, gleich welch. Art. Liebert, Neubnitz-Neuostra, Obstwstr. 22.

J. anst. Fräulein, m. selbst. tätig war, sucht Stell. als **Büfettfräulein** zum 15. 3. oder 1. 4. Off. u. „88572“ a. d. Exp. d. Bl. erb.

Jg. Kriegersfr. f. Arb. im Wasch. u. Schen. Off. „10345“ Fil. Oppelstr.

Putzarbeiterin sucht sofort od. später dauernde Stellung bei freier Station, selb. würde auch gern im Verkauf tätig sein. Off. erb. u. „H 180“ Haasenstein & Vogler, A.-G., [illegible] i. S.

Nettes Fräulein mit gut. Garderobe, sucht Stellung in Café als Stütze u. Gästebedien. Off. unt. „C D 6660“ Exp. d. Bl.

Heimarbeit, gleich welch. Art, von jg. Frau u. Fil. für sof. gesucht. Gefl. Off. u. „I 155“ Fil. König-Johann-Str. 10.

Kriegersfr., j., gesch. i. Wäsche- u. Strümpfeausbessern, geht auch auf Stunde, oder leichte Aufwartung. Näheres Frau Glade, Zittauer Straße 48, 4.

Jg. Mädchen sucht Stell. als Verkäuferin in Café od. Konditorei. Werte Off. erbet. unter „D R 6709“ Exped. d. Blattes.

Wo kann ein 18jähr. Mädchen zum 1. April die **Blumenbinderei** erlernen? Off. unt. „m 322“ Fil. Königsbrücker Straße 54.

Suche f. m. 16jähr. Tochter gute Stelle als Hausmädchen zum 15. 3. od. 1. 4. Off. erb. u. „R S“ Filiale Dohna. (2860

Junges Mädchen mit Kochkenntn. sucht 1. 4. od. 15. 4. gute Stell. Werte Off. erb. an Frl. Müller, Dresden-Löbtau, Kesselsdorfer Str. 8. (6682

Bess. Mädchen, 18 J., sucht Stell. in bess. Haushalt. Selb. hat d. Plätt. erl. Zu erf. Dresden-N., Großenhainer Str. 151, 1. l.

20jähr. **Hausmädchen** m. Kochk. f. 1. April Stell., auch zu kl. Kindern. Off. u. „I 73“ an die Filiale Bautzner Str. 8 erbeten.

Köchin, 32 J., incl. Branchen b. Gastwirtsch. erf., sucht f. 15. März oder 1. April Stellung, wo sie mit im Büfett tätig sein kann. Offerten unt. „C F.“ nach Kleine Packhofstraße 2b. (1969

Fräulein, 33 J., im Kochen u. all. häusl. Arb. erf., sucht selbst. Stell. als Stütze ob. Wirtschafterin in gutbürgerl. frauenl. Haush. ob. auch zu einz. anst. Herrn. Offerten erb. unter „B R 6757“ a. d. Exp. d. Bl.

Aelt. anst. Mädchen sucht Tagesstellung mit Kochen. Off. unt. „B R 6763“ Kleine Str. 4, pt. r.

Suche b. 1. 4. Stell. i. bess. Hause als Stubenmädch. ob. wo ich beim Kochen mithelfen kann. Off. unt. „P D 8874“ Exp. d. Bl.

17jähr. kräftiges Mädchen sucht Stellung als **Kindermädchen** zum 1. April, womöglich auf dem Lande. Suche „K D“, Bautzner Str. 30, 1.

Solides, anständ. Mädchen mit etwas Kochkenntnissen sucht Stellung in besserem Haus per 1. 4. Werte schriftliche Angebote erbet. nach Dresden-A., [illegible]straße 8, 2. l.

18j. eins. Stubenmädchen f. z. 1. 4. Stell., mögl. auf d. Land. Off. u. Ferdinandstr. 15, 3. (6613

Führung kl. Haushaltes (Beam. bevorzugt) sucht ältere, gebild., anspruchsl. Frau. Offert. Radebeul, Waldstr. 22, pt.

Witwe, 60 J., sucht Stelle. Dornblüthstraße 38, Cont. (6620

Besseres Mädchen vom Lande, 21 Jahre, sucht zum 15. 4.—1. 5. Stellung auf größerem Gut als **Mamsell oder als Köchin** ev. Stütze in bess. Hause. Gute Zeugnisse vorhanden. Off. erbeten Fr. Cl. Klemm, Dresden-Cotta, Wilhelm-Franz-Str. 18. (6682

Empf. jg. Stütz. f. Priv. und Rest., ält. Stütz. f. einz. Herrsch. u. Geschäftsh., 29j., tücht. Haus- und Küchenmdch., viele jg. Mädch., 15-20 Jahre. Emma Hermann, Stellenvermittlerin, Dippoldiswalder Gasse 6. Tel. 13673. (6847

Fräulein aus besser. Familie sucht zum 1. 4. oder später, gestützt auf gute Zeugnisse, im Haushalt bewandert, mit bescheid. Anspr., Stellung bei einz., kränkl. Dame als Pflegerin. Gefl. Offerten an Frau Weyer, Dresden, Dresdner Straße 74, zu senden. (C3398

16jähr. Mädchen vom Lande sucht Stellung in kinderlosen Haushalt. Offerten unter „a 163“ Fil. Wettiner Str. 16.

18jähr. Mädchen v. Lande sucht Stellung als Hausmädchen zu kinderlosem Ehepaar. Offerten u. „a 162“ Fil. Wettiner Str. 16.

Jg. Kriegersfrau sucht für vorm. Aufw. Off. „m 313“ Fil. Königsbrücker Str. 54.

Mädchen m. Kochkenntn., auch sehr kinderl., sucht Aufwartg. für ganz. od. halb. Tag. Näh. [illegible]str. 34, 2.

Zu vermieten

Wohnungen

Delbrückstr. 8, 3., 1. Et., 2 Z., K., Gas, 380 Mk. 2 St., K., K., 1. 4. zu verm. Leipziger Straße 194. (6468

Villa Strehlener Str. 69 halbe 2. Stock, 4 Zimm., Südseite, 1. April 1916 an ruhige Mieter zu verm. Preis 700 Mk. Besicht.: 1. Stock klingeln. (4868

Uhlandstr. 15 Hochpart., 3 Z., Kü., auf Wunsch elektr., sof. od. spät. zu verm. (6984

Sonn. 3 St. f. 1. April preiswert zu verm. Näh. Bäckerei Pfotenhauerstraße 4.

Gemeinnütziger Bauverein. In den Neubauten Kaditz, Rankestr. 28 u. 30, sind Wohnungen, bestehend in Stube, Kammer, Küche, Vorsaal, Speiseraum, Innenklosett und Zubehör, sowie größere für 324 bis 440 Mark für 1. April d. J. zu vermieten. Besichtigung von 3 bis 5 Uhr. Näheres durch Richard Mühlhaus, Rethelstraße Nr. 10, wochentags von 2 bis 4 Uhr. (1614

Herrschaftliche Wohnung Leubnitzer Strasse 5, II. bestehend aus 6 Zimmern, Mädchenkammer, Speisenaufzug, Bad, Klosett, schönem, großem Garten und sonstigem Zubehör, für 1. April 1916 zu vermieten. Preis 1800 Mk. Näheres beim Hausmann im Untergeschoß, daselbst.

Verl. Wohn., g. Stube, Kam., Küche, Gewölbe u. Zubeh., für 180 Mk. zum 1. April zu vermieten bei Gutta, Laufa, Dorfstraße 22. 2494

Annenstraße 45, 4., 1 Wohnung, 2 gr., heizb. Stub., gr. Küche, gr. Vorr. m. Gas, 390 Mk., per 1. 4. mietfrei. Näh. 1. Etg. (49150

Schandauer Str. 22 3-Zimm.-Wohn. im 1. u. 2. St. per sof. billigst zu verm. (6900

Sonnige Wohnung, 2 Tr., 2 Stub., je 2 F., 1 Kam., Vorl., Küche, je 1 F., zu verm., Mk. 440 Dorfgasse 3. (6405

Stube, Kammer, Küche, Preis 150 Mk., sofort zu verm. Gärtnerei Schönborn bei Langebrück. ee1474

Berggießhübler Str. 7, 1., 3-Zimmer-Wohnung für 450 Mk., event. mit Hausmannsposten.

Augsburger Str. 61, Gart., schöne Hausm.-Wohn., Näh. pt.

Gillestr. 19, 3., sonnige Wohn., 2 gr. Z., Kü., gr. Kb., Alkov., 1. 4. zu verm. Pr. 300 Mk.

Halbes 2. Geschoß, 500 Mk. 2 Z., Küche, Bad, Zub., Gas, sof. od. sp. 2 Z., gr. Wohnk., Zub. 400 Mk. 1. 4. zu vm. Feldschlößchenstr. 14, 1. l.

Billige Wohnung zu vermiet. Potschappel, direkt Bahnhaltest., 2 Stub., Kamm., Küche, Innenkl., Zubeh., Gemüsegart., vorzügl. f. Erholungsbedürftige ob. Invalid. pass., da staubfreie, ruhige Lage. Preis 350 Mk. Näh. b. Besitzer, Freiberger Str. 10.

Kleinst. Frau sucht ruhige Leute z. Mitbew. Stube, Kammer, Küche. Näh. [illegible]str. 19, Hth. pt. r.

Schöne Wohnung (2. Et.), verziehungsh. z. 1. April zu verm. Zu erf. Großenhainer Str. 126, pt.

Stube, Kammer u. Küche zu verm. u. 1 kl. Stube 1. 4. 1916 zu beziehen Jagdweg 15.

Annenstr. 44 kl. Wohn., 1. Et., 290 Mk., 1. Mai u. 4. Et., 280 Mk., an ruh. Leute. Näh. 4. Et. Hofmann.

Klotzsche-Königswald, kl. Wohn., dir. am Walde, f. einz. Dame pass., 220 Mk., per 1. April zu vm. Näh. Königsbrücker Straße 16, 2. l.

2 St., Kam. Wohn. Et., K., K., Vorl. 300 Mk. 1. Et., 2 St., K., K., Vorl. 450 Mk. p. 1. 4. 16 zu verm. Trachau, Bahnhofstraße 8.

Stube, 2 Kamm., Kü. u. Vorl. p. 1. April zu vermiet., 240 Mk. Hohnsteinerstr. 35, 1. b. Heinrich.

Nähe Arsenal, Königsbrücker Platz 1, St., K., Kü. usw. z. 1. April, 240 Mk., zu verm.

Kl. Wohnung, Stube, Kammer, Kü. 160 Mk., zum 1. 4. vom Wirt. Konkordienstraße 7, 1. Et. (6654

1 herrsch. Wohn., 2 u. 3 Räume an einzelne, ordentl. Leute aber an ält. Herren ob. Dame, als Heim für monatlich 12—15 Mk. sofort oder später zu vermieten. Bad Berggießhübel, Badestraße 158, pt. (Sächs. Schweiz.)

Kaulbachstr. 22 Part., 3 Zimmer, 1 Kammer, Küche, Vorsaal usw., 1. April 1916 zu vermieten.

Schöne sonnige Wohnung 3 Zimmer, Küche u. Zub., Pr. 350 Mk., sofort zu verm. Näh. Dr.-Cotta, Grillparzerstr. 81, pt.

Schnorrstr. 15, 2., schöne 3-Zimmer-Wohnung z. 1. April billig zu vermieten. Näh. daselbst 3. Et. 6900

Florastraße 2 1. April Wohn., 320 Mk., zu verm. 2. Stock.

Feldschlößchenstr. 31, 3. Stube, Ka., Kü., Vorr., 200 Mark, 1. April zu verm. (1961

Grüne Str. 13, 1. Et. St., Kammer, Küche 1. April zu vermieten.

Sonn. 3 St. 1. April f. 350 Mark zu vermieten. Näheres Altenberger Str. 12, 3. r.

Wohn. m. Hausmannsposten Marschallstr. 50, 4., 270 Mk. an einz. Leute zu verm. St., Ka., Kü., Zub. Vergütung 180 Mk.

Hausmannsposten [illegible]

Hausmannsposten
Vorstädterstr. 38, 4., verh. mit sch. Wohn., best. a. 2 gr. Z., Küche, Bad, mit Innenklos., Vorpl., am 1. April 1916 bez.

Hausmannsposten
n. Sout.-Wohnung 1. 4. zu verm. Blasewitz, Prohliser Str. 8, pt. l.

Hausmannsposten
in Einfamilienvilla an ruhige Leute zu verm. per 1. April oder später. Gefl. Offert. erb. unt. „R L 6680" Exp. d. Bl.

Strehlen sonnige, neu vorger. Wohnung mit Hausm.-Posten z. 1. 4. zu verm. d. Eberhardt, Gr. Zwingerstraße 6, 1.

Hausm.-Wohnung (Sout.) in A.-Seuna f. 1. 4. 16 zu verm. Zu erfr. Schandauer Str. 22b, 3, bei Göhe (11–1).

Kleine, billige Wohnung m. Hausmannspost. für 1 od. 2 Person. Nähe Ostra-Allee zu vermieten. Off. erb. u. „B R 6767" Exp. d. Bl.

Stube u. Küche, 4. Et., zu vm. Näh. Gabelsbergerstr. 14, pt. r.

Stuben, möbl. Zimmer, Schlafstellen

Leere Zimmer,
auch große Säle, trocken u. staubsicher, zum
Möbeleinstellen
stets billig mietfrei bei Förlach, Möbeltransport-Geschäft, Dürerstraße 44.

Leer. Zimm., Bd., Dauerst. Heidelstraße 11, 3.

Leere Zimmer,
trocken, staubgeschl., feuersicher
Spezial-Kabinen
zur Aufbewahr. von Möbeln und ganz. Wohnungseinricht. zu verm. H. Sandbrock, Siebhalenplatz 4.

Gr., sep. Stube, Pr. 12 Mk. monatl., v. Wirt 1. April zu verm. Schäferstr. 59.

Kl. Stübchen, mon. 5 Mk., an einz. Pers. 1. April zu vm. Neue Gasse 1, 1.

2 Zimmer m. Kocheln v. W. 1. April, 150 u. 220 Mk., z. vm. Näh. Pillnitzerstr. 23, 1. r.

Leeres Zimmer mit Kochof. d. vom Wirt 1. 4. zu vermiet. Rosenstraße 94, 2.

2 gr. leere Zimmer
zu verm. Schnorrstraße 16, 2. Näh. daselbst 3. Et.

Leeres Zimmer, Gas, 1. 4. zu verm. Lilienasse 1, 3. Mt.

1 od. 2 leere Zimm. sof. zu verm. Schnorrstraße 54b, part.

Kl., l. Stube, Alt., Vorraum, 1. April, monatl. 11 Mk., an einz. Person Mittelstraße 30.

Schön. groß. leeres Zimmer, monatl. 5 Mk. Bühlau, Halsstraße Linie 11 sofort zu vermieten. Off. „ee 1514" Fil. Marienstr. 28.

Balkonzimmer, Plauen, leer od. möbl. zu verm., f. Pensionär passend. Prompte Bedienung. Abz. unt. „u 629" Fil. Tharandter Str. 8.

Leeres Zimmer, sep., monatl. 14 Mk., Martin-Luther-Pl. 9, 1. l.

Gr. leere Stube
mit Kocholen u. Vorplatz Tharandter Str. 30, 3. los. oder bill., f. 12 Mk. zu vermieten.

Sep., leer., gr. Zimmer im Hth., pt., Kochherd, f. einz. P. zu verm. Ammonstr. 65, 2. li.

Leere Stube an Frl. sof. zu verm. Materniste. 16, 3. l.

Stube mit Kocholen an Fl. Frau v. 1. 4. zu vermiet. Näh. Pöllerstraße 8.

Schönes, leer. Zimmer zu verm. Mathildenstr. 66, 1.

Gr., sonn. Zimmer, m. Gas, auch möbl., d. einz. Leuten sof. od. sp. frei Am See 46, 3.

Johannstädter Ufer 17, pt., l. Z., möbl. K., d. Woche 3 Mk., zu verm.

Möbl., sonn., ruh. Z. f. 1 ält. Dame od. Herrn z. vm. Schnorrstr. 54b, pt. l.

Einf. möbl. Zim., Woche 3.50 Mk. Grüne Straße 11, pt. r.

Sonn., möbl. Stube, Mk. 12 ohne Kaffee, z. vm. Ammonstr. 66, 2.

Sonn. möbl. Zimm. an geb. Dame zu verm. Plauen, Wolfsstr. 6, 3. r.

Hochbl., Lindenaustr. 18, 3., sauber möbl. Z., Bett f. bel. Zeit zu vm.

Einf. möbl. Zimmer zu vm. Blumenstr. 12, 1. 3. Stippner.

Rell. alleinst. Herr findet ang. ruh. Heim. Offert. unter „u 313" Filiale Bönischplatz.

Möbl. Zimmer zu vermiet. Schumannstraße 69, pt.

Möbl. Zimmer zu vermiet. Hubertusstr. 54, 1., Mt.

Möbl. Schlafstelle, Pr. 8 Mk., zu vm. Rudolfstr. 28, 2, M.

Schlafstelle z. Alleinbew. zu vm. Schnorrstr. 80, 4. Mt.

Geschäftslokale

Laden mit Wohnung,
passend für Schuhmacher od. Blumengeschäft, f. 450 Mk. v. 1. Juli, desgl. Stube u. Kamm., part., f. 150 Mk. sof. od. 1. Apr. zu vermieten Bozdorfer Str. Nr. 18. E. Schöne.

Eckladen mit Wohnung, 12 Jahre ein Produktengesch., sof. zu verm. Zu erfahr. Trachenberger Straße 43, Milchgeschäft.

Großes Hinterhaus
mit Niederlagen, Boden, Kell. u. Kontor zu verm. Glacisstraße Nr. 32.

Kl. Werkstatt od. Niederlage u. 2 kl. Wohnräume 1. 4. zu verm. Schützengasse 23, 1.

Lager-Räume
hell u. trocken, ev. einzelne Kabinen, z. Aufbew. v. Möbeln für kürzere u. läng. Zeit zu verm. Gustav Liebig, Möbeltransportgeschäft. Fernsprecher 21 986.

Werkstelle mit Oberlicht
groß u. hell, Einfahrt vorhand., zu verm. Daselbst Kegelbahn einige Tage in der Woche frei. Großenhainer Str. 26, Rest. Paulsen.

Mietgesuche

In Löbtau, Geschäftslage,
Parterre-Wohnung zu Geschäftszwecken
geeignet, ev. kl. Laden mit 3-Zimmer-Wohnung u. Zubeh., per 1. Oktober 1916 zu beziehen gesucht. Gef. Offerten unter „S P 49256" an die Exp. d. Bl. erbeten.

2- oder 3-Z.-Wohnung Nähe Zentrum sof. od. später ges. Angebote mit Preisangabe unter „i 531" Fil. Falkenstraße 16.

Nähe Wettinerbahnhof
kleine Wohnung ges. von einz. Person, bis 300 Mk. Off. unter „ee 1512" Fil. Marienstr. 28.

St., 2 Kamm., Küche, mit Gas, 1. 7. v. Beamt. ges. Nähe Wettiner- od. Neust. Bahnhof. Off. „h 679" Fil. Hauptstr. 1.

Wohnung,
2 Fenstr. Zimmer, Küche, Bodensaal, Nähe Alaunplatz gesucht von Frl., deren Bräutig. im Felde. Angeb. m. Preis unt. „ss 571" Mart.-Luther-Platz 1.

Beamt. m. 2 erw. Kind. sucht 1. 7. schöne Wohn. l. ruh. H., St., 1 od. 2 K., Wohnküche, Verl. u. Zub. b. 400 Mk. Süd od. Ost, Nähe Hauptbhf. Off. unt. „B P 6580" Exped. d. Blatt.

Jg. Ehepaar sucht St., K., K. mit Gas, Pr. b. 320 Mk. in Neust. Off. u. „B B 6725" Exped. d. Bl.

Per 1. April
sucht sonnige Wohnung, 2 St., 2 Kamm., Nähe Neust. Bahnh., nicht über 600 Mk. Off. u. „D M 2772" Rud. Mosse, Dresden.

Familie sucht Wohn., 2 St., gr. Kl., Pr. b. 400 Mk., f. 1. April od. 1. Mai, Part. bevorzugt, auch mit Hausmannsposten. Offerten unt. „D M 6877" Exped. d. Bl.

Pünktl. zahl. Kriegersfrau sucht Wohn., St., K., Kl., Pr. 240 bis 250 Mk. Off. Ziegelstr. 37, 1. r.

Kl. Wohnung in Trachau oder Pieschen bis 1. April ges. Preis 180–200 Mk. Off. u. „B H 331" Löschwitz, Körnerplatz 7, pt.

Beamtenswitwe mit Tocht., ruh. Dauerm., sucht in d. Hause 1. Juli Wohn. b. 360 Mk. Johannst. Off. u. „u 435" Fil. Oschatzer Str. 39.

Kriegersfr. m. 2 groß. Kind., solid. zuverl., genügsam, m. best. Zeugn., s. 1. 4. od. sp. Hausmannsp. d. freier Wohn. Off. „B O 6761" Exp. d. Bl.

Leere Stube mit Ofen in d. Nähe d. Kriegsbekl.-Amts per 1. 4. od. spät. zu miet. ges. Off. unter „D B 6801" Exp. d. Bl.

Sol. Frl. sucht leere Stube mit Gas u. Wirt Nähe Plauen. Off. d. Portier Lehner, Dresd.-A., Schloß Albrechtsberg, niederzul.

Ein einz. Herr sucht 1. 4. eine leere Stube direkt vom Wirt, Pr. 10–13 Mk. Part. od. 1. Et. in Neu- oder Altstadt. Offert. unter „ss 570" Fil. Martin-Luther-Pl. 1.

Anst. Mädchen sucht leer. Zimm. bez. u. Wg. z. Alleinbew. für 15. 3. Ang. m. Preis „B H 6743" Exped. d. Bl.

Separates Wohn. u. Schlafz. mit 2 Betten z. 15. 3. im Zentrum gesucht. Angebote unter „D H 6800" Exped. d. Blattes.

Jg., gebild. Dame in bissr. Verhältn., sucht schön gelegenes **Wohn- und Schlafzimmer,** am liebsten bei einzelner, vorurteilsfreier Dame. Off. erb. unter „B G 49290" Exp. d. Bl.

Schaffnerin sucht Schlafst. oder möbl. Zimm. sof. Nähe Bhf. Dölzschen. Off. u. „R II 6661" Exped. d. Bl.

Möblierte Wohnung
von Herren gesucht, 1 od. 2 Zimmer, Elektr., ruh. Haus, Erdgeschoß od. 1. Stock, sep. Eing., Friedrichst. bevorzugt. Off. unt. „ee 1510" Fil. Marienstr. 28.

1 od. 2 möbl. Z. m. Klavier ges. Off. „B Z 6793" Exped. d. Blattes.

Suche für sofort ein sep. möbl. Zimmer in Neustadt. Off. m. Pr. unter „A Y 6893" Exped. d. Bl.

Herr sucht sep. Schlafst. Off. unter „D S 6807" Exp. d. Bl.

Verkäufe

Immobilien

2 kl. Landhäuser für 2 Fam., gr. Garten, sonn. Lage, für 7000 u. 9500 Mk. sof. zu verkaufen. M. Lesche, Ennnersdorf b. Medingen.

Bill. zu verkaufen
schönes Grundstück
mit großem, schönem Garten in Nieder-Neukirch. Näheres zu erfahren in Villa „Anna" in Nieder-Neukirch.

Lebensmittel-Fabrik,
gute Existenz, bis 50 Mk. tägl. Verdienst, besond. Umstände h. für 2500 Mk. zu verkauf. Off. unter „M II 6718" Exp. d. Bl.

Kl. Zigarrengeschäft, 6- bis 800 Mk. Anzahl., Waren noch zu alten Preisen, sofort zu verk. Off. u. „B S 49254" Exped. d. Bl.

Für Kino
Käufer od. Pächter
gesucht in Garnisonstadt, nicht weit, als 50 Kilometer von Dresden entfernt. Off. u. „R S 6506" Exp. d. Bl.

Blumen-Geschäft
gute Lage, mit wertvoll. Einricht., samt Warenbestand weg. Krankh. für d. bill. Preis von 1800 Mk. sof. zu übern. Gefl. Off. u. „R W 6716" Exp. d. Bl.

Es bietet sich günstige
Gelegenheit
ein sehr gutes Produkten- und
Kolonialwarengeschäft
wegen Alters u. schwerer Erkrankung des Inhabers sofort zu übernehmen. Jährlich ca. 25 000 Mk. Einnahme. Das sehr entwicklungsf., kleine Grundstück kann ev. später mit übernommen werden. Interessenten mit ca. 2500 Mk. Kap. wollen sich an Beauftragten E. Wilhelm, Breite Str. 4, 1., wenden.

Für Kriegsinvaliden oder Leisten
los gute Existenz bietende, verkäufl. Geschäfte nach. Hammer, Ammonstr. 30, Zig.-Gesch.

Gutgeh. Schokoladengeschäft
ohne Konkurrenz für 1800 Mk. zu verk. Miete u. schön. Wohn. 300 Mk. Hammer, Ammonstr. 30.

Seit 19 Mon. Soldat u. Halbinvalide, verk. m. sehr gutgeh.
Hotel und Restaurant
in schönster Lage Sachsens, 20 Fremdenz., gr. Saal, Veranda, Ausspann., Eiskeller, gr. Garten, Felder, Wiesen, z. 100 Obstbäume, nachw. groß. Umsatz bei gutem Verdienst. Sommer- u. Wintergeschäft. Hauseig. 70 000 Mk. fest. Sehr mit Militär belegt. Gefl. Off. unter „P F 49255" Exp. d. Blattes.

Grünw.- u. Prod.-Gesch.,
w. 43 Jahre lang 3 Familien ernährt hat u. 70–80 Mk. Tageskasse nachweist, für 4. 2000 Mk. mit viel Ware zu verk. Auskunft kostenlos durch mein. Beauftragten Friedrich Dißner, Vogelweide 10, 1.

Hochrentabl. Kino
in konkurrenzfreier Lage Verk. halb. sofort für 6000 Mk. zu verk. Näh. durch A. Leibenfrost, Dresd.-N., Markgrafenstr. 21, 1.

Friseurgeschäft
mit Damensalon u. sehr gut. Haargeschäft, langjähr. in einer Hand, in lebh. kl. Stadt bei Dresden, sof. zu verk. Sichere Existenz. Gefl. Off. erb. unter „D R 6863" Exped. d. Blattes.

Klempnerei
in Kurort nahe Dresden, mit zukunftsreicher Bautätigk., ist veränderungsh. zu vf. Off. u. „ee 1516" Fil. Marienstr. 28.

Verschiedenes

Gröb. Handrollwagen, Kontor- und Lagereinrichtung, Heringsfässer u. Blechflaschen, 25/30 Ko., 2 Sacktrommeln, große Glasflaschen billig zu verk. Glacisstraße Nr. 2.

Herr.- Dam.- Räder, 20, 25, 30, 40, 50, 60, 70 Mk. z. vf. Oppellstr. 19, 1, sein Lad.

Herr.- Dam.- Rad, erstkl., bill. zu verk., Räder-Vertrieb, Pillnitzer Str. 44, 1. Et.

H.-Rad (gutesh.) z. vf. Roberadbst. Blasewitz, Str. 44, 3.

Pianos jetzt 210 u. 300 per Kasse, Teilzahl. ohne Anzahl. kl. Raten, Miete billig.
Harmoniums auch sofort spielbar, ohne Raten. Engelmann, Serrestr. 11, 1.

Pianinos. 1 selt. schön. sol. P. 275 Mk. 1 Klav.-Spiel-Apparat (selbst spiel.) 280 Mk. (f. gleich) Schumann, Moritzstr. 7, 3.

Einige gute, wenig gebr.
Pianinos verk. bill. **R. Sommer,** Marienstr. 9, 2.

Pianos neu u. gebr., bill. z. verk., auch zur Miete. Hartmann, Kaulbachstr. 27.

ff. Pianos, gebr. u. neu, enorm bill. (Teilz., Miete). Becker, Pillnitzer Str. 66, 1.

Piano, gutech. 60, 150 Mk., ev. Teilzahl., zu vf. Seibel, Gr. Plauensche Gasse 22, 1.

Feurich-Pianino,
fest günstig, für nur 330 Mk. verk. Piano-Engelmann, Serrestr. 11, 1.

Kl. Piano (f. Anf.) 60 Mk., 4 Kleiderschr., 2 Kommod., engl. Bettst. m. sand. Matr., Glasschrank, Schreibkomm., gr. Trum. 18, Regul. 6, Tische, Stühle bill. Poliererstr. 24, Hof.

Günstige Verkaufsangebote!

1. Landhaus bei Königstein, Preis 4500 Mk.
2. Landhaus in Frauenstein, Preis 9000 Mk., hübsch. Garten.
3. Landhaus in Neusalza-Spremberg, Preis 9500 Mk., groß. Garten.
4. Landhaus in Schönbach bei Sebnitz, Preis 11 000 Mk., 2 Scheffel Garten und Feld.
5. Zweifamilien-Landhaus Weixdorf, Preis 10 000 Mk.
6. Landhaus Obergruna bei Roßen, Preis 4000 Mk.
7. Landhaus in Zitschewig, Preis 10 000 Mk.
8. Zweifamilien-Landhaus in Wilschdorf, Preis 9000 Mk.
9. Landhaus in Mulda bei Freiberg, Preis 6000 Mk.
10. Landhaus bei Radeburg, Preis 7800 Mk., großer Garten.
11. Landhaus in Hilbersdorf, Preis 13 000 Mk., Gart. und Feld.
12. Landhaus in Königstein, Preis 13 500 Mk.
13. Landhaus bei Bad Schweizermühle, Preis 5000 Mk., großer Garten.
14. Landhaus bei Dippoldiswalde, Preis 7000 Mk., 3 Scheffel Feld und Garten.

Interessenten erteilt kostenfrei Auskunft

Bruno Schmidt,
Landhausb., Grunaer Straße 3, Schwebach. Telephon 2346.

Pianinos, neu und gebr., v. 350 Mk. an zu vf. Franke, Mathildenstr. 1, 1.

Harmoniums,
auch leihweise, 3 Mk. monatl. Bei späterem Kauf Gutschrift. Mit Apparat kann jed. spielen. Choräle, Märsche, Volkslieder usw. Lob. Anerkennung. Katalog umsonst. Max Horn, Zwickau i. Sa. Größtes Harmoniumhaus. Fernspr. 288.

Wirkliche Gelegenheitskäufe!
großer Heißluftmotor,
1 PS. Heißdampflokomotive, Dampfmaschine, ohne Kessel, 1 PS. Elektromotor, Gleichstr., div. kleine Motoren u. Dynamos zu verkauf. bei Gebr. Zicken, Dresden-A., Magstraße Nr. 17.

Nähmaschinen
auch [illegible] versenkbar, neu u. gebr., von 15 Mk. an zu verkaufen
Wettinerstr. 52, beim Laden
Umtausch, Reparaturen, Ersatzteile
Gustav Löther, Mechaniker.

Gebr., starke Kastenwagen billig zu verkaufen Laubegast, Dobritzer Str. 11, part.

Schreibmaschine m. sichtb. Schrift weg. Einberufung bill. zu verk. Off. u. „D K 6840" Exped. d. Bl.

Ideal-Schreibmaschine
billig zu verkaufen. Off. u. „t 964" Filiale Postplatz.

Eleg. Kinderw. ev. bill. zu verk. Oppellstr. 19, 1, M.

Klapp-Sportwag., 9 Mk., noch neu, z. vf. Oppellstr. 19, 1.

Mod. Kinderwagen u. Sportwag. bill. Neinhardtstr. 5, 1.

Sitz- u. Liege-Kinderwagen, wie neu, verk. Reinh. Krause, Petersstraße 7, Hinterh.

Mod. Kind.- u. Klappwagen bill. Calmitzr. 23, pt., r.

Kinderwagen, Klappsportw. zu vf. Wildbruffer Str. 28, 3.

Guterhalt. Kinderwagen zu verkauf. Schnorrstraße 40, 1. Etage, l. 2.

Brennabor-Kinderw., wie neu, vf. Barth, Hohenthalplatz 5, 2.

Mod. Klappwag. m. V. zu verk. Rodmauer Str. 14, Heidenschaftn.

Guterh. Stubenwag. m. Matr. zu verk. Mohnstraße 20, 2, li. Dsl. guterh. grün. Plüschteppich, mod. hell. Damenjackett bill. zu vf.

Guterh. mod. Kinderwagen bill. zu verk. Marschallstr. 13, 4. r.

Gebr. Kinderwag. zu verkauf. Görlitzer Straße 47, pt.

Kontor- u. Laden-Einricht.
auch einzeln zus. billig zu vf. Gr. Klostergasse 2, Hofs.

Schneiderarbeitstisch u. Bügeleisen, Kleiderschrank, Bettstelle mit Matr. u. Federbett billig zu verkaufen. Werte Off. unt. „M K" Fil. Postplatz.

Zuschneidetisch, Ständertal, Ladentisch, Spiegel usw. sof. weg. Einberuf. zu verk. Grunaer Str. 20, 1.

Laden-Einrichtung,
1 Ladent., 150:60, 1 do., mit Marmorpl., 350:90, div. Wandregale, n. Kastenreg., Dür. Eisschrank zu verk. Mantengeste. 2.

Gutgeh. echt. Nußb.-Büfett,
Schreibtische, Sofas, Bettst. m. Auflegematr., Vertikos, Bücher- u. Kleiderschr., Ausziehtisch, Spiegel, Schlafzimmer in weiß u. Eiche zu vf. Alte Möbel werd. mit in Zahlung genommen. Galeriestraße 12, 1. Et.

Kleiderschr., Bertiko, Schreibtisch, Ausz.-Tische, Bettst., Matr., Waschtisch, Trum., Stuhl, u. versch. bill. zu verk.
Anod. Gr. Zwingerstr. 9, 1.

Posten gute Möbel,
Eich. Sp.- u. Herren-Z., ferner weißlack. u. and. Schlafz., Küch., Garderober., Sofa-Umb., Kredenzen, weg. Einberuf. u. vollständ. Aufgabe d. Lagers zu vf. Anzusehen nur von 4–7 Uhr
Ferdinandstr. 17, part.

Ein echt
Eiche-Herrenzimmer
mit Lederessel u. Lederstühlen sofort für 300 Mk. zu verk. Hauptstraße 5, 1. Et.

Kinderbettstelle, weiß lackiert, mit Matratze, 2 eiserne Bettstellen mit Matratzen zu verk. Hellerau, Tännichtweg 8.

Plüschsofa, mod., 40, kl. Sofa 18, mod. Chaiselg. 20, Ausziehtisch 20 Mk. Ferdinandstr. 10, pt. l.

Alte Möbel
bill. zu verk. einz. od. im ganz. Gr. Kleider- u. Bücherschr., Sekret., Auszieh- und Waschtisch, Stühle, Angel, Stiefeln, Bad-Gerhardstraße 22, 2. lks., von 11–12 Uhr.

1 Sofa, grün, 25 Mk., 1 Waschverk. Bl.-Gr. 34 cm, 25 Mk. zu vf. Dr.-Pl., Röhnitzer Str. 10, pt. l.

Eine zweimonatliche Bettstelle mit guter Matratze ist billig zu verkaufen bei Wittig, Dürerplatz 20, 4. Et.

Gut. Bett, kompl., v. guterh. Nähmaschine billig zu verkauf. Lorentzstr. 12, 1. r.

Runder, eiserner
Kleiderständer
zu verk. Hohe Straße 78, part.

Guterh. Gardrobe, Wäsche, Kleider, u. Küchenschrank, Bettst., mit Matr., Chaiselong., Sch. u. Küchentisch zu verkauf. Josephinenstraße 24.

Aus Privat zu verkaufen 2 eins. Bettstellen, m. Federmatr., Wäscheschr., Waschtisch m. Marmorpl., nußb. geb., Henkestr. 18, 2. l.

Nußb. Kleiderschrank, Bettst. fehrank bester Konstrukt., sofort zu verkaufen Dieckstraße Nr. 8, 1.

Neues Federbett, 8 Mk., Lampe zu verk. Webergasse 5, 1.

Gelegenheitskauf! Wegen Aufgabe d. Wohn.
3 neue mod. Kücheneinrichtg., 2 neue Schlafzimmer, eleg. Wohnzimmer,
Büfetts, Sofa und Umbaut., Chaisel., Flurgarderoben usw. bill. zu verkaufen
Kaulbachstr. 31, 1. Et.

Plüsch, Bert., Trum., Wascht., Küchebill., Königsbr. Str. 81, pt. l.

Bill. Nußb.-Schlafzimm. Möbel, 1 Trumeau, 1 eleg. u. 1 Küchenein. sehr bill. Kl. Zwingerstr. 12, Hof pt.

Weg. Todesf. zu verk. Ansicht. gem. Hochhauptbettst. m. Federmatr., Kleiderschr., Waschk. m. Marmorpl., Tepp., Sinal. Blasewitz, Weißstr. 6.

Gebr. dunkelgrüne Plüschgarnitur, Sportwag. z. vf. Dürerstr. 14, 1. r.

Bettst. m. Matr. 15, Hochhaupt 25, Spind u. Schrank 18, Tisch, hochf. Plüschsofa, Chaiselong, groß. Spiegel 15 Mk., Reformbett
Grunaer Strasse 25b, 1.

Wegen Räumung Möbel
ohne Bezüge, Schlafz. in echt. Eiche u. gemalt, sowie einz. Stücke 20%, bill. Bohlitzer Str. 31. Hth.

Sch. Plüschsofa, Chaiselong., Tisch 3, Schreibt. 20, Schränke 14, Waschk. 5, Vertiko 20, Bettst. m. Matr. 10, feine Küchen, Stühle Dürerstr. 17, pt., kein Laden.

Eleg. Speisezimmer billig verk.
Hindenburgstr. 18, 1. r.

Dunkelgrüne Pl.-Portiere, Wandschränkch., Flickkasten, Mineralien, 1 vf. Barbergstr. 12, pt. r.

Einf. Bettst. m. Matr., Nachtschr. u. Lederneersibar billig zu verkauf. Obstallee 17, 1. Et. rechts.

Bettst., mit Sprungfed.- und Roßhaar-Matratzen, Kleiderschrank, Handtuchhalter zu verkauf. Zirkusstraße 37, 2. Etage.

Vertiko, echt Nußb., wie neu, billig zu verk. Sternstr. 13, 4. lks. Anzusehen von 12–3 und von ½ 8 Uhr abends ab.

Zu verkaufen: Tischwäsche, Handtücher, Bettdecken, Lehnstühle, Polsterstühle, Tische, Küchen, Spiegel, Eisschrank, Gardinenstangen, Feggardinenstangen, Hängegas, Gaskrone m. Vorhang u. 10 Uhr ab
Tischerstr. 30, 3. l.

Militär-
Mäntel, 3 Anzüge, Gr. 48, feldgrau, fast neu, preiswert zu verk. Webergasse 17, 1.

Anzug, modern, 14 Mk., 16 Mk. usw. Grunaer Str. 16, 2.

Konfirmandenanzug 10 Mk., 14 Mk. usw. Grunaer Str. 18, 2.

Schwarzer, reinseid. Taffet zu Kleidern, große Breite, preisw. zu verkaufen Sternplatz 4, 1. Etage.

Offiziersmantel u. Mannschaftsmantel, Schaftstiefel z. vf. Galeriestr. 11, 1. Langer.

Dunkelgrünes Tuchkostüm, fast neu, für 38 Mk. zu verk. Eliasstraße 26, 2. links.

Hohe Jagdstiefel, neu, eleg. Winterrock, schw. Gehrock m. Weste (alles wie neu), ferner amerik. Schreibmasch. m. Kbersie bill. z. vf. Wilsdruffer Str. 2 (Alleem) 10–3.

Prachtvoller schw. Stangenreiher 4,60 Mk. zu verk., früh. Pr. 130 Mk. Off. u. „D G 6727" Exped. d. Bl.

Eleg. hell. Frühj.-Kostüm a. Seide 15 Mk., Frühj.-Mant. f. 12 J. Mädch. 8 Mk., neue rosa Bluse, eleg. Konfirm.-Kleid, weiß, Halbschuhe bill. z. vf. Strehlener Str. 36, 2. l.

Burschen-Anzug, u. guterh. bill. zu verk. Ostbr. 5, part.

Schwarzes Kostüm, Kinder, Röcke, Blusen, Gesellschaftskleider zu verkaufen Zirkusstraße 37, 2. Etage.

Gasleuchter,
Zugl., Ampeln, Pendel, Kocher zu verkaufen. Paul Wittig, Neue Gasse 44.

40 Stück noch gut erhaltene Säcke zu verk. Bodland, Johannesstraße 12, 3. Et.

Sch. Ziehlampe, 1 Hängelampe bill. z. verk. Eichenstr. 1, 2. l.

Hängelampe, für Gas u. Petr. bill. z. vf. Zipsstraße 12, Sth.

Sitzbad, fast neu, zu verkaufen Zöllnerstraße 38, 1. lks.

Ein älteres Ackerpferd
steht preiswert zum Verkauf. Niedermühle Puskau bei Bischofswerda.

Starker Zughund zu verkaufen. Kötzschenbroda, Friedhofstraße 1.

Ulm. Anglerier, wachs., ausbern. Bautzner Str. 35, Siebherth.

Stramme Futterschweine
zu verkaufen. Reitzung, Dukel, Lomz Glüse.

Sechs Paar Tauben zu verk. Hofmühlenstr. 42.

Ein- u. Verkauf
gebr., antik., echter u. imit. Möbel all. Art, Geldschr., Pianinos, Ladeneinr., g. Nachlässe Erfurth, Serrestr. 12, p. Tel. 12968.

Herrschaftlich
wenig getragene Anzüge, Ulster, Ueberz., Jopp., Schuhe, Burschenkleider, Betten zu verk.
Gr. Brüdergasse 11, 1. Et.
Eingang Quergasse.

Kleider, wenig getragen, Anzüge v. 10 Mk. an, Hos., Jack. v. 2 Mk. an, Damen- u. Kinderwäsch., Boots v. 5 Mk. an, Kost. v. 5 Mk. an, Schuhe zu bill. Preisen, Federbett. v. 10 Mk. an, Gehrock- u. Frack-Anz. v. 15 Mk. an, auch z. Verleih., Herr.-Paletots u. Ueberzieher von 10 Mk. an.
Langer, Galeriestr. 11, 1.

Gebrauchte Dynamos u. Elektromotoren
kauft, verkauft, vermietet Moyo, Pirnaische Str. Nr. 16. Tel. 15074.

Von Herrschaften wenig getragene
Paletots, Ulster, Anzüge, Joppen, Hosen, Damen- u. Kindermäntel, Jacken, Kostüme, Röcke, Pelze, Möbel, Teppiche zu verk.
Rosenbaum, Galeriestr. 2, 1.

Moderne, neue sowie auch gute getragene Herren- und Damen-
Kleidung
verkauft
bei I. Dresdner Spezial-Kleider-Magazin
Töpferstr. 1, 1. Stock
Spez.: Trauer-Verleih.

Kleiderschränke, Sofas, Bettstellen, Kommoden, Spieg., Tisch v. 3 Mk. an, Ausziehtisch, Schreibt., verschied. Möbel zu verk. Galeriestr. 11, 1., Langer.

Kaufgesuche

Haus, mögl. m. Gart., i. Klotzsche zu kaufen ges. v. Selbstk. Offert. unt. „B 468" Filiale Oschatzer Str. 39.

Gutgehende Bäckerei
mit Grundstück sofort ges. Off. mit Preis, Umsatz u. Anzahl. erb. u. „E G 5796" Exp. d. Bl.

Löbtau, Plauen, Cotta
preiswertes Zinshaus
gegen Kasse zu kaufen gesucht. Gef. Offert. erb. unt. „O J 667" Invalidendank Dresden.

Grundst. in Striesen zu kauf. ob. miet. ges. Off. „D 477" Weberstr. 1, pt.

Gemälde!
Ein norwegischer Sammler möchte gern Gemälde von J. C. Dahl, T. Fearnley, Tidemand, Cappelen, Gude, Askevold, Carl Hansen, Fagerlin, Thaulow usw. besitzen. Er vertritt seit 12 Jahren viele große, deutsche Firmen und gibt, wenn gewünscht, Referenzen auf. Geld durch Vertreter in Dresden. Off. unt. „SU 4183" an Ohmes Bureau, Christiania, Norwegen.

Alte Zahn b. 1.50 **Gebisse**
Gold, Silber, Platin, Pfandscheine, sowie getr. H.-Kleider bezahlt gut. Krattenstein, Weberg. 17, 1.

Altersgrün: 19122. Zahle höchste Preise f. H.- u. D.-Kleid., Pelze, Militärm., Waffenr., Zahngeb., Zahn b. 1.50 Mk., Pfandsch., Möbel, Schuhe, Partiewaren. D. Langer, Galeriestr. 11, 1.

Ich bezahle die höchst. Preise für getrag. H.- u. D.-Kleider, Federbetten, Wäsche, Schaftstiefel, Schuhe, Uniformen usw., wegen dringenden Bedarfs. Ehrlich, Rampische Str. 21.

Alte Gebisse,
Zahn bis 1.60 Mk., Platin, Gold bezahlt gut Goldhammer Serrestraße Nr. 12, 2.

Brillanten, Gold, Silber, Pfandscheine kauft Schmidt, Schloßstraße

Alte Gebisse, Zahn bis **1.50** Mk.
Platin, Gold bezahlt gut
Falik, Gr. Brüdergasse 31, 2. Etage.

Ich warne!!
getr. Herren- u. D.-Garderobe, Schuhe aller Art zu verschleudern. Zahle weg. dring. Bedarfs die höchst. Preise. Karte genügt, komme sof. ins Haus. Krattenstein, Webergasse 17, 1.

Alte Gebisse, Zahn b. **1.50** Mk.
Gold, Silb., Platin bez. gut
J. Hausmann. **Webergasse 23, 1.**

Zahn bis Mk. 1.60, für alle Gebisse, Gold, Silber, Platin bezahlt gut Ehrlich, Rampische Straße 21.

Diese hohen Preise
wie jetzt sind wir noch nie imstande gewesen zu bezahlen für getrag. H.-Kleid., Uniform., Schuhe, Pelze, Betten, Möbel, g. Nachlässe, Pfandscheine u. Zahngebisse. Langermann, Gr. Brüderg. 11, 1. Eing. Quergasse. Tel. 17203.

H.- u. D.-Rad, auch defekt, gebr. Schläuche zahlt höchste Pr. Hause, Palmstr. 19, 2.

Rad kaufe zu höchst. Preis Königs-Albert-Str. 18, a. Zickus.

Kaufe
Schnittwaren, Reiter, Konfektion, Waren aller Art sowie Restbestände von Lägern gegen sofortige Kasse. Karte genügt. Komme auswärts.
Langer, Rietschelstr. 13.

Gebrauchte Säcke
aller Art kauft u. zahlt bis 1.50 Mk. pro Stück **Falik,** Große Brüdergasse 31, II. Bei größ. Posten komme ins Haus.

41 Für getr. H.- u. D.-Kleider, **41**
Schuhe, Schaftstiefel, Wäsche, g. Nachlässe u. Partiewaren aller Art zahlt d. höchsten Preise **Weinkleder, Ziegelstr. 41.**
41 2. gen., kom. auch ausw. Ohne Verbindlichkeit. **41**

Kaufe gegen Kasse jeden Posten Schuhwaren, Konfektion u. Manufakturwaren. Off. an G. Mönschke, Große Brüdergasse 29, pt. Tel. 15 962. Komme auch nach ausw. ohne Verbindlichkeit.

Fracks,
Herrenkleider, Stoffe und Pfandscheine kauft zu höchsten Preis. Kleidermagazin, Friesengasse Nr. 7, 1. Etage.

Für Arbeiter-Garderoben
mehrere Holztafeln und -Bänke, etwa 2 Meter lang,
suchen sofort zu kaufen
Schlee & Franke, G. m. b. H.,
Zweigniederlassung Dresden-A. 1, Große Kirchgasse 3.

Elektromotoren, Dynamos,
kompl. elektr. Anlagen kauft und verkauft Eduard Martin, Berlin, Alte Allianzstraße 82.

Wir kaufen für Kriegsbedarf
Alt-Blei
Kilogramm je nach Posten 50–65 Pf.
Metall-Einkaufs-Stelle der graphischen Handelsgesellschaft m. b. H.
Dresden-A., Seidnitzer Str. 19. Fernsprecher 18 842

Säcke
Pack-, sowie Tabakleinen, gebrauchte, kauft jeden Posten zu Kriegsbedarf. Krause, Ostraallee 23. Karte genügt.

Getr. H.- u. D.-Kleider,
Schuhe, Wäsche, Federbetten, Uniformen, Möbel, Pfandscheine, alte Gebisse, Nachlässe, Sachen aller Art kauft zu höchsten Preisen **Rosenbaum,** Galeriestr. 2, 1. Komme auch ausw. Karte genügt.

Gebr. Möbel kauft Unterlein, Ziegelstraße 54, part.

Gebr. Möbel, auch def., kauft Tischler, Böhmische Str. 9.

Die Millionhalle
kauft alles nur gegen bar Trompeterstr. 16. Tel. 12581.

Gebr. Kleiderschr., Bert., Komm., Schreibtisch, Küchenschr., Sofa, Bettst.-Matr., Tische, Stühle zu k. gef. Off. „t 707" Fil. Postplatz.

Platin
jed. Quantum in jed. Zustande
per Gramm Mk. 8.–
sowie künstliche Zähne kauft gegen sofortige Kasse die Gold- und Silberschmelzerei Jakob Teichler, Nürnberg, Bayern, Rosental 21. Tel. 6136. Konto bei der Bayr. Vereinsbank, Filiale Nürnberg. Sendungen werden schnellstens und reell erledigt.

Messing, Kupfer u. Zinn
kauft zu höchst. Preisen f. Heeresgrade Oskar Mäppel, Blasewitzer Str. 70. Fernr. 16256.

Säcke
all. Art, auch zerriss., sowie Sackleinen kauft zu höchsten Preisen. Tel. 18729. Grunaer Str. 22, 1. Komme auch nach auswärts.

Preiswerte Partien von
Stärkesirup, Traubenzucker und Dextrin
in allen Qualitäten kauft gegen sofortige Kasse
Walter Cohen, Berlin-Halensee, Arkstr. 7. Fernspr. Amt Uhland 1670.

Klein. Landhaus mit Feld wird zu kaufen gesucht. Off. unt. „a 161" Fil. Bautzner Str. 16.

Badewanne!
Gr. eis. weiße Emailbadewanne od. gut erh. Zinkwanne sof. zu kauf. ges. Off. u. „D J 6819" Exp. d. Bl.

4 räd. Handwagen
und
klein. fester Leiterwagen
zu kaufen gesucht.
Rudolf Seidl, Nährmittelfabrik, Rosenstraße 7, Fernruf 18 554.

Nähmaschinen, bessere, wenn auch defekt, kauft stets Zöllner, Weintraubenstraße 52, part.

Guterh. Kinderwag. zu k. ges. Schubert-Keller-Str. 8, 1. l.

Gebr. Herr.-Rad zu kaufen ges. Off. u. „t 940" Fil. Postplatz.

Knabenrad, gebraucht, aber in gutem Zustand befindl., kauft Göhl, Dresden-Lo., Nagelstr. 3, 2.

Gebr. Sofa, Vertiko, 4 Stühle, kl. Schrank, Waschtisch zu kauf. ges. Off. u. „i 548" Fil. Falkenstr. 16.

Gebr. Herr.- und Dam.-Rad zu kauf. ges. Neumarkt 7, Hinth. 1.

Gebrauchte Wohn.-Einrichtung ob. einzel. Möbel suche zu kaufen. Offert. unt. „t 967" Fil. Postplatz.

Für Zahngebisse
zahle bis 30 Mk., auch g. Kleider, Schuhe, gebr. Möbel all. Art, Pfandscheine zahle höchste Preise. Tager, Scheffelstr. 16, 1. Karte genügt.

Gebr. Säcke
all. Art zahlt bis 1.50 Mk. p. Stück u. Sackleinewand zahlt Höchstpreise nur Tager, Scheffelstr. 16, 1. Karte genügt.

Schneider-Nähmaschine
ges. Off. u. „D G 6838" Exp. d. Bl.

Kommode, Ehtisch, Sofa ges. Königsbrücker Str. 85, 3. r.

Smil. oriental. Teppich billig zu kaufen od. leihweise gesucht. Gefl. Off. erb. unter „N R 6848" Exped. d. Blattes.

Briefmarken
auch A., Bess. Sammlungen, als Gelegenh. zu kaufen gesucht. Händler nicht erwünscht. Off. unter „N O 6849" Exp. d. Bl.

Gebrauchtes Kinderbett zu kauf. ges. Off. Sachenstr. Bautzner Str. 53, H. 3.

Gebr. Gartenstühle u. Tische zu kaufen gesucht. Off. unter „D N 6784" Exped. d. Blattes.

Österreich. Krieger sucht bill. Grammophon, w. mit ins Feld geben soll, zu kaufen. Off. erb. unter „B L 6734" Exp. d. Bl.

Gebr. Funkeninduktor
(Ruhmkorff) zu kaufen ges. Off. mit Angabe d. Schlagw., Betr.-Spannung u. d. Preises u. „t 158" Fil. König-Joh.-Str. 10.

Herren-Rad aus Privat gesucht. W. B., Künstlerstr. 13, 3. links.

Klappsportwagen mit Plane zu kaufen ges. Off. unter „ee 1508" Fil. Marienstr. 28.

Größere Posten
-Tee-
zu kaufen gesucht. Bemusterte Offerten erbeten an Tee Eichersheimer, Mannheim.

Guterhalt. Filmapparat,
6:9, aus Privathand zu kauf. ges. Altenbergstr. 7.

Alte Gebisse, Zahn b. 1.60 Mk.
Platin, Gold, Pfandscheine bezahlt gut **Hausmann,** Gr. Brüdergasse 15, 1.

Kaufe
Schnittwaren, Reiter, Konfektion, Waren aller Art sowie Restbestände von Lägern gegen sofortige Kasse. Karte genügt. Komme auswärts, ohne Verbindlichkeit.
H. Fellig, Ziegelstr. 63, 1.

Feldgrauer, guterhalt. **Waffenrock,** mittlere Statur, zu kauf. ges. Angebote unt. „h 697" Filiale Hauptstraße 1.

Abreißbuch 1916 zu kaufen gesucht. C. Fischer, Kurfürstenstraße 40, 1.

Karbidgas-Erzeuger
zu kauf. ges. Off. u. „ss 137" Filiale M.-Luther-Platz 1.

Gebr. Putzwolle
kauft gegen gute Kassenpreise. Angebote an Burkhardt's Buchhandl., Crimmitschau, 9.

Gebr. Federschleifwagen
gegen Kasse zu kaufen gesucht. Offerten an Dreiberaant bei Brand in Sachsen.

Gr. Wachhund für Nachtdienst gesucht. Off. Döbelner Straße 74. D. Diebel.

Verloren

Verloren 6. 3. massiv gold.
Kettenarmband
½12 Uhr mittags ab Eisenstuckstraße, Münchner Str., dann elektr. Bahn bis Reißigerstr., Schumannstr. Abzug. geg. hohe Belohn. Eisenstuckstr. 46, pt.

Herrenuhr mit Anhänger am Sonntag ab. von Ullersdorf nach Bühlau verloren. Geg. Belohnung abzugeb. Pirnaische Str. 37, Hth. 2.

Herrenmantel grünl. Hammer u. Freiberger Straße verloren. Abzugeben Grenzstraße 7, 2. l.

Derjenige Herr, welcher von Linie 15 abging, um den Damenhut zu holen, wolle ihn gegen Belohnung abgeben bei Hänisch, Wiesstraße 8.

Schw. Kahe m. weiß. Fleck. ar. den Namen Findel h. Freitag. Geg. Bel. abzug. Fürstenstr. 49, 4.

Unterricht

Klavier u. Violine. Lehrer R. Metzschel, Wettinerstr. 43, 1.

Jg. Damen lernen das Zuschneiden u. Nähen sämtl. Wäsche gründlich erlernen. E. Pütter, Galeriestraße 9.

8 ll. Anfangsschülerinnen f. Klassen-Klavierunterricht ges. Mon. 4 Mk. Off. u. „ee 1450" Filiale Marienstraße 28.

Wer unterrichtet Fil. 1–2 Std. wöchentl. in deutschen Aufsatz? Off. erb. u. „B B 6751" Exp. d. Bl.

Unterricht

I. Höhere Fortbildungs-Schule
II. Handelsschule
Handelswissenschaftl. Kurse und Vorbereitung für Amtsprüfungen.
III. Privatkurse
für zumeist ältere Personen. Abteilungen für männliche u. weibliche Besucher.

Klemich'sche
Handels- und höhere Fortbildungs-Schule
Dresden A III, Moritz-Str. 3
Fernruf 18 503. H. Schulfahr.

Zuschneide- u. Anfertigungskursus beginnt am 15. März. Dauer ca. 3 Monate. Der Lehrplan umfaßt das akadem. Schnittzeichnen, prakt. Zuschneiden, Anprobieren u. Anfertigen aller eleganten Damen- u. Kindergarderobe sowie Wäsche. Der Unterricht wird durch die Inhaber gründl. u. gewissenhaft erteilt. Schulgeld für diesen Kursus ist auf 15 Mk. ermäßigt. Prospekte, Anmeldekarten kostenlos. Hauptkurse täglich. **Zuschneide-Lehranstalt für Damenmoden, Dresden-Altstadt, Prager Straße 18, 2.** Dir. Gerhardt. Tages- u. Abendstunden. Schnittmuster-Verkauf.

Einjährig-Freiwilligen-
Vorbildung. Ein-, zwei- u. dreijähr. Kurse beg. Ostern an uns. „Höheren Abtlg." Prospekt frei. Fernspr. 19286.
Handels- u. gewerbl. Fortbild.-Schule von E. Schirpke
Dresden, Altmarkt 15.
Vierteljährlich 50 Mk.

Frauen u. Mädchen erl. (auch) für Beruf u. Haus Anfert. eigener Garderob.

elegant. praktisch. Schneidern Mahn., Schnitt., Zuschneid. b. Frau M. Fiedler, Lehrerin, Grunaer Str. 25, 2. Tages- u. Abendkurs. 3 Monate nur 10 Mk.

Schneidereikurse für eigenen Bedarf, Beruf und Selbständ., von 10 Mk. an. Frau G. Ginderlich, Walpurgisstr. 15, pt.

Esperanto. Damen u. Herren, welche gewillt sind, an einem Esperanto-kursus f. Anfänger in Neustadt teil zunehmen, werden gebeten, ihre Adressen i. Restaur. „Germaniahof", Döbelner Str. 1, niederzulegen.

Akad. geb. Lehrerin gibt Klavierstd., Gesang, Tech. u. alle theoret. Fächer zu ½, bzw. sonstig. Preisen. W. Off. unt. „A D 6703" Exp. d. Bl. erbeten.

Geldverkehr

2000–2500 Mk. Hypothek sofort auf Haus hinter 6000 Mk. gesucht. Off. u. „B K 606" Invalidendank. 49046

Junger Mann mit ansehnlichem Vermögen sucht Eintritt als rühriger oder stiller **Teilhaber** in ein gutrentables Geschäft, ganz welcher Art. Gef. Off. unt. „D Z 6805" an die Exp. dieses Blattes erbeten.

Auf ein Jahr 300 Mk., nur aus Privath., zu leihen ges. Pünktliche Rückzahlung, g. Zins zugesichert. Off. u. „D K 6761" Exp. d. Bl.

Jg. Mann sucht sofort 40 Mk. aus Privathand auf 2 Monate zu leihen, hohe Vergütung. Offert. unter „A P 6851" Exped. d. Bl.

Beleihe : Waren : aller Art. Offerten bitte unter „D D 2764" Rudolf Mosse, Dresden abzug.

Heiratsgesuche

Geschäftsmann, 49 Jahre alt, Witwer, mit ein. Sohn, 16 J., in mittl. Provinzstadt Sachsens, 1,75 groß, sucht die Bek. ein. ält. Fräul. od. Witwe, ohne Anh., zwecks Führ. d. Wirtschaft. Spät. Heirat nicht ausgeschloss. Etw. Vermögen erwünscht. Off. u. „ea 544" Filiale Martin-Luther-Platz 1.

Hausbesitzerssohn sucht m. jung. Mädchen, mögl. aus der Zigarettenbranche, zw. Heirat bek. zu werd. Off. u. „b 608" Filiale Hauptstraße 1.

Seilwarengeschäftsinhaber sucht Bekanntsch. eine. vermög. Dame bis 38 J. zwecks Heirat. Off. unter „A M 6802" Exp. d. Bl.

Heirat! Hübsche Witwe a. d. Landw., in den 30er J., mit 75 000 Mk. Vermög., wünscht sich glücklich aufs Land zu verheiraten! Einführung sofort durch Frau Elias, Viktoriastr. 14, I. (6790

Anständiger Soldat, 24 J. alt, wünscht m. Fräul. gl. Alters aus Arbeiterfamilie in Briefwechsel zu treten zwecks spät. Heirat. Off. u. „ea 1520" Fil. Marienstr. 38.

Witwe, 36 J., angen. Aeußere, mittl. Figur, wünscht Bek. m. geb. Herrn zwecks spät. Heirat, mögl. Beamt. od. Gewerb. event. Witwer. Off. u. „f 876" Fil. Bordbergstr. 21.

Unbemitt. 70jähr. Witwe w. Bekanntsch. m. äl. Herrn zw. Heir. Off. u. „c 610" Fil. Wittenbergerstr.

2 jung. feldgr. Kavalleristen w. Briefw. m. 2 jungen Damen aus bess. Hau. zw. spät. Heirat. Offerten, mögl. mit Bild, unter „O S 6891" Exp. d. Bl.

Anständ. jung. Mädchen 23 J. alt, große Statur, wünscht mit besserem, soliden Herrn (Feldgrauen auch angenehm) zw. sp. Heirat bekannt zu werden. Nur ernstgem. Offerten, mögl. mit Bild, unter „O M 6862" Exped. d. Blattes.

Feldgrauer, Anf. 30er, Halbinvalide, angen. Ersch., gel. Maschinenschlosser, in guten Verhältnissen, sucht ein anständ., wirtsch. Mädchen mit etwas Vermög. zw. Heir. kenn. z. lern. Off. u. „923 100" Fil. Pirna, Gartenstr. 5.

2 Freundinnen im Alter von 21 u. 26 J. suchen die Bekanntschaft anst. Herr., Feldgr. bevorzugt, zw. spät. Heirat. Off. erb. unter „A R 6802" Exp. d. Bl.

Witwer, Schlosser, 40 Jahre, mittl. Gr., 3 K. (12, 14, 15 J.), wünscht die Bekanntschaft eines Fräuleins od. Witwe, nicht unter 30 Jahren, mit einem Kinde, zw. baldiger Heirat. Offerten erb. bis z. 12. d. M. an E. Jänchen, Schlosser, Plessa bei Elsterwerda. 6641

Welch guter u. gebild. Mann w. hübsche, stattliche, treue u. gemütvolle Frau, 41 Jahre, zur Gattin wählen? Offerten unter „1 966" Filiale Postplatz.

Witwe, 40 J., o. Anh., wünscht Bekanntsch. mit solid. Herrn bis Mitte 50 er Jahre zw. Heirat. Off. „bh 872" Fil. Schäferstr. 1.

Witwer, 40 J. alt, ang. Aeuß., solid, ehrlich u. liebevoll. Char., m. 1 Kind (Mädch. v. 10 J.), hübsch u. gut erzog., wünscht auf dies. Wege d. Bekanntsch. einer hübsch. Dame, Witwe nicht ausgeschl., m. ebensolch. Char. behufs späterer glücklicher Verheiratung. Etw. Vermögen erwünscht. Werte u. anonyme Off. m. näh. Ang. sowie Bild, welches sof. zurückgel. wird, unt. „M S 6672" an die Expedition dieses Blattes.

Reell. Witwer ohne Anh., Friseur, sucht l. m. Witwe od. Frl., b. 40 J. m. Ersparnis, zu verheiraten. Off. „f 457" Filiale Oschatzer Str. 30.

Pensionen

Liebevolle gute Aufnahme wird für jg. Dame in and. Umst., aus l. gut. Fam., gel. Vorort Dresdens, Loschwitz od. Bühlau bevorzugt. Gefl. Off. unter „D D 6808" Exp. d. Bl.

Verschiedenes

Alleinst. Witwe in d. 30er J., mit gutem Auskomm., sucht ebens. Dame zw. tosl. Zusammenwohn. in mein. Grundst. Off. u. „M E 6077" Exped. d. Blattes erb. Anonym zwecklos.

Kartoffel- u. Gemüseland Grunaer Flur, in Parzellen von 100 □m an zu verpachten. Richter, Schäferstr. 18, 2.

Wer fertigt einen sch. Diplomaten nach Zeichnung an? Gefl. Off. unt. „f 460" Fil. Oschatzer Straße 30.

Mechanische Werkstatt sucht Aufträge. Wag. Gefl. Weißigerstraße 46. 6046

Große Krankenkasse, unter Staatsaufsicht, höchste Sicherheit und Leistungen, freie Arztwahl, nimmt ohne Untersuchung jede Person bis 55 Jahre auf. Anmeldg. bei K. Bahmann, Louisenstr. 55, 9—8 Uhr, auch Sonntags. (6956

Aufpolstern aller Art Dittrich, Moritzstraße 6, 4. (6980

Weiße u. bunte Oberhemden sowie Reparaturen fertigt billigst Oberhemden-Klinik, Weberstr. 7. Stoffe könn. dazugeg. werden.

Damen find. frdl. Aufnahme, Pension, Entbindg. Witwe Heb. Brodmann, Berlin, Chausseestr. 55. (6830)

Mischmaschine mögl. mit Kraftbetrieb, für trockene Masse in Pulverform, sowie Arbeitsräume zu mieten oder zu kaufen gesucht. Offert. unter „A H 6887" Exp. d. Bl.

Tücht. Schneiderin fertigt Kom.- u. Armat.-Kleider v. 6 Mk. an, Kostüme u. Straßenkl. billigst. Scarfe, Papiermühlengasse 4, pt.

Zigaretten mit Gold. Wer liefert „Glück"? 1/50 Blechdg., Bank. D? Preis-Off. erb. Hildebrandt, Berlin N, Invalidenstraße 80.

Wäsche aufs Land zum Waschen, Plätten u. Bl. angen., schon. Behandl., bill. Preise, beste Empfehl., Rasenbleiche und Lufttrocknung. F. Schwenk, Moritzburg bei Coswig.

Gasofen zu mieten gesucht od. gebr. auch käuflich. Offerten erb. (6924
Gretschel & Ulbrich, Grunaer Straße 21.

Wer macht Holzarbeiten im Hause? Anerbieten nach Bautzner Str. 22, 2. 6811

Gesuche! Rat! Rechts-, Ehe-, Gnadengesuch etc., Urlaubs-, Befr.-, Steuersach. Seit 35 Jahren erfolgreich! Schneider, Wettinerstr. 23, 2.

Feldpostbriefe Seibmann, Annenstraße.

Mobehaus Renner Altmarkt

Wenn Ihr Töchterchen in der nächsten Zeit aus der Pension zurückkehrt, hat es die Kinderschuhe ausgetreten und tritt in den Kreis der Erwachsenen ein. Was ist da alles nötig? Kleider, Wäsche und — ein Zimmerchen mit schneeweißen Möbeln und bunten Bezügen aus Künstlerstoff, wie es so lange ersehnt und erträumt wurde. Unser großes Modehaus hat es sich seit langem zur Aufgabe gemacht, dem Bedarf der jungen Damen besonders Rechnung zu tragen. Sie finden bei uns darum alles, was zur Ausstattung Ihres Töchterchens nötig wird in schönster Auswahl

Töchter-Ausstattungen

Ein Beispiel im Bild

Jugendliches Kleid aus Woll-Musselin, flotte Form mit kleinem Schoß M 52.00

Töchter-Zimmer in feinster Weiß-Lackierung
Bettstelle . . . M 70.00
Schrank . . . M 110.00
Sitztruhe . . . M 40.00
Sessel . . . . M 32.00
Nachtschrank . M 27.00

Eigene Wäsche-Werkstätte
Eigene Tapezierer-Werkstätte
Eigene Kleider-Werkstätten

49007

Bettstellen und Feder-Betten

Bettstelle, weiß lackiert, mit Patentmatratze, Gr. 90 : 185 cm . . . M 28.50
Bettstelle, weiß lackiert, mit Patentmatratze, Gr. 90 : 190 cm . . . M 27.00
Bettstelle, weiß lackiert, mit Patentmatratze, Gr. 90 : 190 cm . . . M 34.00
Bettstelle, weiß lackiert, mit Patent-Matratze, Gr. 90 : 190 cm . . . M 70.00
Auflegematratze in gestr. Drell, mit Indiafaserfüll., Gr. 80 : 185 M 25.50
Auflegematratze in glatt. rot Drell, mit Indiafaser, Gr. 90 : 190 M 33.00
Keilkissen in gestr. Drell, mit Indiafaser-Füllung, Größe 80 cm breit M 7.50
Keilkissen in glatt. rot. Drell, m. Indiafaserfüllung, Größe 90 cm breit M 8.50
Deckbett aus gutem Inlett, mit guter Schleißfeder, Gr. 130 : 200 M 28.50
Deckbett aus gutem Inlett, mit guter Schleißfeder, Gr. 130 : 200 M 36.25
Kopfkissen aus gutem Inlett, mit Schleißfeder, Größe 84 : 75 . M 7.95
Kopfkissen aus gutem Inlett, mit Schleißfeder, weiß. Daunenfüllung 11.75
Leibdecke mit weißer Schafwollfüllung, federleicht, Größe 130 : 200 . M 16.75
Leibdecke mit weißer Schafwollfüllung, federleicht, Größe 130 : 200 . M 19.50
Reform-Kopf-Rolle in Trikotstoff, m. Roßhaarfüllung, Gr. 60 : 20 M 13.50
Reform-Kopf-Kissen in Trikotstoff, m. Roßhaarfüllung, Gr. 60 : 20 M 15.50

Bett- und Leib-Wäsche

Bettbezüge, Glanztuch (Linon), schöne Ware, Größe 130 : 195, M 7.25 und 5.50
Bettbezüge, Stangenleinen oder Damast, versch. Muster, Größe 130 : 195 8.95
Kissenbezüge, Glanztuch (Linon), schöne Ware, Größe 70 : 84, M 1.80 u. 1.45
Kissenbezüge, Stangenleinen oder Damast, versch. Muster . . . . M 2.40
Bettücher, Glanztuch (Dowlas), kräftiges Gewebe, Gr. 148 : 225 M 4.90 u. 4.35
Überschlag-Laken, guter Stoff, m. Sticker.-Ein- u. Einsätzen verz., 13.00 11.40
Paradekissen, z. Überschlaglaken passend, Größe 75 : 84 . . . . M 5.90 5.00
Fußkissenbezüge, verschiedene durchbr. Must., Gr. 115 : 130, M 11.90, 7.90 6.90
Taghemd, Reform-Schnitt, teils Stickerei, teils Rumpf gestickt, M 3.85 u. 2.90
Taghemd, Passenform, gest. Koller oder mit Stickerei verziert, M 3.85 und 3.40
Garnituren, Hemdu. Beinkleid, gut. halbl. Stoff, m. Sticker. verz., M 7.75 u. 7.00
Kniebeinkleider, mittelstarke Ware mit breiter Stickereifalb., M 2.90 u. 2.30
Nachthemd, halsfrei, mittelstd. Stoff, reich m. Stickerei-Ein- u. Ans., 5.55 u. 5.25
Untertaillen, Vorderschluß, sehr gute Stoffe und Stickereien. M 2.85 u. 2.30
Unterröcke, weiß m. getupfter Mullfalbel, Stickerei-Ein- und Ansatz . . M 5.20
Prinzeßröcke, weiß, sehr guter Sitz, weiche Stoffe, Stickerei, Bandburchz. 7.50

Kleidung

Backfischkleid, fesch, aus zeitfarbig. Schleierstoff, Blumenmuster 33.00
Backfischkleid aus gutem Wollstoff, neue Farb., Seidenausputz . M 36.00
Jackenkleid aus blauem Kammgarnstoff moderner weiter Schnitt 49.00
Backfischjackenkleid, flotte Form, klein gekästelter Stoff . . . . . . M 76.00
Backfischjacke, Blusenform, mit weitem Schoß, dunkelfarbiger Stoff 18.50
Backfischjacke aus Zwirntuch (Covercoat), rückwärts Gürtel . . M 28.00
Backfischbluse aus Wollmuss., hochschließende Form, weißer Kragen 8.50
Backfischbluse aus weißem Schleier-Stoff, mit Spitzen-Einsatz . M 9.75
Backfischrock aus blauem Stoff, weite, beliebte Form . . . . M 9.75
Backfischrock aus blauem Kammgarnstoff, mit hl. Rundbund gearbeitet 14.50
Backfischhut aus blauem Geflecht, m. einfachem, weißem Ausputz . M 6.75
Backfisch-Leibchen aus grauem u. weiß. Drell, m. rostfreien Einlagen 4.25
Unterrock, weiß, a. guten Wäschetuch, mit breiter Stickerei-Falbel . . M 4.50
Regenschirm m. haltbarem Bezug u. seid. Futteral, gebogener Griff . . M 4.75
Strümpfe, schwarze, gute Baumwolle, halbl. Ware, Paar M 1.35, 3 Paar M 3.90
Handschuhe, Leinen-Nachahmung, in allen Farben vorrät., zweiknöpf., Paar 1.30

Renner
Dresden Altmarkt

Kriegsgemüsebau. Land für Gemüsebau in der Nähe der Kasernen zu pachten gesucht. Angebote unter „A R 6708" an die Expedition dieses Blattes.

Näh-Ahle „Juwel" D. R. G. M. u. Patent. Ösen- u. angen. Bei angen.

Jeder sein eig. Reparateur! Sie nähen Steppstiche wie eine Nähmaschine. Größte Erleichterung am Leder, Geschirr, Leinwand usw. mit der Hand zu nähen. Hauptreparieren von Schuhen, Geschirren, Säcken, Segeln, Zelten usw. Preis d. St. mit Metall mit 3 verschiedenen Nadeln und Faden **Mk. 3.50** unter Nachn. Porto u. Verpack. frei. Schutzlig viele Anerkennungen. Bitte beim Ankauf zu beachten: Die Ahle „Juwel" ist ganz aus Metall, ist von unbegrenzter Dauerhaftigkeit und unübertrefflicher Original-Fabrikat, kann deshalb niemals mit wertlosen, billigeren und billigen Nachahmungen verglichen werden! Generalvertr. f. Kgr. Sachsen **Jos. Höpfl, München** Landwehrstraße 32.

Klischees, welche uns zur Insertion zugesandt wurden, bitten wir nach Ablauf der Inserate gefälligst abholen zu lassen und zwar Montags bis Donnerstags nachmittags ½3 bis 5 Uhr. Klischees werden nach Ablauf der Inserate noch 2 Monate aufbewahrt.
Hauptgeschäftsstelle der Dresdner Neuesten Nachrichten

Massage. Fr. Luise Lange, ärztlich geprüft, Tharandter Str. 36, pt. r., v. 9–7 Uhr.

Frauenleiden, äußere u. innere Krankheiten behandelt Naturheilkundige Frau Barsch, Feldherrenstr. 24, am Sachsenpl. Sprechz. 5 b. 7. Sonn. anbeh. (6826

Kl. Kind wird in gute Pflege gegeben. Näh. Louisenstr. 5, bei Ellen. 6818

Knabe, nicht unter 6 J., Kriegerskind od. Waise, anhänglich, gesund, wird als eigen angen. Gute Behandlung zugesichert. Off. unter „A G 6712" Exp. d. Bl.

Kind, bess. Herkunft, w. in gute Pflege gen. Näh. Frau Schindler, Freiberg, Hintergasse 5, 1. (6796

Wer nimmt 5 Mon. alt. Mädch. in sorgf., liebev. Pflege? Zu erfrag. Frankenstraße 4, 3. r. 6856

Kind wird in sorgf. Pflege aufs Land genommen. Off. Frau Winkler, Niederwartha, Dorfst. am Bahnhof. 6751

Anständ. Mädchen sucht für 5 Jahre alt. Knab. gute Pflegemutter. Off. m. Preisang. unt. „ea 579" Fil. M.-Luther-Platz 1.

Liebevolle Aufnahme ... in 6 Wochen altem Mädchen gesucht. Off. erb. unter „A 608" Filiale ...

Gebr. Eichhorn Trompeterstr. 17. Preiswerte Kinderwagen u. Sportwagen. Riesenauswahl! 49210

Fr. Knauthe, Verlagshaus, Dresden-A., Rähnitzgasse 14, empfiehlt für Wiederverkäufer: Briefmappen, Konfirmations-, Post- u. Buchkarten, Osterkarten. Täglich Neuheiten! **Kriegspostkarten** nach Original-Aufnahmen. Täglicher Versand ins Feld. 6133

Konfirmanden- und Entlassungs-Anzüge empfiehlt Spez.-Kleider-Magazin, **Töpferstraße 1, I.**

Elektr. Akkumulatoren und Apparate fabriziert und repariert Alfred Lulcher, Dresd.-N. 1, Grüne Str. 18/20. (4845)

Goldwaren! u. Uhren auf (6867 **Teilzahlung** Marktstr. 14, 1. I.

Bandwurm mit Kopf vertreibt schmerzlos und schnell Medizinal-Rat Dr. Küchenmeisters bewährtes Bandwurmmittel. Pr. 3 Mk. mit Vorschr. Alleinverkauf und Versand (49004 **Salomonis-Apotheke,** Dresden-A., Neumarkt 8.

+ Spülkannen Leibbinden, Frauentee u. a. **Frauenartikel.** Frau Hensinger, Am See ...

Glühstrümpfe, gute Normal-Qualität, solange Vorrat 3 Stück nur Mk. 1.— **Otto Graichen** Central-Theater-Passage, Trompeterstraße 15.

Hand-Tücher kräftige reinleinene Qualitäten in größter Auswahl. **H. Rösler** Rosenstraße 14. Eigene Weberei. 217

6218

Metzbettstellen, Klapp-Sportwagen Kinderwagen große Auswahl kein Laden. Hillengasse 8, part. i. d. Nähe v. Postpl. u. Am See. Größt. Spezialhaus dies. Art.

+ Damen + Zähn., Rheuma, Mag.-, Darm- u. Frauenl. behandelt naturgemäß **Frau Günther, Marschallstr. 23, 2.** Dampf- u. elektr. Bäder, Massage. Frauenartikel. Spritzen usw.

Gummi-Preisleben Postplatz Wallstraße 4 1601

Eiszucker Seibmann, Grenadierstr.

Heliodapath Schacke Nicolaistraße 30, II. Psychisch-physikal.-diätetische Heilweise — **System Huter** — Rasche Behandlung durch Beseitigung der Krankheits-Ursachen, die im angeborenen Organismus der Individualität d. Hilfesuchenden selbst liegen. Viele, speziell Nervenleidende u. organisch Kranke, fanden hier ihr freiwillig. Dankbezeugung noch das was sie suchten. Sprechst. 8—10, 4—5. (6905

Tapeten, vorjährige Muster und Reste, kaufen Sie spottbill. Tapetenversandhaus „Europa" Gewandhausstr. 1, I. Kein Laden. 6764

Nervosität vorzeitige Schwäche und Ermüdung beseitigt rasch und dauernd „Bigorin". Aerztlich empfohlen u. begutachtet. (Bestandteile: 28 T. Album., 10 T. Lecithin, 25 Galat., 5 Natr. a. phosph., 15 Zucker, 7 Ampl., Zingiber, Vanille, Zitrone.) Preis pro Paket, enthaltend 60 Tabl., 6 Mk. Zu haben in den Apotheken. Niederlage: Apotheke zum Storch, Dresden, Pillnitzer Str. (6788

+ Damen + empfehle Spritzen, Spülkannen, Büstenentwickler, Leib-, Monats- und Vorfallbinden, Frauentee sowie sämtliche **Frauenartikel** zu bekannten Preisen und wenden sich bei Rat vertrauensvoll an Sanitätshaus Frauenheil **Pillnitzer Str. 16.** Damenbedienung u. separat. Eing. Hausflur. Preisliste frei. ...

Die erstklassige Deutsche **Mercedes Schreibmaschine** sollten Sie sich einmal vorführen lassen. Auf Wunsch erleichterte Zahlungen gestattet.

M. & R. ZOCHER Abteil. für Büro-Maschinen u. -Möbel Dresden, Postplatz Wallstr. 1, I. 42355

Kriegspostkarten! nach Originalaufnahmen aus dem westl. Kriegsschauplatz sowie farbige Künstler- u. sonstige neuzeitliche Karten empfiehlt 6918 **Verlag K. Bauer, München, Schellingstr. 40.** Direkter Versand ins Feld!

Gardinen! Reste von 1—5 Fenst. preiswert, Tüllkanten 2 Meter 90 Pf. **Starer, Grunaer Str. 22, I.**

Näh-Ahle „Stepperin" D. R. G. M. 88199) **Jedermann** kann mit dieser Ahle ohne besondere Vorkenntnisse arbeiten; repariert Schuhwerk, Zügel, Geschirre, Pferde- und Wagendecken usw., selbst reparieren. Schönster Steppstich, wie mit Maschine. Zahlreiche Anerkennung. Verpackt u. portofrei mit verschieden. Nadeln M. 2.90 Nachnahme od. Voreinsend. durch M. Zocher, Fürth 18 Bay. i. Maxstraße 17.

Neu erschienen!
„Favorit"
Mode-Album
Preis 60 ₰

HERZFELD
Dresden am Altmarkt

Donnerstag eintreffend:
Klippfisch
hochfeine Qualität, sehr ausgiebig und vorteilhaft
Pfund 70 ₰
Bei 5 Pfd. u. mehr Pfd. 68 ₰

Preiswerte Uebergangs-Hüte

Kleiner schick. Laufhut ganz aus Taffet . . . . . 3.95 Mk.

Jugendliche Schute ganz aus Taffet oder Rand aus Stechborte mit Perlenagraffe 5.75 Mk.

Schmal. vorn. Hütchen handgenäht, a. Borten m. flott. Bandabschluß od. Blumenstuff 7.50 Mk.

Mod. klein. Straßenhut aus guter Borte, handgenäht mit schicker Schleifengarnitur 9.75 Mk.

Linon-Formen und **Putz-Zutaten** Borten — Seide — Garnituren in großer Auswahl preiswert!

Flott. Frauenhut Amazonenform, von Borte handgenäht, mit hübscher Seidengarnitur . . . . 10.50 Mk.

Vorn. Frauenhut Handarbeit, aus guter Borte mit Seidenkopf und Schleifengarnitur . . 12.50 Mk.

Modistinnen erhalten bei Vorzeigung ihrer Geschäftskarte oder des Rabattbuches auf Putzzutaten u. fertige Hüte **Vorzugspreise**

Frühjahrs-Angebote

Matrosen-Mützen in den verschiedensten Stoffen mit eingewebten Schriftbändern Stück 1,85 und 1.15

Damen-Hutformen aus guten Litzengeflechten in sehr großer Auswahl Stück von 2.75 an

Imit. Reiher weiß oder schwarz . Stück 95 ₰

Mod. Schleier weiß oder schwarz Abschnitte von 95 bis 120 cm zum Aussuchen 95 ₰

Beachten Sie unsere Fenster am Altmarkt!

Zur Konfirmation

Mädchen-Handschuhe in Glacé schwarz oder weiß . . . . Paar 2,50, 1,95, 1.25

Mädchen-Handschuhe in Trikot oder Zwirn . . . . . Paar 1,25, 75, 45 ₰

Knaben-Handschuhe in Glacé schwarz oder weiß . . . . . Paar 2,50, 1.45

Knaben-Handschuhe, Lederersatz oder Zwirn . . . . . Paar 1,25, 95, 55 ₰

Baumwoll-Strümpfe, gestrickt schwarz, lang . . . . . Paar 1,55, 1,10, 75 ₰

Baumwoll-Strümpfe, gewebt verstärkte Hacken und Sohlen Paar 1,25, 95, 65 ₰

Seidenflor-Strümpfe feines, durchsichtiges Gewebe, haltbar, mit Doppelsohle, schwarz . . . Paar 1,95, 1,45, 95 ₰

Konfirmations-Karten in großer Auswahl!

Weißwaren

Glasbatist-Westen mit Teller- oder Stuart-Kragen, glatt oder bestickt, in vielen Ausführungen 4,35, 3,45, 2,75, 1,75, 1.25 Mk.

Stuart-Kragen gedrahtet . . 3,75, 2,45, 1,95, 1,75, 1.45 Mk.

Stuart-Kragen mit Falten . 1,75, 1,45, 1,25, 1,10, 75 ₰

Teller-Kragen zum Einheften, geteilt oder rund, oder m. Bündchen, 1,65, 1,50, 1,25, 75 ₰, 60 ₰

Biedermeier-Ecken bestickt oder glatt, mit imitiertem Filet Stück 1,50, 1,25, 95 ₰, 75 ₰, 50 ₰

Tüll-Passen od. Unterblusen weiß, creme und schwarz Stück 2,50, 2,25, 1,75, 95 ₰, 45 ₰

Spitzen-od. Spachtelkragen in großer Auswahl . . . . . 95 ₰

Lebensmittel

Apfelsinen beste blutgemischte, 2¼ Pfund 95 ₰

Zitronen beste vollsaftige . . 2½ Pfund 95 ₰

Fleischbrüh-Zusatzwürfel 50 Würfel im Karton . . . . 85 ₰

Fleischbrüh-Zusatzwürfel 60 Würfel . . . . . 95 ₰

Wallnüsse . . . . . Pfd. 85 ₰
Haselnüsse . . . . . Pfd. 85 ₰
Feigen, vorzügliche . . . . . Pfd. 75 ₰
Datteln . . . . Pfd. 180 oder 120 ₰
Ringäpfel . . . . . Pfd. 110 ₰
Riesenpflaumen . . . Pfd. 120, 110 ₰
2 Dosen à 1 Pfd. Birnen . . . . . 95 ₰
Büchsenöffner . . . . . Stück 15 ₰
Ochsenz . . . Dose 250, 130, 75 ₰
Zuckermilchkakao-Ersatz Paket 80, 42 ₰
12 Pakete Backpulver . . . . . 95 ₰
Speisebackpulver . . . . . Paket 58 ₰
Kondensierte Milch . . . . Dose 85 ₰
Ausländische Milch . . Liter-Dose 1,25
Nährsalz-Kakao . . . . . Paket 60 ₰

Ausländischer **Rindstalg** Vorzügl. z. Braten, Kochen und Backen ¼ Pfund ohne Marken 75 ₰ 1 Pfund — 2,95 Auch a. fleischl. Tag.

Sprotten frisch geräuch. Pfund 95 ₰

Riesen-Lachsheringe . . . . Stück 40 ₰
Kieler Bücklinge . . . . 1 Stück 16 ₰
Oelsardinen . . Dose 175, 135, 78 ₰
ff. Fleischsalat . . . . . Dose 95 ₰
ff. Feinkostsalat . . . . . Dose 95 ₰
ff. Fleischsalat . Pfd. 190 ¼ Pfd. 50 ₰
ff. Feinkostsalat . Pfd. 120 ¼ Pfd. 30 ₰
Anchovispaste . . . große Tube 65 ₰
Sardellenpaste . . . große Tube 65 ₰

Fleisch-konserven in größter Auswahl Dose von 88 Pf. an.

ff. gemischte Marmelade . . . Pfd. 50 ₰
ff. Aepfel-Marmelade . . . . Pfd. 50 ₰
Aprikosen-Marmelade . . Pfd. 95, 80 ₰
Aprikosen-Marmelade, Eimer 2,50, 1,40
Marmelade 9½-Pfd.-Eimer 4,35
Marmelade 5-Pfd.-Eimer 2,25
Gemischte Marmelade . . Pfd.-Dose 60 ₰
ff. Pflaumenmus . . . . . Pfd. 75 ₰
Honigersatz . . . 11½-Pfd.-Eimer 4,95
Honigersatz . . . 6-Pfd.-Kochtopf 2,85
Honigersatz . . . . . Pfd.-Glas 55 ₰
11 Pakete Honigersatz-Pulver . . . 95 ₰
2½-Pfd.-Dose Honigersatz 1,05
Waldtee . . . . großes Paket 50 ₰
Schwarzer Tee . . Paket 50, 30, 20 ₰

Alleiniger Billetvorverkauf

Circus Sarrasani

Zu allen Vorstellungen: Theaterkasse geöffnet von 8–1 u. von ½3–½8 Uhr

4695

Salatöl-Ersatz Pikant.
Keine von den vielfach angepriesenen Reservewaren, sondern von ersten sachverständigen und Gerichtschemikern als das beste und für alle Salate und Mayonnaisen bekömmlichste bezeichnet. (6817
Gesetzlich geschützt, beim Kaiserl. Patentamt angemeldet.
Warne vor Nachahmungen!
Versand per Nachnahme in 10-, 25- und 50-Literflaschen. Liter 1.50 Mk., Muster gegen 50 Pf. in Briefmarken.
H. Schütte, Leipzig, Reichsstraße. Telephon 4416.

Ca. 500 Zentner **Hamburg. Tonnenseife** (Schmierseife) Allh. Restaur. Schloßkeller, 5. Vertreter Krug, 2—5 Uhr. (6750

Gebrauchte **Packleinewand** in Ballen auf bestimmte Breiten genäht und in losen Stücken, für alle Industriezwecke geeignet, sowie gebrauchte **Packstricke** und **Bindfaden** laufend abzugeben **Oskar Pietzsch, Dresden-A. 16.** (84784 Tel. 18418.

Kakao Geldmann, Grenzbierstr.

Sofa-Bezüge Roster preiswert (6843 **Starer, Grunaer Str. 22, I.**

Bestern u. billigster Brotbelag! feinster Tafel-Spelse-**Sirup** Pfd. zu 50 Pf. in verschiedenem Geschmack! Nur in der Kocherei: Eck-Eingang Grossenhainer Str. 27. 1076

Salz-Heringe sonnenweise abzugeben F. Fleischer, Breslau, Höfchenstraße 50. Tel. 5586. (R762

Kraftfutter-Körner-Ersatz f. Geflügel, Kr. 14.—, Knochenschrot f. Schweine u. Geflügel, 18.—, verl. Fischke, Leipzig, Wurzner Str. 6.

Billig Billig **Kopffleisch** Stand 65 Pf. Pa. Rindfleisch ohne Ka. 2.— Kalb- u. Schweinefleisch zum billigsten Tagespreis. (8066 **A. G. Wagner,** Schulgutstraße 10. Auf die gr. 10 am Fenster achten.

Grössere Posten **Speisequark** hat regelmäßig gegen Nachnahme abzugeben und erbittet Preisangebote (3345 Alfons Hirsch, Quarkfabrikat. Reichenbach, O.-L.

Salatöl-Ersatz, Kilo 1.40 Mk. Paulinenstraße 36, rechts. (6871

Für Wiederverkäufer!
Kubus Toilette-Schwimmseife pr. Dutzend 1.80 Mk.
Back-Pulver, 100 Paf. 6 Mk.
Eier-Ersatz, 100 Paf. 6 Mk.
Honig-Ersatzpulver, 100 Paf. 6 Mk. und 17 Mk.
Bouill.-Würfel, 100 St. 1.75 Mk.
Hinfong Essenz, pr. Dutz. Fl. 8 Mk.
Karmelitergeist, Dutz. 8.60 Mk.
Eukalyptus Oel, 1 Dutz. 1-Mk.-Flaschen 7.20 Mk.
Eukalyptus-Bonbon, 100 Paf. 8 Mk. (3232
Pfeffermintzroll., 100 St. 3.50 Mk.
Olbernhauer Natur-Tee, 100 Paf. 30 Mk.
Schuh-Creme, 100 Dos. 7 Mk.
Chemische Fabrik **Willi Schulze,** Olbernhau i. Sa.

Fußbodenöl- ersatz, prima Qualität, staubbindend, gibt abgetretenen Stellen ein gepflegtes Aussehen, liefern billigst (3394 Drechsler & Grumbach, Chem. Fabr., Leipzig-Plagwitz.

Seife *billig!*
Otus-Seife, prima weiche, weiße Seife, 10 Pfund-Paket mit Verpackung u. portofrei 5 Mark 90 Pf. Nachnahme, Schäumt, wäscht u. reinigt vorzüglich. Carl Herm. Ludwig, Breslau 23 Abteilung 136. (5413

Waldstreu, sehr vorteilhaft zum Einstreuen für Pferde und Rindvieh, sind mehrere 100 Waggons, à Str. 1.20 Mk. ab Versandstation Uhyst a. d. Spree, sofort lieferbar, zu verk. durch Paul Graff, Holzgroßhandlung, Cottbus bei Uhyst i. Sa. 49178

Auch in den hartnäckigsten Fällen von (G0467 **Nasenröte** bedienen man sich ausschließlich des idealen Mittels **Blanca.** Garantiert unschädlich. Zahlreiche Anerkennungen. Niederlage in Dresden: Gebr. Schumann, Prager Straße 66.

Fußbodenöl- Ersatz, staubbind., behördl. genehmigt (kein minderwertig.), Mk. 28 per 100 kg inkl. Fass. Muster gratis. 2 Walter Strömer, Elb. a. St. Tel. A. 1518, Schließf. 167.

Kinderwagen

48111
Klappwagen, gr. Auto., alle Preist. Freiberger Platz 19, I. Reparatur, n. eint. Teile

Brennholz, Abraumholz, von Schnitt- und Rollenholz, welches sich nicht zu Ringholz eignet, gesägt und kleingespalten, liefert den Meter für 12 Mk. bis in den Keller für Dresden und Umgegend **Wachsmuth, Moritzburg,** Fernruf 16. (6903

Nerven- und Augenkrankheiten schw. Sehkraft, Blasen-, Nieren-, Gallensteine, Hämorrhoidalleiden, Kropf, dicken Hals, Schilddrüsen behandelt (6700 Naturheilkund. H. Herzog Schloßstraße 14.

Hienfong-Essenz, „m. d. Siegelmarke" zur Stärkung des Magens und z. Verdauung sowie zur Kräftigung der Nerven. Echt in Original-Flaschen 1,75 ℳ u. 1 ℳ. Versand nach auswärts Depot: **Löwen-Apotheke,** Alt-Markt. (3209 B

Magerkeit. Schöne, volle Körperformen, rundwelle Büste durch Steiners Orient. Kraftpulver „Bösteria", gef. gesch., preisgekrönt mit gold. Medaille. In 6-8 Woch. bis 30 Pfd. Zunahme, garantiert unschädlich. Strong reell. Viele Dankschreiben. Karton mit Gebrauchsanweisung 2 Mk., 3 Kartons 5 Mk. **Reichs-Apotheke, Dresden,** Bismarckplatz 10. (R3427

Kokos-Flocken Geldmann, Grenzbierstr.

Damen empfiehlt Spritzen, Spülkannen, Leibbinden, Frauenartikel jeder Art und werden sich bei Not vertrauensvoll an Frau Schöbel, Wilsdruffer Str. 50, 2., über Postplatz.

Haut- u. Haruleiden Wunden, Drüsen, Schwächeausschläge Blasen, Beinschäden u., alle Männer- u. Frauenleid. behand. Wöchtig. Beutzkreise 60, I., nahe Carolahaus. Sprechst. 9—4 Uhr, abends 6—8, Sonnt. 9—3. 25jähr. Praxis Ohne Quecksilber! 6578

Kleinstadtrausch

Roman von Eva Gräfin v. Baudissin

Gesetzliche Formel für den Schutz des Inhalts in den Vereinigten Staaten: Copyright 1916 by Grethlein & Co., G. m. b. H., Leipzig

(21. Fortsetzung) Nachdruck verboten

Dann sagte der Bürgermeister täglich, mit immer wärmerer Inbrunst: „Wenn du wüßtest, wie glückselig ich bin, mein Junge! Der Welt hast du mich neugeschenkt — und die Welt mir! Nun kann ich tun und lassen, was ich will — brauch' kein Vorbild mehr zu sein — und jetzt finden sie nichts mehr an mir auszusetzen, die lieben Nächsten, oder nicht mehr viel! Es lohnt sich nicht, sich mit den Schwächen einer so gleichgültigen Person aufzuhalten."

Dann lachten sie beide herzlichst; und Wenzel dehnte sich in seinem Bett und flüsterte: „Und ich erst — wie erlöst ich bin! Die Qualen sind vorüber, wir sind eins wie früher, Natalia und ich! Ich brauch' nichts mehr zu fürchten — ich seh' nur noch meinen Garten und euch —", seine Blicke gingen in die Unendlichkeit hinaus, über die Linden fort.

Draußen fragte Georg Natalia leise: „Wie lange noch?"

Sie hob die Schultern und rang die Hände im verhaltenen Jammer. Er war nicht der Mann gewesen, dem sich die Seele einer Frau unterton machen mußte — er blieb ein heiterer Kamerad, ein Gesellschafter des täglichen Lebens. Aber seine liebenswürdigen und liebenswerten Eigenschaften verdoppelten sich nun, da die Last des Schicksals von ihm genommen war — und sie sann in den Stunden, die ihn seiner Auflösung immer näher führten, mit Schmerzen darüber nach, wie beglückend sein Wesen sich entwickelt haben müßte, wenn ihn die Alltäglichkeit nicht gehemmt hätte. Daß er sie nicht überwinden konnte, war sein Fehler gewesen und sein Unglück. Nun, da er frei, er selbst sein konnte, liebte sie ihn mit beidem Mitleid und sah ihn noch einmal wie einst, als er sich vermaß, das Leben zu besiegen und ihr Herz durch seine jubelnde Selbstsicherheit gewonnen hatte.

An einem kühlen Oktobertage trugen sie ihn zu Grabe. Auf dem alten Kirchhof wollte er schlafen bei den Seinen, und die dicke Efeudecke, die das Ruyterschе Familiengrab fast eingedrückt hatte, mußte aufgehoben werden, um die dunkle Tür für ihn zu öffnen. Hanna stand da in wallenden Schleiern als vornehmste Trauernde. Alle kleinstädtischen Blicke gingen immer wieder zu ihr zurück: wie sie Hände voll Veilchen auf den Sarg streute, keine Erde als wolle sie symbolisch andeuten, daß sie ihn nicht mit Reue beschweren wolle. Denn seltsam blieb es, wie die Schicksalsfäden dieser Ruyters dicht nebeneinander herliefen und sich immer wieder kreuzten; sie waren enger miteinander verknüpft als sonst Geschwister.

Und Hanna verabschiedete die Trauergesellschaft, als hätte nur ihr die Teilnahme am Begräbnis und als sei sie die Nächste des Toten. Das Gefühl, die Erste in der Familie zu sein und von der Außenwelt die angesehenste durch ihr Geld, verlieh ihr beneidenswerte Sicherheit.

„Wir sprechen uns bald, Herr Kommerzienrat", sagte sie zum alten Raffner. Er war ihr wirklich beim Waldankauf zuvorgekommen — die Stadt hatte sie mit ihrem hochherzigen Plan im Stich gelassen. Denn es hatte doch eine Weile gedauert, bis sie aus Berlin von der Firma Steinmann u. Komp. die Nachricht erhielt, daß man aus Rücksicht auf das Andenken des verewigten Chefs von weiteren Verhandlungen absehen und ihre Forderungen erfüllen wolle. Von Ernst war das geschäftsmäßig kühle Schreiben nur unterzeichnet — noch kein Wort hatte er persönlich an sie gerichtet. Trotz des herrlichen Kranzes mit breiter Atlasschleife, den sie nach seiner Abreise sofort nach Berlin gesandt hatte.

Kommerzienrat Raffner lächelte bei Hannas Worten verbindlich, so weit das bei einer so traurigen Gelegenheit gestattet war, und setzte seinen rauhen, ins Bräunliche spielenden Zylinder wieder auf. Den Wald hatte er gekauft, aber dann waren die übrigen Stadtväter und die kleine Welt, in der er eine gewichtige Rolle spielte, durch einen Anfall ganz ungewohnter Großmut tief beschämt worden: er stellte das eben erworbene Grundstück Frau Hanna Steinmann für ihr wohltätiges Werk zur Verfügung! — Kurz darauf war er zum Kommerzienrat ernannt worden.

Als auch der letzte Leidtragende Hanna die Hand geschüttelt hatte, um sich dann erst an Natalia und die Kinder zu wenden, nahm sie des Bürgermeisters Arm und ließ sich von ihm zum Ausgang führen. An der Kirchhofstür entschied sie: „Du fährst natürlich wieder mit uns, Natalia, und die Kinder mit Fräulein Handversam — und ich möchte auch Sie bitten, lieber Doktor, doch mit uns zu kommen — es gibt so vieles zu besprechen."

Sie sah dabei über des Doktors Schwestern fort, die Arm in Arm neben ihm standen und sich gleich ihm einen Krepphreifen um den linken Aermel genäht hatten; nur daß sich der ihre von den hellen Sommerjacken aufdringlich abhob. In solch einer Toilette gehörte man in kein Trauerhaus. — Hanna war nicht mehr gewillt, irgend jemandes Nachlässigkeit hinzunehmen.

Sie stieg zuerst ein, Natalia setzte sich ihr still zur Seite. Ihr war das Dominieren Hannas ganz lieb; seit Wenzel die Augen geschlossen hatte, schien sie willenlos zu sein.

Der Doktor sah vor sich nieder: wenn er doch noch einmal das rechte Wort fände für diese Frau! Aber sobald sie ihn ansah, wurde er verwirrt, das war auch am Krankenbett nicht anders geworden. Etwas Fremdes mußte zwischen ihm und Natalia liegen, über dessen Ursache er sich nicht mehr klar werden konnte — und das hinderte sie wohl an einer harmlosen Begegnung wie früher. Alle im Wagen, auch der Bürgermeister, hatten während dieser Rückfahrt die bestimmte Empfindung, daß Hannas Benehmen ein Zweck zugrunde läge, den sie nicht erkennen konnten und der sie doch wie ein Alp drückte.

Nun war es Wahrheit geworden! Die Wohnung leer, nie wieder würde sein Lachen durch die Räume schallen, nie mehr die Wärme seines Wesens sie und die Kinder bergend umfangen. Natalia sah sich zitternd und ängstlich um — war sie nun wirklich allein auf der Welt?

„Leg' nur ab", mahnte eine Stimme neben ihr.

Sie griff mechanisch nach Hut und Schleier.

„Geh lieber ins Schlafzimmer, wir wollen hier frühstücken."

Als sie zurückkam, saßen ihre Töchter am Tischende, zwischen ihnen Fräulein Handversam. Hanna hatte Bouillon kochen und in Tassen servieren lassen, die Kinder hockten still vor dem zu dieser Tageszeit ungewohnten Getränk. Es gehörte wohl zur Trauerfeier, behutsam löffelten sie es aus.

Hanna hatte sich Wenzels Platz und Stuhl genommen; es tat Natalia weh. Aber sie schalt sich deswegen. Das waren nur Aeußerlichkeiten, die ihre Trauer nicht berühren konnten und durften. Sie setzte sich neben die Schwägerin — wenn sie Kummer gehabt hatte, wie heute, streckte er ihr die Hand hin, um die ihre zu nehmen und zu halten — — Die Tränen rollten ihr in den Schoß. So unerbittlich ging das Leben weiter —

„Wenn ihr fertig seid, könnt ihr aufstehen", sagte Hanna zu Mita und Hedwig. Die Mädchen standen sofort auf, knixten vorm Tischende für die Allgemeinheit und verschwanden. Sie hatten morgens verabredet, daß sie heute den ganzen Tag weinen müßten; sie schlossen sich dazu in ihrem Zimmer ein. — Natalia sah ihnen sehnsüchtig nach. Am liebsten wäre sie ihnen gefolgt und hätte sich still zwischen sie gesetzt, um sich mit ihnen eins zu fühlen. Aber sie hatte wohl Verpflichtungen gegen ihre Gäste.

„Ja, nun haben wir ihn verloren", begann Hanna und seufzte. „Es heißt weiterleben ohne ihn."

Sie schwieg. Niemand antwortete.

„Wir müssen jetzt daran denken, was aus dir und den Kindern werden soll, Natalia."

Sie legte die Hand auf Natalias Arm; in leiser Berührung und doch mit Nachdruck.

Natalia hob die Augen empor. „Das ist sehr klar", sagte sie einfach, „ich muß arbeiten. Ich könnte nebenher auch Pensionärinnen nehmen —"

„Das ist immer ein Risiko."

„Das läuft man bei jedem Geschäft. Und da ich Möbel und Raum genug habe —"

Hanna zog ihre Hand zurück. Natalia brach ab und sah sie erstaunt an. „Ja — ist das nicht richtig —"

„Nun, was den Raum anbelangt — du glaubst doch nicht im Ernst, daß du das Haus halten kannst —"

„Wenn ich die obere Etage vermiete und — und —"

Hatte sie in den schrecklichen, letzten Monaten je überlegt, was aus ihr und den Kindern werden sollte, so tauchte dieser Plan auf, an den sie sich instinktiv klammerte: Vermieten, eine Arbeit suchen, Pensionäre nehmen — Jetzt war es ihr, als zöge man ihr langsam die Planken unter den Füßen fort.

„Das Haus will nämlich ich übernehmen", sagte ihre Schwägerin sanft. „Du mußt das als ein großes Entgegenkommen auffassen, denn es ist mit Hypotheken überlastet, steht niedrig in der Brandkasse und muß überall ausgebessert werden —" Ihre Augen spazierten über die Tapeten: ja, hier mußte sie auch alles neu machen lassen —

„Du —? Weshalb — was soll denn mit mir — mit uns —"

„Bitte, bitte, errege dich nicht, Natalia! Nein, das darfst du auf keinen Fall! Georg, stell' du ihr

Neues Leben für Kränkliche Geschwächte, Erschöpfte

durch

LECIFERRIN

von Aerzten und Autoritäten empfohlen.

Hervorragendes Nerventonikum.

Schafft **neue Kräfte und Lebenslust.**

Unentbehrlich bei **Blutarmut, Bleichsucht.**

Man achte genau auf das Wort **LECIFERRIN**, Preis 3 ℳ, auch in Tablettenform, ebenso wirksam wie das flüssige, 2.50 ℳ, bequem als Feldpostbrief zu versenden. In Apotheken. 6151

Galenus Chem. Industrie, G. m. b. H., Frankfurt a. M.

Postkarten mit Photographie 4 Stück 1 Mk., Dutzend 1.80 Mk., liefert Richard Jähnig. Vergrösserungen nach jedem Bilde. Sonntags geöffnet 11–4 Uhr. Aufnahmen bis 8 Uhr nur Marienstraße 12.

Schokoladen – Kakao – Pralinen
Bonbons – Fruchtpasten – Pfefferminz
Emil Staudigel
Zuckerwaren- und Schokoladen-Fabrik
Fngr. 1872. Wilsdruffer Str. 50. Fngr. 1872.

Von täglich frisch eintreffenden großen
Zufuhren
empfehlen:
ff. Seelachs ohne Kopf, im Ganzen 80 ₰
ff. Kabeljau ohne Kopf, im Ganzen 80 ₰
ff. Seeforellen, Schollen, Austernfisch, Schellfisch mit und ohne Kopf, Bratschellfisch, grosse grüne Heringe, ff. lebende Schleien.
Kochbücher gratis.
Täglich frische Räucherwaren:
ff. Kieler Bücklinge, Kieler Sprotten, Makrelenbücklinge, Fleckheringe, Schellfisch, Kieler Spickaal, rotfleisch. Flusslachs.
Für Feldpostpakete:
Feinste
Fisch-Konserven u. Oelsardinen,
nur beste Qualitäten billigst.
D.D.G. „Nordsee"
Webergasse 30,
Telephon: 22471 und 19930.
Filiale: Görlitzer Straße 1
Telephon: 21470. 48304

Geldtaschen
von Mk. 1.– an,
auch solche in feinsten Ledern,
Zigarrentaschen
Banknotentaschen
Aktenmappen
Reisetaschen
Oscar Zschelle
Hoflieferant
Prager Straße 13
Ecke Ferdinandstraße.

Waschkessel
sof. lieferbar, sehr preiswert
Otto Graichen,
Trompeterstraße 15
Central-Theater-Passage.
48291

Zur
Wohnungs-Einrichtung
Gardinen
Möbel-Stoffe
Teppiche
Bettfedern
Bett-Ausstattungen
Klein-Möbel
Schlafzimmer
Tafel-Wäsche
Eigene Tapezierer-Werkstatt im Hause. Unser Einrichtungs-Fachmann bespricht unverbindlich die Ausgestaltung Ihres neuen Heims u. macht Ihnen geeignete Vorschläge
Renner
Dresden / Altmarkt

Dreßler
Blusenseide in schwarz, marineblau, weiß und alle anderen modernen Farben, preisw., Mtr. 2,50
Prager-Str. 12

Rheumatismus,
Gicht, Hexenschuß, Ischias
SOLLTEN SIE! sei es dauernd oder nur von Zeit zu Zeit leiden, so lade ich Sie hiermit ein, diese Gelegenheit zu ergreifen und mir zu schreiben. Ich bin bereit, Ihnen gratis und portofrei etwas zu senden, das Ihnen eine freudige Ueberraschung bereiten wird. Sie haben vielleicht schon viel Geld für verschiedene Mittel ausgegeben und bestenfalls nur eine vorübergehende Besserung erzielt. Ich kann Ihnen versichern, daß ich Mittel besitze, die Ursache von Rheumatismus, Gicht (Podagra, Chiragra) usw. aus Ihrem Körper zu entfernen. Es wirkt auch gegen Leiden, die durch das Vorhandensein von Harnsäure im Körper verursacht werden, wie Herzaffektionen, Lähmungen, Schwellungen, Magenschwäche usw., wie zahlreiche ärztliche Gutachten mir dies bestätigten.
Es kostet Sie nur eine Postkarte. Ich sende Ihnen zum Versuch ein Buch und mein Mittel vollständig gratis. Wenn Sie nicht sofort schreiben können, so bewahren Sie sich diese Annonce auf. KOSTENLOS 0184
General-Depot: Viktoria-Apotheke, Berlin A. 105, Friedrichstraße 19.

Nur 8 Mk. Letzter Vorführungstag. Nur 8 Mk.
Die eiserne Waschfrau
die kleinste, beste und billigste Waschmaschine der Welt
wird in Dresden am Mittwoch den 8. März cr. nachmittags 4½ Uhr und abends 8 Uhr im Saale Hotel „Palmengarten" praktisch vorgeführt.
Der Besuch dieser Vorführung ist kostenlos und ohne Beleidigung.
Jede Hausfrau von Dresden und Umgegend ist dazu eingeladen.
Angeschmutzte Wäsche (auch Stärkewäsche, Kragen, Stulpen, Chiffonbluse usw.) bitte dringend mitzubringen. 6850
Die eiserne Waschfrau wäscht mit Preßluft und Saugkraft, wäscht in 5 Minuten einen Kübel Wäsche sauber, wäscht ohne scharfe Mittel und ohne Reibung, wäscht spielend leicht, ist für jeden Haushalt geeignet, spart an Zeit, Arbeit und Waschmitteln, schont die Wäsche außerordentlich. — Besucher der Vorführungen erhalten den Apparat bei Bestellung für den Ausnahmepreis von 7.– Mk. Seit einigen Monaten Tausende verkauft.

Zur Konfirmation
Gesangbücher
Schulausgabe
ohne Goldschnitt von Mk. 1.75 an
mit Goldschnitt von Mk. 2.90 an
Taschenausgabe
mit Goldschnitt von Mk. 3.50 an
M. & R. Zocher, Dresden-A.
Annenstr. 9, Ecke Am See.

Hallo! 200 000 Zigaretten! ff. Marken. 100 Stück 90 Pf. bis Mk. 1.50. Zu haben Ammonstraße 56 beim Zigarren-Sepp. Kaufen Sie bevor die Zigarette teurer wird!

Spezialität: **Gummi-Absätze**
Größte Auswahl — Billigste Preise
darunter noch ein Posten Friedensware
Ex. sofortige fachmännische Befestigung
Leder-Ersatz-Besohl-Anstalt
Trompeterstraße 4. [6314
Einzig bewährte Befestigungsmethode von Gummiabsätzen.

Mutter Anna
Blutreinigungstee
zur Frühjahrskur
Paket 1,25 Mark. Echt mit Schutzmarke „Mutter Anna".
Generalversand: Königl. Hofapotheke, Dresden, Georgenstr.

doch vor, wie die Verhältnisse liegen und daß wir ihr Bestes wollen — und daß sie sich auf uns verlassen kann — dir glaubt sie eher —"

Hanna stand auf und trat ans Fenster. Der Doktor sah gerührt auf ihre weichen Schultern, die eine trauervolle Linie abwärts beschrieben. Wurde sie nicht wieder verkannt? Und hatte doch nichts als Aufopferung und Fürsorge im Sinn —

Georg Kuyter bemühte sich, Natalia die Lage sachlich darzustellen. Hanna wollte das Haus übernehmen, aus Pietät; ihre Forderungen waren zwar lange nicht damit gedeckt, trotzdem würde sie sie für gelöscht ansehen —

„Und wie wird es mit mir?" fragte eine dünne Stimme dazwischen. „Soll ich wirklich um mein Erspartes gebracht sein, wie es in der Stadt heißt?! Pfennigweise habe ich es von den entsetzlichen Musikstunden zusammengetragen —"

„Wir haben Sie nicht ohne Absicht gebeten, unsrer Konferenz beizuwohnen, Fräulein Handversam. Die Schuld unsres Bruders ist natürlich die unsre —"

„Nein, meine, nur meine", schob Natalia ein. Wie kamen sie dazu, sie aus ihren Rechten zu verdrängen?

„Diese Idee mußt du ganz aufgeben", Hanna drehte sich ins Zimmer zurück. „Wenn du mit den Verpflichtungen anfängst, wirst du nie frei — nein, wir ebnen dir den Weg, damit du vorwärts kommen kannst."

„Das heißt", sagte der Bürgermeister behutsam, um ihr mit keinem Wort wehzutun, „du sollst von all den häßlichen Rechnereien verschont bleiben. Willst du mir eine Vollmacht ausstellen, Natalia, so ordne ich die Geschäfte für dich. Und ist alles erledigt, lege ich dir genaue Rechenschaft ab."

„Aber ich bin doch kein unmündiges Kind! Ich will genau wissen —"

Ein mitleidiger, ein wenig verachtungsvoller Blick Hannas traf sie.

„Du hast es in all den Jahren neben Wenzel nicht gelernt, klarzusehen und dir ein Bild der Verhältnisse zu machen —"

„Er wollte es nicht! Er sagte mir nie etwas —"

„Wie kann man sich so abspielen lassen?! Das beweist, daß es dir bequem war, und daß du nichts von solchen Dingen verstehst —"

Natalia senkte den Kopf. „Wirklich, Hanna", bat sie dann, „ich möchte nicht, daß ihr meinetwegen —"

Ihre hilflosen Augen begegneten denen Fräulein Handversams: ach, hatte nicht auch sie eben gefordert und es nicht aus ihrem sonst so unterwürfigen Ton ganz drohend geklungen?

„Beunruhige dich gar nicht", bat Georg Kuyter. „Alle, die Forderungen an Wenzel zu stellen haben, sollen befriedigt werden", er sah zu der Klavierlehrerin hinüber.

„Ich hatte das auch nicht anders erwartet, Herr Bürgermeister! Es handelt sich um die Ersparnisse meines ganzen Lebens — ich müßte für meine alten Tage ins Armenhaus gehen oder —"

„Ich hatte daran gedacht, Sie in mein Stift einzukaufen, Fräulein Handversam. Würde Ihnen das recht sein —?"

„Es käme auf die Bedingungen an, Frau Steinmann. Und kleine Zinsen hätte man doch auch gerne nebenher —"

„Nun, das wird sich schon einrichten lassen. Wollen Sie sich auch uns anvertrauen?"

Fräulein Handversam sah schneller ein als Natalia, daß dies die Rettung für sie bedeutet. Sie sträubte sich zwar aus Vorsicht ein bißchen, aber dann legte sie ihr Geschick in die Hände ihrer hochherzigen Freundin, Frau Steinmann. Von Natalia nahm sie nur kurzen, fast feindlichen Abschied.

„Nun fühle ich, daß ich Witwe bin und was das Wort bedeutet", sagte Natalia mit bebenden Lippen.

„Ich bin auch Witwe — aber es kommt darauf an, wie man sein Geschick trägt! Ich will meine Kräfte entfalten, mir einen neuen Wirkungskreis zu schaffen — und mit meinen Mitteln Gutes tun."

Gegen diese Phrasen war Natalia machtlos. „Dich hat der Tod deines Mannes nicht tief getroffen", wandte sie nur ein.

„Aber dich —! Du hast Wenzel über alles geliebt", sie machte eine kleine Pause, „nicht wahr?"

Was war das —? Wie konnte sie sich erdreisten? Hatte denn jemand ahnen können, was sie sich selbst kaum gestand — und würde diese Frau erbarmungslos genug sein, in dieser Stunde vor dem Manne dort an ihr jahrelang behütetes Geheimnis zu rühren?

Georg Kuyter blickte von ihr fort, seine Stirn krauste sich zornig: gewiß, er würde einspringen, um Hanna den Mund zu stopfen — aber noch ein einziges Wort mehr und der Mann, um den es sich handelte, würde erfahren, was ihn nur schrecken oder verwundern oder ihm gar lächerlich erscheinen mußte.

„Wir wollen unsre Schmerzen nicht abwägen, Hanna!" Ihre Stimme war tonlos, sie deckte die Hand über die Augen.

Hanna lächelte spöttisch. Wie vollkommen hatte sie doch diese Frau in der Hand — in pekuniärer Hinsicht wie auch in moralischer! Und ebenso alle, die zur Familie gehörten. Sie war und blieb die Erste. Die Genugtuung machte sie großmütig.

„Ich übernehme also das Haus und werde es am ersten April beziehen — nachdem es vorher in Ordnung gebracht worden ist."

Das hieß, daß sie gleich, vielleicht in wenig Wochen, mit ihren Kindern ausziehen müsse.

„Ich habe die Absicht, in der oberen Etage eine Klinik einzurichten — damit Doktor Hofmann seine Kranken selbst behandeln kann. Im öffentlichen Krankenhaus muß er ja die Behandlung an die dort angestellten Aerzte abtreten —"

Doktor Hofmann sprang auf: das war fast zu viel! Wohin diese Frau die Hand streckte, da blühten Blumen des Segens auf.

„Wie soll ich Ihnen danken, Hanna!"

„Ist das zwischen uns nötig?" Einen Augenblick hatte sie das Heft aus den Händen gelegt; der Bürgermeister benützte ihn, beugte sich zu Natalia und sagte:

„Mein Haus steht dir zur Verfügung, Natalia. Du weißt, wieviel unbenützte Zimmer ich habe — nimm sie als Heimat für dich und deine Kinder. Seit Karlo fort ist und ich meinen Bruder nicht mehr habe, bin ich einsam — komm zu mir!"

Sie saß stumm da. So sprach er zu ihr, und über seines Bruders Grab, den er abgöttisch geliebt hatte, war noch keinmal die Sonne untergegangen. Er meinte es gut mit ihr und ihren Kindern, und in dieser Stunde bildete er sich gewiß ein, nur an ihr Wohl zu denken.

Aber sie, mit dem feinen Instinkt der Frau, hörte doch die Leidenschaft aus seinen Worten, gegen die er ein Leben lang mannhaft gekämpft hatte. Wenn er nun endlich Hoffnung für sich sah, Erfüllung — war das nicht menschlich — war das eine Sünde gegen den Toten?

Aber gäbe sie ihm nach, so machte sie sich zur Helfershelferin seiner Wünsche. Sie wäre nicht unbewußt zu ihm gekommen.

„Ich halte es der Kinder wegen für das beste, in eine größere Stadt zu ziehen; dort kann ich ihnen Gelegenheit geben, etwas Tüchtiges zu lernen, das sie später ernährt. Und für mich wird sich auch leichter eine Arbeitsmöglichkeit finden lassen als hier."

„Das ist gut und vernünftig gesprochen", rief Hanna aus. Und mit liebenswürdiger Mahnung fügte sie hinzu: „Es ginge auch nicht, daß ihr unter dasselbe Dach zöget, Georg und du. — Ihr seid noch zu jung! Und es wäre töricht, unsern Mitbürgern schon wieder Stoff zum Gerede zu geben. Wir wollen doch nun endlich Ruhe haben."

Georg Kuyter fühlte, daß seine Schwester auch um diese Liebe wisse, und daß Natalia ihm verloren sei. Sie wollte ihn nicht verstehen — sie ging lieber in Not und Unsicherheit hinaus als zu ihm. Er würde einsam bleiben. — „Im großen und ganzen sind wir uns ja einig", schloß Hanna und gähnte. Die Herren erhoben sich.

„Ich gehe mit euch, gleich!" Sie wandte sich noch einmal zu Natalia zurück: „Glaub' nur nicht, daß meine Arbeit mit den Sorgen um das Kinderheim — um die Klinik — schließlich — auch um dich und deine Mädels erschöpft ist! O bewahre! Da ist Karlo, mit dem wir noch gar nichts Rechtes anzufangen wissen — und dann Hugo —! Wenn du wüßtest!

Ernst ist ihm gegenüber unerbittlich, wo er sich auch hinwendet, verfolgt er ihn. Zweimal schon hat er seine Stellung verloren, denn überall läßt Ernst gleich Beschlag auf sein Gehalt legen, so daß er nur das Aeußerste, das, was das Gericht als notwendigen Unterhalt festgesetzt hat, behält. Es ist ganz schrecklich — natürlich mag kein Geschäft solch einen Angestellten haben!"

„Und wenn du auch ihm hülfest —?"

Hanna zog die weichen Schultern hoch. „Wie sollte ich dazu kommen, der Firma Steinmann ihr Geld zurückzugeben?! Weiter würde es ja nichts sein! Außerdem — wäre es nicht etwas zuviel verlangt, daß ich dem Manne, der unmittelbar schuld am Tode Josephs ist, noch beistehen soll?"

„Dieser Tod hat dich befreit — hat dich zu dem gemacht, was du heute bist: herrlich, unbesieglich — selbstbewußt", dachte Natalia. Aber sie war zu müde, um noch irgend etwas zu sagen.

(Fortsetzung folgt.)

Monats-Anzüge,
Ulster, Paletots, sowie einzelne Beinkleider, sind z. T. nur kurze Zeit im Gebrauch gewesen und zeichnen sich durch beste Maßarbeit und Qualitätsstoffe aus. — Spezialität: für korpulente Herren in jeder Größe vorrätig. Unsere Preise sind: 15.00, 19.00, 22.00, 26.00, 30.00 usw.
Abt. II: Hochelegante, neue Garderobe in den modernsten Farben und bester Ausführung.
Kaufhaus für Herrengarderoben Dresden-A. (6864) Prager Straße **22**

Welt-Macht CIGARETTE
Die beliebteste Marke der 5-Pfennig-Preislage.
Kleine Klos 2½ Kurprinz 3 Fürsten 4

Tischdecken
ganze Gedecke preiswert
Nähtisch-, Maschinen- und Wagendecken von 50 Pf. an, Kommodendecken u. Lambrequins von 75 Pf. an. Portieren, ein Paar v. 2.50 an. Starcr, Gruner Str. 22, I.

Malzzucker
Seibmann, Grenadierstr.

Bei **Nervenschmerzen**
Rheumatismus, Gliederreißen, gichtischen Anfällen, Hexenschuß, nervöser Abspannung ist König Salomos Indischer Pflanzenbalsam eine altbewährte Einreibung. Flasche je nach Stärke 1, 2 u. 3 Mk. Nervenspiritus 50 u. 80 Pf. Alleinverk. u. Vers. n. ausw.

Salomonis-Apotheke, Dresden-A., Neumarkt 8.

Heil-kunde, altbew. geg. Kopf-, Zahn- u. Kopfschm., Haarausf., Kopfschupp., Skrofl., Bettnäss., Rheumat., Ischias. Harz-, Huk-, Verstopf., Leberleiden, Flechten, Krämpfe, Bandw., Herzleid., Blutarmut, Nerven-, Magen-, Beinleiden, kalte Füße, Hände usw. Ohlmann, Dresden, Wallstr. 16, 2. Viele Dankschreib.

Residenz-Kaufhaus G.m.b.H.

Makrelen in Tomaten Dose 1.05
Makrelen in Fleischbrühe Dose 98 ₰

Makrelen, mariniert .... Dose 98 ₰
Makrelen in Weintunke .. Dose 1.05

Makrelen in Oel .... Dose 1.60
Sprotten in Oel .... Dose 1.40

Fischklöße, gebraten ... Dose 1.70
Fischklöße in Brühe .... Dose 1.70

Lachsbutter ..... ½ Tube 70 ₰
Lachsbutter ..... ¼ Tube 50 ₰

Sardellenbutter 65 ₰ u. 50 ₰
Anchovis-Paste 65 ₰ u. 45 ₰

Erbsenmehl .... Pfund 82 ₰, bei 5 Pfund 80 ₰
Linsenmehl .... Pfund 78 ₰, bei 5 Pfund 76 ₰
Gerstengrieß .... Pfund 78 ₰, bei 5 Pfund 76 ₰
Reismehl .... Pfund 75 ₰, bei 5 Pfund 73 ₰
Gouda-Käse, 25% Fett .... Pfund 2.15
Gouda-Käse, 36% Fett .... Pfund 2.25
Edamer-Käse .... Pfund 2.28
Kabljau . Pfund 85 ₰ und 65 ₰ | Schellfisch . Pfd. 1.05, 65 ₰
Seelachs . Pfd. 85 ₰ und 65 ₰ | Seeaal .... Pfund 78 ₰
Frische, grüne Heringe ...... Pfund 45 ₰
Seemuscheln .... Pfund 12 ₰
Sprotten, 2-Pfund-Kiste ... 1.25
Schneehühner .... Stück 2.50

Bismarck-Heringe
⅛ Liter 1.20 — ½ Liter 1.55 — 1 Liter 2.20 — 4 Liter 9.80

Bismarck-Heringe in Remulade 4-Liter-Dose 12.80
Anchovis .... 1-Pfund-Dose 50 ₰

Gabelbissen . ½-Liter-Dose 90 ₰
Gabelbissen ... ½-Liter-Dose 1.30

Gabelbissen ... 1-Liter-Dose 2.20
Gabelbissen ... 4-Liter-Dose 9.80

Himbeersaft ..... Flasche 1.35
Erdbeersaft ..... Flasche 1.45

Honig-Ersatz 1-Pfund-Dose 55 ₰
Honig-Ersatz .. 2-Pfund-Dose 1.00

Geräucherter ausländ., durchwachs. **Speck** Pfund 3.18 | **Frisches Fleisch** zu billigsten Preisen.

Probieren Sie unsere Helvetia-Marmeladen Pfund 58 und 48 ₰

Gummi-Absätze, billiger Ersatz für Leder!
49040

Kostenlose Gummi-Absatz-Benagelung in unserer Schuhwaren-Abteilung.

Der allgemeinen Teuerung aller Rohmaterialien, welche besonders die Kosten der Schuhwaren-Reparaturen sehr erhöht, Rechnung tragend, haben wir während der kommenden Tage in unserer **Schuhwaren-Abteilung** eine kostenfreie Gummi-Absatz-Benagelung unter fachmännischer Leitung eingerichtet.
Auf jede Gummi-Absatz-Benagelung kann gewartet werden.
45204

Reklame-Preise für Gummi-Absätze runde oder Absatzform
für Damen: 40 ₰, 50 ₰, 65 ₰, 80 ₰
für Herren: 75 ₰, 80 ₰, 85 ₰, 90 ₰, 95 ₰

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id490223001-19160308/12

Familien-Anzeigen

Plötzlich und unerwartet erhielten wir die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber, hoffnungsvoller Sohn, Bruder und Schwager 16717

Georg Eichler

Unteroffizier im Fuß-Art.-Regt. Nr. 12, Inhaber des Eisernen Kreuzes sowie der Friedrich-August-Medaille in Silber,

am 29. Februar, nachdem er 19 Monate im Felde, den Heldentod fürs Vaterland erlitten hat.

In tiefster Trauer

die trostlosen Eltern Emil und Martha Eichler nebst allen Hinterbliebenen, wovon noch vier Brüder zur Zeit im Felde.

Dobritz, Prohliser Str. 7a, den 6. März 1916.

Am 27. Februar d. J. starb den Heldentod für sein Vaterland unser lieber, hoffnungsvoller Sohn und Bruder

Gerhard Händler

zugel. d. Landw.-Inf.-Reg. 102/2, im 24. Lebensjahre. 6088

Im tiefsten Schmerze

Hermann Händler und Frau,
Fritz Händler.

Dresden, den 6. März 1916.
Stephanienstraße 50.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß entschlief heute abend im 41. Lebensjahre mein guter Gatte, unser treusorgender Vater, herzlich geliebter Sohn, Bruder und Schwager, der Eisenbahnassistent I. K. 16738

Erich Riedel

nach geduldig ertragenem Leiden.

Im tiefsten Schmerze

die schwergeprüfte Gattin und Kinder zugleich im Namen aller Hinterbliebenen.

Dresden, Blasewitzer Straße 10, part., 4. März 1916.

Die Beerdigung findet Mittwoch den 8. März nachmittags 3 Uhr von der Parentationshalle des Löbtauer Friedhofes aus statt.

Nach langem, schwerem Leiden verschied Sonntag abends 8 Uhr unsre liebe Frau, Mutter, Schwester, Großmutter, Schwiegermutter, Schwägerin, Tante und Base Frau 16710

H. Reginbogin

im Alter von 59 Jahren.

Im tiefsten Schmerze

die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch nachmittags ¼1 Uhr auf dem israelitischen Friedhofe statt. Blumenspenden dankend abgelehnt.

Heute früh entschlief nach kurzem Leiden unser innigstgeliebter Vater, Bruder, Schwager, Onkel, Schwiegervater und Großvater, der Bahnarbeiter in den Werkstätten 16836

Franz Anton Weise

im 61. Lebensjahre.

Dies zeigen schmerzerfüllt an

die tieftrauernden Kinder.
im Namen aller Hinterbliebenen.

Dresden, Wölfnitzstraße 15, I., 6. März 1916.

Die Beerdigung erfolgt Donnerstag den 9. März nachmittags ½3 Uhr von der Halle des Löbtauer Friedhofes aus.

Statt besonderer Anzeige!

Für die herzlichen Beweise der liebevollen Teilnahme durch Wort und Schrift, sowie den herrlichen Blumenschmuck und das ehrenvolle Geleit zur letzten Ruhestätte unserer lieben Mutter, Schwieger-, Groß- und Urgroßmutter Frau

Wilhelmine verw. Krauß

sagen wir hierdurch allen Lieben, insbesondere allen Hausbewohnern und der Vereinigung der Herml. unsern (u816

herzlichsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Dresden-Löbtau, den 6. März 1916.

Für die wohltuenden Beweise herzlicher Teilnahme durch Wort, Schrift und den herrlichen Blumenschmuck, welche uns beim Heimgange meines lieben Gatten, unsres guten Vaters Herrn

Rudolf Hanspach

Zimmerpolier

entgegengebracht worden, sagen wir allen Freunden, Bekannten und seinen lieben Hausbewohnern unsern aufrichtigsten Dank. Besonderen Dank Herrn Pastor Henkel für seine trostreichen Worte am Sarge, Herrn Baumeister Schwenke, der ihm während seiner Leidenszeit so viel liebevolle Beweise entgegenbrachte, den Beamten, dem Pollierbund und seinen Arbeitern für die ehrende Begleitung. 16850

Dresden, Wurzener Straße 86, 8. März 1916.

Die tieftrauernde Witwe nebst allen Hinterbliebenen.

Heute früh verschied sanft nach langem schweren Leiden mein inniggeliebter Mann, unser guter Vater, Bruder, Schwager und Onkel, der

Fabrikbesitzer Leopold Lewy

im 62. Lebensjahre.

Dies zeigen schmerzerfüllt an

Selma Lewy geb. Mohr,
Dora Lewy
Alexander Lewy, z. Z. im Feld
Hans Lewy
als Kinder.

Dresden, Semperstrasse 6, den 5. März. 6673

Beerdigung findet Mittwoch den 8. März 12 Uhr auf dem israelitischen Friedhof statt.

Kondolenzbesuche werden dankend abgelehnt.

Plötzlich und für uns unerwartet ist unser hochverehrter Chef

Herr Fabrikbesitzer Leopold Lewy

aus seinem Wirkungskreis abgerufen worden.

Seine rastlose Tätigkeit, seine ausserordentliche Tüchtigkeit und Schaffenskraft, mit welcher er sein Unternehmen zu einer seltenen Höhe gebracht hat, und sein gerader Sinn sowie sein Gerechtigkeitsgefühl werden wir uns stets als Vorbild dienen lassen, seine uns aber stets erwiesene Güte sichert ihm in uns ein ehrendes Andenken für alle Zeit.

Dresden, den 5. März. 6674

Die Beamten der Firma Leopold Lewy.

Danksagung.

Für die aufrichtige Teilnahme, die mir beim Heimgange meines lieben, unvergeßlichen Mannes, des Herrn

Fritz Großpietsch

durch Wort, Schrift, Blumenspenden und Begleitung von allen Seiten in so reichem Maße entgegengebracht wurde, spreche ich hierdurch allen meinen herzlichen Dank aus. Besonderen Dank seinen lieben Kollegen sowie dem Militärverein. a165

In tiefster Trauer

Lina Großpietsch nebst **Angehörigen.**

Allen Freunden und Bekannten nur hierdurch die schmerzliche Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater, unser guter Sohn, Schwiegersohn, Bruder und Schwager E4051

Erich Lichey

am 1. März 1916 von seinem schweren, mit besonders großer Geduld getragenen Leiden erlöst worden ist. Nach der am 4. März zu Stuttgart erfolgten Einäscherung werden die irdischen Ueberreste in dem Urnenheim zu Dresden-Tolkewitz beigesetzt.

Um stilles Beileid bittet

Margarete Lichey

zugleich im Namen der Hinterbliebenen.

Für die überaus herzliche Teilnahme bei dem Heimgange unsres lieben, unvergeßlichen Entschlafenen Herrn 16755

Heinrich Funke

sagen wir hierdurch allen lieben Freunden und Bekannten herzlichsten Dank. Besonderen Dank Herrn Dr. Bönhoff für die trostreichen Worte am Sarge und dem Kgl. Sächs. Militärverein Deutsche Kavallerie für ehrenvolles Geleit zur letzten Ruhe.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Nach längerer Krankheit entschlief sanft am Sonntag mein lieber Mann 16556

Karl Grentz.

Dresden, Fröbelstraße 34.

Im tiefsten Schmerz

Marie Grentz.

Die Beerdigung findet Mittwoch nachmittags 3 Uhr auf dem äußeren evangelischen Friedrichstädter Friedhofe, Bremer Straße, statt.

Allen Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß Sonntag nachm. 3 Uhr unser geliebter Mann, Vater, Schwieger- und Großvater (u836

Karl Gustav Dittrich

Schuhmachermeister,

im 73. Lebensjahre sanft verschieden ist.

Im tiefsten Schmerze

Clara verw. Dittrich nebst Angehörigen.

Die Beerdigung findet Mittwoch nachmittags 2 Uhr vom Trauerhause, Herderstraße 7, parterre, aus statt.

Nach langem, schwerem Leiden entschlief mit dem größten Gottvertrauen in der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag im Alter von 80½ Jahren meine innigstgeliebte Frau, unsre herzensgute Mutter, liebe Tochter, Schwester und Schwägerin Frau 16662

Luise Krahl

geb. Schneeweiss.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten zeigt dies hierdurch im tiefsten Schmerze an

Camillo Krahl nebst Kindern.

Dresden, Böhmische Straße 13.

Die Beerdigung findet Donnerstag den 9. März nachmittags 4 Uhr von der Halle des Trinitatisfriedhofes aus statt.

Dank.

Für die vielen Beweise der Liebe und Teilnahme, für den reichen Blumenschmuck und das ehrende Geleit zur letzten Ruhestätte unsres teuren Entschlafenen

Nikolaus Zschech

sagen wir hiermit allen Verwandten, Bekannten, Hausbewohnern und dem Bürgerverein den herzlichsten Dank. Besonderen Dank der Firma Samuel Rosenthal und dem Geschäftspersonal, sowie dem Geistlichen für seine letzten Abschiedsworte. (u827

Dresden-Löbtau, den 7. März 1916.

Die tieftrauernde Witwe nebst Hinterbliebenen.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, den herrlichen Blumenschmuck und das zahlreiche, ehrenvolle Geleit zur letzten Ruhestätte unsres lieben Entschlafenen, des Herrn 16730

Oscar Seyferth

Sattler

sagen wir allen unsern herzlichsten Dank. Besonderen Dank dem Herrn Pastor Müller für seine trostreichen Worte, sowie seinem verehrten Chef Herrn W. Lange und den werten Kollegen und Bekannten.

Dresden, Nicolaistraße 11, den 6. März 1916.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Innigen Dank

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme und den herrlichen Blumenschmuck bei dem schmerzlichen Verluste unsrer lieben Mutter, Großmutter, Urgroßmutter, Schwester und Tante

Amalie Auguste verw. Schwenke

sagen wir allen unsern herzlichsten Dank. Insbesondere Dank Herrn Pastor Rohde für die trostreichen Wort am Grabe. 16645

Dresden, den 4. März 1916.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Kgl. Sächs. Milit.-Ver. „Jäger u. Schützen."

Die Beerdigung unsres am 4. März d. J. verschiedenen Kameraden 16202

Bernhard Rob. Irmscher

gedient als Feldzugsteilnehmer 1866/70 im 2. Jäg.-Bat. Nr. 13, 3 Komp., Jahrg. 66,

findet heute den 8. März nachmittags 4 Uhr von der Halle des Tolkewitzer Friedhofes aus statt.

Um zahlreiches Ehrengeleite wird gebeten. D. V.

Für die uns beim Heimgang unsrer lieben Tante 16835

Johanne verw. Weihermüller

geb. Barth

erwiesene Teilnahme sagen wir allen unsern herzlichsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen

Elisabeth Haupt
Erhard Werner

grüßen als Verlobte.

Hiermit zur Nachricht, daß Herr

Theodor Siekert,

Tischler,

am 5. März verschieden ist.

Löbtau, Lübecker Str. 88.

Die hinterbliebenen Kinder, Enkel und Urenkel.

Die Beerdigung findet Mittwoch d. 8. März nachm. 2 Uhr von der Halle des Löbtauer Friedhofes aus statt.

Für die liebevolle Teilnahme während d r Krankheit und bei der Beerdigung meiner lieben Frau, unsrer guten Mutter

Lina Kaden

geb. Hanoldt

sagen wir allen Verwandten, lieben Freunden und Nachbarn unsern herzlichsten Dank. Die tröstenden Worte des Herrn Pfarrer Kronbachi und der Gesang meiner lieben Mitarbeiter haben uns beiendeis wohl getan. 16806

In tiefster Trauer

Richard Kaden und Kinder.

Besorgung aller das

Beerdigungswesen u. die Feuerbestattung

betreffenden Angelegenheiten.

Ueberführungen nach und von auswärts, insbesondere aus dem Felde, Lazaretten, Krankenhäusern usw.

PIETÄT UND HEIMKEHR

Gewissenhafte u. würdige Ausführung zu billigsten Preisen.

Bestellung der Bezirks-Heimbürgin.

Man vergleiche die Gebührensätze.

Eigene Sarg- und Urnenfabrik.

Trauerwaren-Lager.

Sparkasse für Beerdigungen und Feuerbestattungen.

Annahme in unseren Geschäftsstellen:

Am See 26,
Fernruf: 20157 und 20158.

Bautzner Strasse 37,
Fernruf: 25091.

Telegramm-Adresse: Pietät Dresden.

Bitte genau auf Firma und Hausnummer zu achten.

4 456

O-Bu Rostpfanne

bratet 49202 Fleisch, Geflügel, Fisch Kartoffeln und dergl.

Ohne Butter!

Ohne Fett!

ℳ 1.25 u. ℳ 2.—

Empfohlen durch die Hausfrauenvereine.

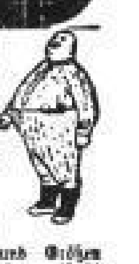
Gebr. Eberstein
Altmarkt 7.

A. Kleeberg

Annenstraße 9 neben Feuerw.-Ein.

Seit 1870.

Spezial-Geschäft



Trikot-Unterkleider

in allen Weiten und Größen noch vorrätig. 49286

Fertige

Konfirmanden-Kleider

zur Entlassung u. Konfirmation à Mk. 14,75, 18, 20, 24 usw. Anfertigung auch nach Maß. Bei geringer Anzahlung können die Kleider bis zur Konfirmation hier aufbewahrt werden. (49-47)

Ernst Klaar,

Zillergasse 23, Ecke Josephinenstraße, an der neuen Ortskrankenkasse, Straßenbahn 15 und 22 bis Sternplatz.

Preiswerte Strümpfe!

J. Behrendt, 14901: Reißigerstraße, Ecke Holbeinstraße. Wiederverkäufer vermittagt.

Zwirn.

Kl. Rolle Handzwirn
Stück 9 Pf., 5 Stück 40 Pf.

gr. Rolle Handzwirn
Stück 22 Pf., 5 Stück 1 Mk.

kl. Rolle Maschinenzwirn
Stück 17 Pf., 5 Stück 80 Pf.

gr. Rolle Maschinenzwirn
Stück 70 Pf., 5 Stück 3,40 Mk.

baumw. Strickgarn
Lage 42 Pf., 5 Lagen 2.00 Mk.

Chemn. Strumpfwarenfabr. und Webwarenniederlage, Rosenstraße, Ecke Ammonstraße

Fortschritt-Schuhe

Neustadt

Größtes Schuhlager Dresdens

47 504

Schirme

in großer Auswahl. Reparaturen und Bezüge binnen 2 Stunden Wettinerstraße 3, zweites Haus vom Postplatz rechts (im Hotel Edelweiß). M. Schodlbauer.

47709

Königl. Opernhaus.

Mittwoch, 8. März 1916:
8. Sinfonie-Konzert
der Generaldirektion der Kgl. musikalischen Kapelle und der Hoftheater.
Reihe B (Aschermittwochkonzert)
Mit allerhöchster Genehmigung. Zum Besten des Unterstützungsfonds für die Witwen und Waisen von Mitgliedern der Kgl. musikalischen Kapelle.
Ausführende: Die Kgl. musikalische Kapelle unter Leitung von Fritz Reiner. Liesel von Schuch, Minna Wolf, Emil Enderlein, Georg Zottmayr. Chor: Der Sinfonie-Konzert-Chor (über 300 Damen und Herren) und der Kgl. Hofopern-Chor.
Anton-Bruckner-Abend.
1. Sinfonie (Nr. 9, D-Moll). Feierlich (misterioso). — Scherzo (bewegt, lebhaft). Adagio (sehr langsam, feierlich).
2. Te Deum für Chor, Soloſtimmen, Orchester u. Orgel. Allegro. Feierlich mit Kraft. — Moderato. — Allegro. Feierlich mit Kraft. — Moderato. — Mäßig bewegt. — Schlußlage.
Anf. ½8. Ende gegen 9 Uhr.
Die öffentliche Hauptprobe zu diesem Konzert findet vormittags 11 Uhr statt.

Donnerstag, 9. März 1916:
Die toten Augen.
Anfang 8 Uhr.

Residenz-Theater.

Mittwoch, 8. März 1916:
Gewöhnliche Preise.
Zum ersten Male.
Die Kaiserin.
Operette in 3 Akten (nach Hugo v. Schönthan) von Jul. Brammer u. Alfred Grünwald. Musik von Leo Fall.
Personen:
1. Akt.
Die Prinzessin — Mizi Gensich
Der Großherzog Franz — Eduard Weber
Graf Kaunitz — Emil Guth
Gräfin Fuchs — Ida Kattner
Der Gesandte in Gold — Kurt Klemich
Der Gesandte in Rot — Franz Bekker
Der Gesandte in Grün — Kurt Weber
Graf Khevenhüller — Willy Karl
Fritz v. d. Heide — Kurt Klemich
Komtesse Karla Trautmannsdorf — Gertrud Gehner
Komtesse Helene Liechtenstein — Beate Meier
2. und 3. Akt.
Die Kaiserin — Mizi Gensich
Der Gemahl der Kaiserin — Eduard Weber
Prinzessin Maria Anna — M. Neubert
Prinzessin Maria Christina — M. Ziegenbalg
Der Kanzler — Emil Guth
Prinzessin Kunigunde gen. Wibelle — Grete Reiß
Gräfin Fuchs — Ida Kattner
Lakai — Else Bergen
Graf Pepi Sauberg — Robert Buda
Anf. 8, Ende gegen 11 Uhr.

Donnerstag, 9. März 1916:
Die Kaiserin.
Anfang 8 Uhr.

Central-Theater.

Mittwoch, 8. März 1916:
Ermäßigte Preise.
Die Czardasfürstin.
Operette in 3 Akten. Text von Leo Stein und Bela Jenbach. Musik von Emmerich Kalman.
Personen:
Leopold Maria — Rudolf Kunt
Anhilte — Emmy Walkowska
Edwin Ronald — Willy Strehl
Komtesse Stasi — Ida Bené
Graf Boni Kancsianu — Oskar Aigner
Sylva Varescu — Josefine Ritzinger
Eugen v. Rohnsdorff — Heinrich Bekel
Feri v. Kerekes — Julius Brandt
Maitre d'hôtel — Max Grave
v. Mérő — Erwin Olden
v. Serpinyi — Reinhard Oehmen
v. Endrey — Hans Lunar
v. Vilas — Walter Henke
Juliska — Viktor Hellz
Franka — Martha Frey
Cleo — Christel Hoffmann
Rigl — Bertha Havenith
Selma — Rosa Mühl
Mia — Lili Hansen
Dolly — Erna Tobeba
Vally — Margarethe Bernhardt
Kiki — Ernst Hansen
Mikki — Max Muth
Szcoom — Theobald Dohr
Lakai — Erna Gerste
— August Dittmann
Anf. 8, Ende gegen 11 Uhr.

Donnerstag, 9. März 1916:
Die Czardasfürstin.
Anfang 8 Uhr.

Volkswohl-Theater

Ostraallee.
Mittwoch den 8. März abends 8 Uhr: Sechstes Volkswohl-Konzert des Dresdner Philharmonischen Orchesters.
Donnerstag den 9. März abds. 8¼ Uhr: „Marianne, ein Weib aus dem Volke", Volksstück von d'Ennery.
Freitag den 10. März abends 8¼ Uhr: Sondervorstellung für die Mitglieder des Vereins Volkswohl im Alberttheater: „Die letzte Exzellenz."
Einlaßkarten sind in der Geschäftsstelle des Vereins Volkswohl, Waisenhausstr. 27, I. Et., und abends an der Kasse zu haben. [illegible]

Königl. Schauspielhaus.

Mittwoch, 8. März 1916:
Doktor Klaus.
Lustspiel in fünf Akten von Adolph L'Arronge.
Spielleitung: Hanns Fischer.
Personen:
Leopold Griesinger — Adolf Müller
Julie — Alice Verden
Max v. Boden — Alexander Wierth
Doktor Ferdinand Klaus — Hans Wahlberg
Marie — Auguste Diacono
Emma — Aurelie Jauf
Referendarius Paul Gerhel — Paul Paulsen
Marianne — Maximiliane Bleibtreu
Lubowski — Hanns Fischer
Auguste — Margarethe Leder
Anna — Anna Schendler
Gehrmann — Siegfried Sewinsky
Collmar — Eugen Hull
Jacob — Wilhelm Gödner
Eine Köchin — Dora Kubig
Ein Kutscher — Walther Ebert
Eine Kammerjungfer — Susanne Leitmann
Ein Stubenmädchen — Maria Polte
Anf. ½8, Ende geg. 10½ Uhr.

Donnerstag, 9. März 1916:
Schneider Wibbel.
Anfang ½8 Uhr.

Albert-Theater.

Mittwoch, 8. März 1916:
Die letzte Exzellenz.
Lustspiel in 3 Akten von Rudolf Presber u. Leo Walther Stein.
Personen:
Fürst Ernst Albrecht — Erhard Siedel
Baron v. Völzingen — Georg Schnell a. G.
Freiherr v. Berfelde — Hans Walchotte
Freifrau v. Berfelde — Meta Bünger
Max v. Peitersdorf — Franz Schönemann
Selma v. Windegg — Olga Limburg
Conrad Weber — Günther Hadank
Kammersänger Schneider — Theo Siegmund
Hofbaurat Schröder — Carlos Zizold
Tischlermeister Kleinicke — Gustav Kroß
Konsistorialrat Burbaum — Paul Günther
Elfe — Trude Welcker
Frieda — Mimi Ewald
Stresemann — Willy Arendt
Peischke — Hans Fühler
Hofdirektor a. D. — Hermann Brüner
Frau Hofdirektor — Elisabeth Bechtel
Oberlehrer — Eva Isakson
Apotheker — Julius Spalik
Lampe — Adolf Winterfeld
Erster Lakai — Herbert Klemm
Zweiter Lakai — Willy Wagemer
Dritter Lakai — Ulrich Eichhebel
Diener — Hans Fühler
Zofe — Lola Medius
Anfang 8¼, Ende 11 Uhr.

Donnerstag, 9. März 1916:
Die letzte Exzellenz.
Anfang 8¼ Uhr.

Nächsten Freitag Konzert-Leitung F. Ries (F. Plötner).
10. März 8 Uhr Vereinshaus
Vortrag Dr. Ludwig Fulda über **Amerika und Deutschland während des Weltkrieges.**
(49012)
Karten 3.15, 2.10, 1.05 bei F. Ries, Seestr. 21, und Ad. Brauer, Hauptstr. 2 (9—1, 3—6).

Zum Besten der geflüchteten Deutsch-Balten
Sonnabend 18. März pünktlich abends 8 Uhr im Festsaal der Technischen Hochschule (Bismarckplatz) [49012
Georg Treu: Baltenland
Schilderungen und Schicksale — **Lichtbildervortrag**
Karten: 3.15, 2.10, 1.05 bei F. Ries, Seestr. 21, und Ad. Brauer (F. Plötner), Hauptstraße 2 (9—1, 3—6).

Fata-Morgana-Lichtspiele
Breite Str. 3 und durch den See-Automat.
Nur 3 Tage. Mittwoch bis Freitag. Nur 3 Tage
Um den zahlreichen Wünschen und Anfragen seitens des Publikums gerecht zu werden, habe ich mich entschlossen, das große Schauspiel 6828
Die letzten Tage von Pompeji
zur Aufführung zu bringen. Verstärktes Orchester.
10000 Mitwirkende — 1 Vorspiel und 6 Akte.
Beginn der Vorführungen:
¼4, 6 und ½9 Uhr. Einlaß 3 Uhr.

Der Roman v. Hans Land
Artur Imhoff
6 Akte [illegible]
erscheint im Film.

Möbelverkauf
im Kaiser-Wilhelm-Hotel,
Wiener Platz 5/6, vorm. 9—12 u. nachm. 3—5 Uhr wegen freiwilliger Aufgabe dieses Hotels. Hoflieferant A. Pansdorf.
Am 1. April 1916 Eröffnung d. nebenanliegenden
Hotel Pansdorf.
Wiener Platz 7 (6057 (Ecke der ersten Reichsbahn.)

Pralines
Seibmann. Fernsprech.

Stadt Glashütte!
An der Mauer, Schreibergasse 21.
Täglich **Konzert**
Dir. Fränzl Schlößer. [illegible]

Artur Imhoff
der große Autorenfilm von
Hans Land
[illegible]
erscheint am Freitag.

Victoria-Theater
C. Olfers Possen- u. Operetten-Gesellschaft
Gustav Bertram als Gast.
Die erfolgreichste Ausstattungs-Neuheit!
Fräulein Kadett
Posse in 3 Bildern von Jul. Winkelmann. Musik von Paul Lincke.
Hauptdarsteller
Herren: Gustav Bertram, Curt Hagen, Edwin Stumpel, Artur Weltin, Emil Hofmeister;
Damen: Margarethe Köhnert, Ursula Bradsky-König, Lotte Heinecken, Else Tima, Anna Jordan, Martha Taper u. a. m.
Musikalische Hauptschlager
Das kann ein Kadett nur sein.
„Adolar und Josefine".
Raum ist in der kleinsten Hütte.
Das Mädel ist Klasse!
Leis, ganz leis, keiner darf uns hören,
„War das nötig, ha!?"
Weil ich dich liebe,
Wir müssen siegen.
Wenn dich die kleinen Mädchen locken.
Anfang 8 Uhr. Vorverkauf von früh 9 Uhr an in der Vorhalle des Theaters. [49008

Kgl. Conservatorium
V. Prüfungs-Konzert
Freitag, 10. März, abends ½8 Uhr, Palmengarten
Eintrittskarten im Conservatorium, Landhausstrasse 11, 2., sowie Werderstrasse 22, I. u. II., Bautzner Strasse 22, I., Nicolaistrasse 22, I. (49256

Königshof.
Täglich abends 8 Uhr 20 Min.
A. E. Preuß' Gastspiel
Auf vielseitiges Verlangen auf ganz kurze Zeit:
„Sei getreu bis in den Tod."
4 Bilder aus dem belgischen Franktireurkrieg von A. E. Preuß. 171
Dieses Stück erzielte im Vorjahr den denkbar besten Erfolg.
Militär zahlt auf dem 1. Platz 10 Pfennige.
Vorzugskarten gültig!

SARRASANI
Mittwoch 3 und 8 Uhr, Donnerstag und Freitag 8 Uhr zahlen Erwachsene die kleinen Eintrittspreise. Mittwoch nachmittag 3 Uhr zahlen Soldaten u. Kinder: 20, 25, 30, 39, 50, 65, 75 ₰, 1.00, 1.25, 1.50 ℳ
Nachmittags und abends
3 Ausstattungs-Akte 3
und die Neuen Schlager. [4002
Vorverkauf: Sarrasani, Tel. 23843 und 23844 und Herzfeld, Telephon 18008.

Schillergarten Blasewitz
Jeden Sonntag und Mittwoch Künstler-Konzert. (4000
Anfang ¼4 Uhr. — Eintritt frei. — ff. Kaffee und Kuchen. Anerk. beste Speisen und Getränke. — Straßenbahn 1, 2, 18.

Lichtspiele und Variete Deutscher Kaiser Leipziger Strasse
Vom 7. bis 9. März: (3052
Auf einsamer Insel. Drama. 3 Akte.
In der Hauptrolle: Carmi Vollmöller.
Gütertrennung. Lustspiel. 2 Akte.
II. Teil: Auftreten der Lichttänzerin und der beliebten Duettisten
Ada Francis
Karl u. Nanni Hoffmann.
Ständig neue Schlager. — Täglich ausverkauftes Haus.

Tymians Thalia-Theater 3344
Dresden-N. Tel. 14380. Elektr. Linien 3 u. 7
Kolossal. Erfolg d. neuen Spielplans!
Direktor Winter-Tymian selbst in den Hauptrollen!
„Der alte **Flickschuster**" und jede Nummer NEUER SCHLAGER
Donnerstag 4 Uhr Extra-Damenkaffee.
Gold 4 Uhr 30
Vorverkauf 10 bis 2 und ab 6 Uhr, auch telephonisch 14380
Militär 35, 55 und 1.05. Vorzugskarten gültig!

Colosseum-Theater
Freiberger-Pl. 20
Nur bis mit Donnerstag:
Das Kolossalwerk
Die große Wette
Die gewaltigste Sensation der Filmkunst.
5 Teile. (3352
Postamt geschlossen!
Köstliches Lustspiel in 2 Akten.
Wochentags Anfang 4 Uhr

Kristall
Glas-, Steingut-, Porzellan-, Gebrauchs- u. Ziergegenst.
Kgl. Hofl. **Anhäuser**, König-Johannst.

Möbel
kauft man preiswert b. Friebe, Kindler, Scheffelstraße 5. (6102

Dedrophon-Theater
Wettinerstraße 34
Heute b. Donnerstag d. gr. Detektivfilm:
Ein Edelmarder oder das Rätsel des Detektivs.
und das glänz. Beiprogramm!

Musenhalle.
Einziges Varieté u. Volks-Theater des Westens.
Täglich abends 8.10. Heute neues Programm!
Gemmelts Hamburger Burlesken.
Bäckermeister Hampe. Burleske in 2 Bildern.
Heinz Braun! Zauberkünstler u. Illusionist. Das Rätsel??
Und der neue, vorzügliche Solotell! Erstklassig.
Militär 1. Platz 10 Pf. [5816
Wochentags Vorzugskarten gültig!

Man verlange ausdrücklich:
Underberg-Boonekamp SEMPER IDEM
oder einfach:
„Underberg"
Die Worte „Underberg", „Underberg-Boonekamp" sowie die Devise „Semper idem" sind für mich gesetzlich geschützt und bürgen für die von mir seit nahezu 70 Jahren vertriebene vorzügliche Qualität.
H. Underberg-Albrecht
RHEINBERG (Rhld.) Gegründet 1846.
990

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id490223001-19160308/14